Druck: H. Fahlbusch · Hann. Münden

Sabbatschul Lektionen

für das Jahr 1953

I. Halbjahr

Studium aus dem Buch Daniel

II. Halbjahr

Studium aus der Offenbarung

Herausgegeben von der Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung

Extra-Sabbatschul-Kollekte für die Generalkonferenz wird erbeten:

Sabbat, den 3. Januar 1953
Sabbat, den 4. April 1953
Sabbat, den 4. Juli 1953
Sabbat, den 3. Oktober 1953

Sabbatschul Lektionen

für das Jahr 1953

I. Halbjahr

Studium aus dem Buch Daniel

Herausgegeben von der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung

VORWORT FÜR DAS ERSTE HALBJAHR

Unter allen prophetischen Büchern der Heiligen Schrift ist das Buch Daniel die von Gott geschenkte Perle der Weissagung.

Man hat es den „Fürstenspiegel" genannt, weil darin das Schicksal der Weltreiche über eine Periode von mehr als 2600 Jahren mit unfehlbarer Genauigkeit berichtet wird. Kein Buch bietet uns mehr Sicherheit und Festigkeit beim Erkennen oder Bemessen der Zeit als dieses Buch der Prophetie.

In Verbindung mit der Offenbarung erschließt es das göttliche Geheimnis des vollendeten Erlösungsplanes. Diese beiden Bücher sind darum für jeden Pilger nach der ewigen Heimat ein sicherer Kompaß.

Die von Gott gegebenen und von Daniel niedergeschriebenen Träume und Gesichte zeigen uns die Vergänglichkeit aller irdischen Mächte, Throne und Reiche, die alle einmal dem ewigen Reiche Gottes weichen müssen.

In diesen Lektionen für das erste Halbjahr 1953 wird uns ein Studium des Buches Daniel gegeben. Dabei legte der Verfasser weniger Wert auf ein fortlaufendes Kapitelstudium, als darauf, den tieferen Sinn des großen Geheimnisses Gottes in dem Verfahren mit seinem Volk zu zeigen.

Das Schicksal Israels mit der Entstehung dieses Buches auf das engste verknüpft, der Ursprung, die Entwicklung und das Ende des Geheimnisses der Bosheit, der Greuel des Abfalls und der Verwüstung, die alles vollendente Endzeit, sowie die Wiederherstellung der Herrschaft Christi, bilden den Hauptstoff dieser Lektionen.

Möge der Herr dieses Studium und alle Sabbatschulen reichlich segnen und Sein Volk mit Seinem Geist erleuchten

Die Brüder.

ERKLÄRUNG DER BÜCHER

Prof. and Kings	=	*Propheten und Könige*
D. u. O.	=	*Daniel und die Offenbarung v. Uriah Smith*
Gr. Kampf	=	*Der große Kampf und Licht und Finsternis*
The Desire of Ages	=	*Das Leben Jesu*
Aet of Apostels	=	*Das Wirken der Apostel*
Bible Readings	=	*Bibellesungen*
Test to Min.	=	*Zeugnisse*
Chr. Obyed Lessons	=	*Christi Gleichnisse*

1. Lektion: Sabbat, den 3. Januar 1953

Die Absicht Gottes mit den Nationen

Fragen:

1. Was war die Absicht Gottes mit der Auserwählung Israels als besonderes Volk? 1. Mose 12, 2–3; 22, 17–18.

2. Woran erinnerte der Herr Israel, als es in seiner Missionsaufgabe träge und nachlässig wurde? Ps. 102, 16. 19–23.

Anmerkung: „Wäre Israel seiner Berufung treu gewesen, würden alle Völker der Erde seiner Segnungen teilhaftig geworden sein. Aber das Volk, das mit der Erkenntnis der Wahrheit begnadigt war, hatte ein gefühlloses Herz für die es umgebenden Völker. Als Israel das Ziel Gottes aus dem Auge verlor, fing es an, die Heiden als solche anzusehen, die außerhalb der göttlichen Gnade standen. Dadurch wurde ihnen das Licht der Wahrheit vorenthalten und die Finsternis bekam die Überhand. Die Völker wurden in einen Schleier der Finsternis und Unwissenheit gehüllt; die Liebe Gottes war unbekannt und Irrtum und Aberglauben blühte auf." Prof. and Kings, S. 370—371.

3. Welche Gelegenheit wurde dem König Hiskia geboten, die Güte und Macht Gottes den Heiden bekanntzumachen? Jes. 39, 1–2.

Anmerkung: „Als der König Berodach-Baladan von dem Wunder an der Sonne gehört hatte (2. Kön. 20, 8—10) als ein Zeichen, daß der Gott des Himmels das Leben Hiskias verlängert hatte, schickte er ihm einen Gesandten mit Glückwünschen, auch um gleichzeitig mehr von diesem Gott zu erfahren, der solch ein großes Wunder verrichten konnte.

Der Besuch des Boten eines Herrschers aus einem weit entfernten Land gab Hiskia Gelegenheit, den wahren Gott zu verherrlichen. Was für eine schöne Gelegenheit hatte er dadurch, von Gott zu erzählen, dem Schöpfer und Erhalter alles dessen, was besteht, durch dessen Gunst sein Leben erhalten blieb in einem Augenblick, wo keine Hoffnung mehr vorhanden war. Welche undenkbaren Veränderungen hätte es zur Folge haben können, wenn diese Sucher nach Wahrheit aus den Feldern Chaldäas zu der Erkenntnis und Herrschaft des lebendigen Gottes geführt worden wären." Prof. and Kings, S. 344.

4. Was war die Sünde Hiskias Gott und den Menschen gegenüber? 2. Chron. 32, 31, 24–26.

5. Welche großen Folgen brachte dies mit sich, und wie kündigte der Prophet die Veränderung in Gottes Plan, die daraus hervortrat, an? Jes. 39, 5–7.

6. Bei welcher Gelegenheit erfüllte sich das Urteil Gottes? Dan. 1, 1–4. Nenne die Namen der Jünglinge aus königlichem Hause, die nach Babel geführt wurden? Dan. 1, 6.

Anmerkung: „Unter den Kindern Israels, die am Anfang der 70-jährigen Gefangenschaft nach Babel geführt wurden, befanden sich christliche Patrioten, Männer mit einem grundsatzfesten Charakter, die durch kein verführerisches Angebot zur Untreue bewegt werden konnten, die aber wünschten, Gott zu ehren und ihm zu dienen. Diese Männer wurden von Gott berufen, um im Lande der Gefangenschaft das Vorhaben Gottes zur Ausführung zu bringen, nämlich den Heiden die Segnungen und das Licht Jehovas zu übermitteln. Sie mußten Seine Vertreter sein. Nie durften sie einen Bund mit den Götzendienern schließen; ihren Namen als Anbeter des lebendigen Gottes mußten sie hoch in Ehren halten." Prof. and Kings, S. 479.

7. Auf welche Weise wurden diese frommen Männer auf die Probe gestellt? Dan. 1, 8.

8. Wie bewies Daniel seine Treue in den Grundsätzen seines Glaubens? Dan. 1, 8–13.

Anmerkung: „Schon am Anfang ihrer Laufbahn wurde ihr Charakter geprüft. Es war Vorschrift, daß sie essen sollten von der Speise und trinken von dem Wein vom Tisch des Königs. Dadurch wollte ihnen der König einen Beweis seiner Gunst und Sorge um ihr Wohlergehen geben. Da aber ein Teil der Speise den Götzen geopfert war, waren dadurch alle Speisen vom Tisch des Königs als Götzenopfer anzusehen. Wer davon aß, ehrte die babylonischen Götter. Da Daniel und seine Freunde Gott treu waren, war es für sie verboten, solches zu tun." Prof. and Kings, S. 481.

9. Wie offenbarte der Herr Seine Gunst und Hilfe für diese Glaubenstreue? Dan. 1, 14–16.

10. Welches schöne Zeugnis steht in den heiligen Blättern von diesen jungen Männern geschrieben? Dan. 1, 17–20.

11. Wovon können alle, die unter allen Umständen in den göttlichen Grundsätzen treu bleiben, überzeugt sein?

Anmerkung: „Wie der Herr Daniel und seinen Freunden beistand, so will Er allen, die danach streben, Seinen Willen zu tun, auch beistehen und Hilfe verleihen. Jedes ehrliche und aufrichtige Bestreben, jeden edlen Beschluß will Er stärken durch die Mitteilungen Seines Geistes. Wohl ist es wahr, daß diejenigen, die den Weg der Wahrheit beschreiten wollen, vielen Schwierigkeiten begegnen; starke und verführerische Einflüsse seitens der Welt versuchen ihre Gemeinschaft mit Gott zu zerstören. Der Herr aber ist imstande, jedes Mittel und jeden Versuch, der angewandt wird, um Seinen Auserwählten eine Niederlage zu bereiten, zunichte zu machen. In Seiner Kraft dürfen sie alle Prüfungen bestehen und jede Schwierigkeit besiegen." Prof. and Kings, S. 487.

2. Lektion: Sabbat, den 10. Januar 1953

Falscher Gottesdienst ans Licht gebracht — der wahre Gott offenbart

Fragen:

1. Durch welche göttliche Führung wurde die Ohnmacht und Nichtigkeit des babylonischen Gottesdienstes offenbar? Dan. 2, 1–11.

Anmerkung: „Kurz nachdem Daniel und seine Freunde in den Dienst des Königs von Babel getreten waren, traten Umstände ein, die einem heidnischen Volk die Macht und Treue Gottes offenbarten. Nebukadnezar hatte einen merkwürdigen Traum, „davon er erschrak, daß er aufwachte". Obwohl dieser Traum einen tiefen Eindruck bei ihm hinterließ, war er doch nicht imstande, sich an denselben zu erinnern." Prof. and Kings, S. 491.

2. Welche Klasse von Menschen wurde durch Nebukadnezar aufgefordert, ihm den Traum zu erklären? Dan. 2, 2.

Anmerkung: „Sternseher waren Männer, welche behaupteten, die Zukunft aus den Sternen vorhersagen zu können. Die Wissenschaft oder vielmehr der Aberglaube der Sterndeuterei wurde von den alten Völkern des Ostens nach großem Maßstabe betrieben. Die Weisen waren solche, welche Magie trieben, das heißt, welche die Zukunft vorhersagten, Macht über Gesundheit und Krankheit zu haben vorgaben usw. Zauberer waren die, welche angeblich Verkehr mit den Toten pflegten. Der moderne Spiritismus ist nichts anderes als ein Wiederaufleben der altheidnischen Zauberei." D. u. O., S. 33.

3. Wie hat der Herr diese Art von Wissenschaft und Religion unter Seinem Volk verurteilt? 5. Mose 18, 10–11.

4. Auf welche Weise mußten sie zuletzt ihre Ohnmacht öffentlich bekennen? Dan. 2, 10–13.

Anmerkung: „Diese Verse enthalten den Bericht der verzweifelten Bemühungen und der Verlegenheit der sogenannten Weisen mit dem Könige ... Nebukadnezars Verlangen, daß sie ihm seinen Traum sagen sollten, war deshalb keineswegs ungerecht. Und als sie (Vers 11) erklärten, daß niemand, ‚ausgenommen die Götter, die bei den Menschen nicht wohnen', dem Könige sagen könnten, was er fordere, so war das ein schweigendes Eingeständnis, daß sie keine Verbindung mit diesen Göttern hätten und daß sie nichts, das außerhalb menschlichen Wissens läge, offenbaren könnten. Deshalb war der König aufgebracht und sehr zornig. Er sah, daß er und sein ganzes Volk die Opfer von Betrug gemacht wurden." D. u. O., S. 34—35.

5. Welchen Befehl gab Nebukadnezar? Wovon ist diese Handlung des Königs ein Beweis? Dan. 2, 12–13.

Anmerkung: „Immerhin war es ein kühner und verzweifelter Schritt. Man ziehe in Betrachtung, daß diejenigen, über welche sich der Zorn des Königs entlud, zahlreiche, mächtige und einflußreiche Sekten waren. Außerdem machten sie die gebildeten und gelehrten Klassen jener Zeit aus; aber der König hing nicht so sehr an seiner falschen Religion, daß er sie, trotz all diesen Berücksichtigungsgründen verschont hätte. Wenn das System auf Betrug und Täuschung beruhte, so sollte es fallen, wie groß und mächtig auch die Zahl seiner Verteidiger wäre, und wie viele auch in den Fall verwickelt würden. Der König wollte kein Teilhaber der Unehrlichkeit und des Betrugs sein." D. u. O., S. 35.

6. Erst wann erfuhr Daniel, der auch zu den Weisen gehörte, von diesem Befehl? Warum hat der König nicht zuerst ihn gefragt? Dan. 2, 13–14.

Anmerkung: „Aber gerade das war ein Werk der göttlichen Vorsehung. Ebenso wie die Kenntnis des Traumes dem Könige vorenthalten wurde, so ward er auch auf unerklärliche Weise zurückgehalten, sich an Daniel um eine Lösung dieses Rätsels zu wenden. Hätte er sich nämlich zuerst an Daniel gewendet und dieser sogleich alles bekannt gemacht, so würden die Magier nicht geprüft worden sein. Gott gab jedoch den heidnischen Systemen der Chaldäer die erste Gelegenheit. Er wollte sie versucht, mit Schande bedeckt werden und ihre Ohnmacht bekennen lassen, sogar unter Todesstrafe, damit sie besser vorbereitet wären, seine Hand anzuerkennen." D. u. O., S. 36.

7. Wann und wie wird noch einmal der schreckliche geistliche Betrug der christlichen Welt offenbar und werden die Menschen zu spät einsehen, daß sie auf fromme Weise betrogen wurden?

Anmerkung: „Das Volk sieht, daß es hintergangen worden ist. Einer klagt den andern an, daß er ihn ins Verderben gestürzt hat, alle aber häufen die bitterste Verdammung auf die Prediger. Untreue Hirten haben Angenehmes geweissagt, haben ihre Zuhörer dazu verleitet, Gottes Gesetz

beiseite zu stellen und die zu verfolgen, welche es heilig halten wollten. In ihrer Verzweiflung bekennen sie vor der Welt ihr betrügerisches Werk. Die Menge wird mit Wut erfüllt. „Wir sind verloren!" schreit sie, „und Ihr seid die Ursache unseres Untergangs." Und sie wendet sich gegen die falschen Hirten." Gr. Kampf, S. 740.

8. Zu wem wandte sich Daniel um Hilfe? Dan. 2, 17–19.

9. Wie zeigte Daniel seine Abhängigkeit von Gott? Vers 20–23.

10. Wie bezeugte Daniel seinen Glauben an das gemeinsame Gebet und sein Vertrauen in seine Brüder? Vers 17–18.

11. Durch welche Worte hat unser Heiland diesen Grundsatz ausgesprochen? Matth. 18, 19.

12. Wie erhörte der Herr das Gebet Seiner Knechte? Dan. 2, 19.

3. Lektion: Sabbat, den 17. Januar 1953

Die Aufrichtung des ewigen Königreiches

Fragen:

1. Was tat Daniel, als der Herr ihm das Geheimnis offenbart hatte? Dan. 2, 20–24.

2. Worauf hatte nach diesen Worten Daniels der Traum Bezug? Vers 21.

3. Durch wessen Weisheit und Führung sind die Völker geleitet worden, wo sie leben und wohnen sollten? Wer führt und lenkt also die Weltgeschichte? Apg. 17, 26–28.

4. Wem gab Daniel, als er vor den König trat, die Ehre? Dan. 2, 27–28.

Anmerkung: „Siehe da, der jüdische Gefangene, ruhig, selbstbeherrscht, in der Gegenwart des Monarchen vom größten Weltreich. In seinen ernsten Worten lehnte er jede Ehre für sich selbst ab und erhebt Gott als die Quelle aller Weisheit. Auf die ängstliche Frage des Königs: „Bist du, der mir den Traum, den ich gesehen habe, und seine Deutung anzeigen kann?" antwortete er ganz bestimmt, hinweisend auf den Gott des Himmels." Prof. and Kings, S. 494.

5. Womit hat Nebukadnezar sich beschäftigt? Dan. 2, 29.

Anmerkung: „Hier wird uns ein anderer empfehlenswerter Charakterzug Nebukadnezars berichtet. Er handelte nicht wie viele Herrscher der Gegenwart, indem er die Zeit mit Torheiten und Ausschweifungen zubrachte, ohne an die Zukunft zu denken. Er wünschte im Gegenteil die Ereignisse künftiger Zeiten zu kennen, ohne Zweifel damit er den weisesten Gebrauch von der Gegenwart machen könne." D. u. O., S. 40.

6. Mit welchen Worten erzählte Daniel dem König seinen Traum? Dan. 2, 31–35.

7. Wie deutete der Prophet diesen Traum? Vers 36–45.

8. Was wollte der Herr diesem König und dadurch auch Seinem Volk bekannt machen? Dan. 2, 44–45.

9. Was stellte das goldene Haupt dar? Vers 37–38.

10. Welches Reich folgte auf Babylon? Vers 39.

Anmerkung: „In der Geschichte der Völker kann der Forscher des Wortes Gottes die buchstäbliche Erfüllung der göttlichen Weissagungen sehen. Das Babylonische Reich stürzte zusammen, weil seine Herrscher in Tagen der Wohlfahrt sich als unabhängig von Gott gezeigt hatten und die Herrlichkeit als Menschenwerk rühmten. Das Medo-Persische Reichsgebiet wurde durch Gottes Zorn heimgesucht, weil auch in diesem Reich Gottes Gesetz mit Füßen getreten wurde. Die Furcht Gottes fand in den Herzen keinen Platz. Gottlosigkeit, Gotteslästerung und allgemeine Sittenverderbnis herrschte in diesem Reich. Die Reiche, die auf Medo-Persien folgten, sanken noch tiefer in sittlicher Hinsicht." Prof. and Kings, S. 501.

11. Wovon war das Kupfer ein Sinnbild? Vers 39.

12. Welches Reich wurde durch das Eisen versinnbildet? Vers 40.

Anmerkung: „Medo-Persien wurde im Jahre 331 v. Chr. durch das Griechische Reich besiegt, dem nach einer Prüfungszeit Rom folgte, — das mächtige Reich der Cäsaren. Rom wurde wieder durch die Barbaren des Nordens zerteilt, woraus die Völker Westeuropas hervorkamen."

13. Was geschah mit dem vierten Reich? Welche Reiche werden durch Eisen und Ton dargestellt? Vers 41–43.

14. Von welchem Reich ist der Stein ein Sinnbild? Vers 44–45.

4. Lektion: Sabbat, den 24. Januar 1953

Das Reich Gottes im Schatten und Wesen

Fragen:

1. Über wessen Königreich herrschte David und Salomo? 1. Chron. 28, 5–7.

2. Auf wessen Thron saß Salomo in Wirklichkeit? 1. Chron. 29, 23.

3. Unter welcher Bedingung sollte das Haus Davids über Israel regieren? 1. Chron. 28, 6–7.

Anmerkung: „Der Herr hat in Seinem Gesetz die Grundsätze bekannt gemacht, wovon alle Segnungen für Völker und Personen abhängig sind. Mose sagte zu den Kindern Israels: „Denn es ist nicht ein vergebliches Wort an euch, sondern es ist euer Leben." Die Segnungen, die Israel auf diese Bedingungen hin zugesagt waren, sind auf dieselben Bedingungen und in demselben Maß jeder Nation und jedem Individuum unter dem Himmel zugesichert." Prof. and Kings, S. 500.

4. Aus welchen Gründen ließ der Herr zu, daß Babel Sein Königreich zertrat? 1. Chron. 9, 1.

Anmerkung: Als Israel seine Verbindung mit Gott verloren hatte und ein Volk von Sündern wurde, wurden seine besonderen Vorrechte von ihm genommen. Dadurch endete auch das irdische Israel.

5. Wer sollte aus dem Verfahren Gottes mit Seinem Volk auch eine Lektion lernen?

Anmerkung: Der Herr hat durch die Erniedrigungen, die Er über Israel brachte, weil es von Ihm abgewichen war, Babel gegenüber die Beweise Seiner Macht erbracht.

6. Welche Ermahnungen werden uns in bezug auf das Reich Gottes gegeben? Hebr. 12, 28.

7. Was zeigt uns das Verfahren Gottes mit Israel und allen andern Weltmächten? 2. Petr. 3, 11–14.

8. Wer wird einmal alle Königreiche auf Erden besitzen? Offb. 11, 15.

9. Welches Gebet wird dann für ewig erhört sein? Matth. 6, 10.

10. Wer wird mit Christus in Seinem Reich für alle Ewigkeit herrschen? Dan. 7, 27.

11. Was sagte Daniel in seiner Erklärung über den Traum von diesem Reich? Dan. 2, 44–45.

12. Welche Weissagung wird dann endgültig erfüllt sein? Micha 4, 8.

5. Lektion: Sabbat, den 31. Januar 1953

Das Evangelium des Königreiches

Fragen:

1. Was wurde durch Jesus gepredigt? Matth. 4, 23.

2. Aus welchen Gründen läßt der Herr die heutige Welt bestehen? Matth. 24, 14.

3. In wessen Zeit wurde schon das Evangelium gepredigt? 1. Mose 12, 1–3; Gal. 3, 8.

4. Inwiefern ist Israel in der Beantwortung der Absichten Gottes mit Seinem Volk zu kurz gekommen? Hos. 1, 9–10.

5. Welche frohe Botschaft verkündigte Gott der Welt, in einer Zeit, wo Israel für seine Nachlässigkeit gestraft wurde? Dan. 2, 44.

6. Durch wen wird dieses Evangelium einmal zur Wirklichkeit gemacht? Luk. 1, 31–33.

7. Was mußte aber vorher mit Gottes Sohn geschehen? Joh. 1, 1–2, 14.

Anmerkung: „Unser Heiland hat durch Annahme der menschlichen Natur Seine Interessen mit denen der gefallenen Söhne und Töchter Adams vereinigt, während Er nach Seiner ~~Gottheit~~ sich an den Thron Gottes klammerte. Auf diese Art und Weise ist Jesus das Mittel der Gemeinschaft zwischen ~~Mensch und Gott und~~ Gott und den Menschen." The Desire of Ages, S. 143.

Göttlichkeit/ Menschwerdung

8. Welcher Name wurde dieser Vereinigung von Gott und Mensch gegeben? 1. Tim. 3, 16.

9. Wie nannte Jesus dieses Geheimnis? Mark. 4, 11.

10. Wem war dieses göttliche Geheimnis nicht bekannt? Dan. 2, 11.

11. Welche Erfahrung in Daniels Leben liefert den Beweis, daß unser Gott bei den Menschen wohnt? Dan. 2, 19.

12. Auf welche Art und Weise anerkannte Nebukadnezar Daniels Gemeinschaft mit Gott? Vers 47.

13. Was dürfen wir auch in unserer persönlichen Erfahrung erkennen? Kol. 1, 26–27.

Anmerkung: „Die Jünger konnten allein auf die begleitende Kraft des Heiligen Geistes und die Mitwirkung von himmlischen Wesen hoffen, als sie mit Christus vereinigt waren." Aet of Apostels, S. 90.

14. Welche Einladung wird der König denen geben, die das Geheimnis Seines Reiches durch Erfahrung kennengelernt haben? Matth. 25, 31–34.

6. Lektion: Sabbat, den 7. Februar 1953

Eine Glaubensprüfung

Fragen:

1. Was hatte der Herr Nebukadnezar in bezug auf Seinen Plan mit dieser Welt offenbart? Dan. 2, 44–45.

2. Hatte dieser König diese Offenbarung verstanden und die Macht Gottes erkannt? Vers 47.

3. Was tat er aber nach einiger Zeit? Dan. 3, 1.

4. Welcher Befehl wurde den Menschen gegeben als das Bild angebetet werden sollte? Dan. 3, 2–6.

Anmerkung: „Der bestimmte Tag war da und eine große Menge Volks aus allen „Völkern, Sprachen und Zungen" sammelte sich im Tal Dura. Dem Befehl des Königs Folge leistend, fiel die ganze Gemeinde beim Hören der Musik nieder, um das goldene Bild anzubeten. Die Mächte der Finsternis schienen an diesem Tag einen bedeutungsvollen Sieg davonzutragen; die Anbetung des goldenen Bildes schien für immer mit den schon gefestigten Formen der Abgötterei verbunden zu werden, die als Staatsgottesdienst des Landes anerkannt waren. Auf diese Weise hoffte Satan, den Plan Gottes, durch die Gegenwart Israels, das sich in der Gefangenschaft Babylons befand, einen Segen zu allen Völkern des Heidentums zu bringen, zu vereiteln." Prof. and Kings, S. 506.

5. Wer weigerte sich, diesem Befehl zu gehorchen? Vers 8–12.

Anmerkung: „Gott faßte aber auf eine andere Weise einen Beschluß. Nicht alle hatten die Kniee vor diesem abgöttischen Sinnbild der menschlichen Macht gebeugt. Inmitten der anbetenden Menge befanden sich drei Männer, die fest entschlossen waren, den Gott des Himmels nicht auf solche Weise zu entehren. Ihr Gott war ein König der Könige und ein Herr der Herren. Sie wollten sich vor nichts anderem beugen." Prof. and Kings, S. 506.

6. Auf welche Art und Weise wurde der Gott Israels herausgefordert? Vers 13-15

7. Mit welchen mutigen Worten bezeugten diese jungen Männer ihre Treue gegen Gott? Vers 16–18.

Anmerkung: „Die Drohungen des Königs waren umsonst. Er konnte die Männer nicht von ihrer Treue gegen den Herrscher des Universums abbringen. Aus der Geschichte ihrer Väter hatten sie gelernt, daß Ungehorsam Gott gegenüber mit Unehre und Tod endet und die Furcht Gottes aller Weisheit Anfang ist." Prof. and Kings, S. 507.

8. Was geschah nun? Wie wurde der Befehl ausgeführt? Vers 19–22.

JAHWEH

9. Was sah aber der König? Vers 24–25.

Anmerkung: „~~Der Herr~~ vergaß Sein Eigentum nicht. Als Seine Zeugen in den Feuerofen geworfen wurden, offenbarte sich der Heiland persönlich an ihnen, und gemeinsam wandelten sie inmitten des Feuers. In Gottes Gegenwart verloren die Flammen ihr Vermögen, zu verzehren." Prof. and Kings, S. 508—509. Der Messias: Ich komme im Auftrage meines Vaters!

10. Wie vollkommen schützte der Herr Seine treuen Boten? Dan. 3, 26–27.

11. Wovon war der König jetzt überzeugt? Vers 28.

12. Welches Gebot wurde nun durch Nebukadnezar gegeben? Vers 29.

Anmerkung: „Es paßte für den König, ein öffentliches Bekenntnis abzulegen und den Gott des Himmels über alle Götter zu ehren, aber indem er seine Untertanen zwang, dasselbe Bekenntnis abzulegen und dieselbe Ehrfurcht zu beweisen, ging er in seinem Recht als weltlicher Fürst zu weit. Er hatte nicht mehr sittliches oder staatliches Recht, den Menschen mit dem Tod zu drohen, weil sie den wahren Gott nicht anbeten wollten, als er Recht hatte, diejenigen zu den Flammen zu verurteilen, die sich weigerten, das goldene Bild anzubeten. Gott zwingt die Menschen nie, Ihm zu gehorchen; Er läßt allen freien Willen, zu dienen wem sie wollen." Prof. and Kings, S. 510—511.

13. Was will der Herr auch in der allerletzten Zeit für Seine treuen Kinder tun?

Anmerkung: „Wie in den Tagen von Mesach, Sadrach und Abed-Nego, so will der Herr in den letzten Augenblicken der Geschichte der Welt auf eine mächtige Weise für solche wirken, die standhaft stehen für Recht und Wahrheit. Er, der mit diesen hebräischen Jünglingen in dem Feuerofen war, wird auch mit Seinen Nachfolgern sein, wo sie sich auch befinden mögen. Inmitten der Zeit der Trübsal — einer Trübsal, wie noch nie gewesen ist, seitdem ein Volk auf Erden war — werden Seine Auserwählten unbeweglich stehen. Satan kann mit seinem ganzen Heer von bösen Menschen und Engeln den schwächsten der Heiligen Gottes nicht verderben. Mächtige Engel werden sie schützen, und Jehovah wird sich durch sie offenbaren als ein Gott der Götter, der unter allen Umständen diejenigen retten kann, die ihr ganzes Vertrauen auf Ihn setzen." Prof. and Kings, S. 513.

7. Lektion: Sabbat, den 14. Februar 1953

Wie der Herr mit Nebukadnezar handelte

Fragen:

1. Wie viele Botschaften sandte der Herr an das alte Babylon, um es zur Bekehrung zu leiten? Dan. 2, 47; 3, 28; 4, 1–3.

2. Welcher andere Traum wurde Nebukadnezar gegeben? Wem wurde dieser Traum zuerst bekannt gemacht? Was waren die Folgen? Dan. 4, 4–7.

3. An wen wandte der König sich jetzt um Rat? Welchen andern Geist hatte er in Daniel gemerkt? Vers 5.

Anmerkung: „Nocheinmal wurde dieser heidnischen Nation der Beweis geliefert, daß allein diejenigen, die Gott lieben und fürchten, die Geheimnisse des Königreiches des Himmels verstehen können. In seiner Verlegenheit sandte der König zu Daniel, einem Mann, der wegen seiner Aufrichtigkeit und Treue und seiner unvergleichlichen Weisheit geachtet war." Prof. and Kings, S. 516.

4. Erzähle diesen Traum? Vers 7–16.

5. Was wollte der Herr durch diesen Traum sagen? Vers 17–18.

6. Welchen Eindruck machte dieser Traum auf Daniel selbst? Vers 19.

7. Was war die Bedeutung von diesem Traum? Vers 20–26.

8. Wie lange konnte nach den Worten des Propheten das Unheil abgewandt werden? Vers 27.

9. Wann kam das Gericht, weil der König den Rat Gottes nicht annahm? Vers 28–29.

Anmerkung: „Eine Zeitlang hatten die Warnungen und der Rat des Propheten Eindruck auf Nebukadnezar gemacht, aber das Herz, das nicht durch die Gnade Gottes verändert wird, verliert bald die Eindrücke von Gottes Geist. . . Darum verhärtete er sein Herz und benutzte seine ihm von Gott verliehenen Gaben für Selbstverherrlichung; er erhob sich über Gott, der ihm Leben und Macht gegeben hatte." Prof. and Kings, S. 519.

10. Welche Worte des Hochmuts führten das Gericht herbei? Vers 27.

11. In welchen Zustand wurde Nebukadnezar gebracht? Vers 30.

12. Wie anerkannte Nebukadnezar nach dieser Erfahrung den Gott des Himmels als den wahren Gott? Vers 31–33.

13. Auf welche Weise lobte er nun Jehovah? Vers 34.

Anmerkung: „Der einmal so stolze Monarch war nun ein demütiges Kind Gottes geworden, der tyrannische Herrscher ein weiser und mitleidiger Fürst. Er, der vorher den Gott des Himmels herausforderte und lästerte, anerkannte jetzt die Macht des Allerhöchsten und strebte ernstlich danach, die Anbetung Jehovahs und das Glück seines Volkes zu fördern." Prof. and Kings, S. 521.

8. Lektion: Sabbat, den 21. Februar 1953

Der unsichtbare Beobachter
oder
Der Fall des Babylonischen Reiches

Fragen:

1. Welche Absicht hatte die Liebe Gottes mit den drei Botschaften, die er an den König von Babel sandte? Jer. 51, 9.

Anmerkung: „Die englische Übesetzung von diesem Text lautet: „Wir wollten Babylon heilen, aber sie ist nicht geheilt." Und eine holländische Übersetzung „de Leidsche Vertaling" sagt: „Wir haben Babylon Heilmittel zugedient, aber sie ist nicht genesen."

„Durch die Torheit und Schwachheit Belsazars, des Enkel Nebukadnezars, kam das stolze Babylon zu einem hastigen Fall." Prof. and Kings, S. 522.

2. Wer war der letzte Herrscher über Babylon? Dan. 5, 1.

3. Welche gottlosen Dinge fanden in der letzten Nacht seiner Regierung in seinem Palast statt? Vers 1–4.

Anmerkung: „Es dauerte nicht lange und die Festlichkeit änderte sich in die größte Entsetzung. Babylon wurde belagert durch Cyrus (Kores), dem Neffen von Darius, dem Meder, der Befehlshaber der vereinigten medischen und persischen Armeen war. Aber der wollustige Fürst fühlte sich innerhalb seiner scheinbar uneinnehmbaren Festung mit ihren gewaltigen Mauern, kupfernen Pforte, geschützt durch den Euphrat, und dazu noch versorgt mit Nahrung, vollkommen sicher und brachte seine Zeit mit Festlichkeit und Prasserei zu." Prof. and Kings, S. 523.

4. Welcher Beweis wurde geliefert, daß unsichtbare Beobachter als Zeugen zugegen waren? Vers 5.

Anmerkung: „Belsazar dachte wenig daran, daß bei seiner abgöttischen Prasserei ein himmlischer Zeuge zugegen war, daß ein göttlicher Beobachter unbemerkt nach dem entweihenden Spiel schaute, die heiligscheinende Frivolität anhörte und den Götzendienst beobachtete. Bald aber ließ der nicht eingeladene Gast seine Gegenwart fühlen. Als die Prasserei auf ihrem Höhepunkt war, erschien eine blutlose Hand, die an die Mauer des Palastes Buchstaben schrieb, welche wie Feuer glänzten, — Worte, obwohl den Festgängern unbekannt, ein Vorbote von Unheil waren für den König und seine Gäste, die jetzt in ihrem Gewissen gequält wurden." Prof. and Kings, S. 524.

5. Welche hohe Belohnung wurde für denjenigen in Aussicht gestellt, der die Schrift erklären konnte? Vers 6–7.

6. Wer gab den Rat, Daniel zu holen? Vers 8–12.

7. Wie verhielt sich der Prophet dem Angebot der weltlichen Belohnung gegenüber, das der geängstigte König ihm machte? Vers 13–17.

Anmerkung: „Vor der durch Angst und Schrecken befangenen Menge stand Daniel unbeweglich bei der Zusage des Königs, — in ruhiger Würde eines Knechtes des Allerhöchsten, nicht um schmeichelnde Worte zu reden, sondern um eine Botschaft der Verdammnis auszulegen." Prof. and Kings, S. 525.

8. Woran erinnerte Daniel den König zuerst? Vers 18–21.

9. Wegen welcher Ursache sollte dieses Gesicht über ihn kommen? Vers 22–23.

Anmerkung: „Jede Nation, die auf der Weltbühne erschien, ist zugelassen, ihren Platz auf Erden einzunehmen, auf daß es sich herausstelle, ob sie den Zweck des Wächters und Seinen heiligen Willen beantwortet. Die Prophetie hat uns das Entstehen und die Dauer der großen Weltreiche — Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom — in großen Zügen angegeben. Die Geschichte hat sich sowohl mit ihnen als auch mit kleineren Völkern stets wiederholt. Jede Nation hatte ihre Prüfungszeit, jede derselben scheiterte, und ihre Herrlichkeit verschwand und damit auch ihre Macht." Prof. and Kings, S. 535.

10. Was bedeutete die wunderbare Schrift an der Wand? Vers 25–28.

11. Wie bald erfüllten sich diese Worte als ein Gericht Gottes über das stolze Babylon? Vers 30–31.

12. Welche Lektion liegt für uns persönlich in dieser Geschichte?

Anmerkung: „Die Geschichte der Völker der Vergangenheit hat uns viel zu sagen. Gott hat für jede Nation und für jedes Individium einen Platz in Seinem großen Plan. Auch heute werden Völker und Menschen durch das Senkblei geprüft, das in der Hand dessen ist, der keinen Fehler macht. Alle entscheiden durch ihre eigene Wahl über ihre Zukunft, und Gott herrscht über alles zur Erfüllung Seines Vorhabens." Prof. and Kings, S. 536.

13. Mit welchen Worten hatte der Herr die Befreiung aus Babel angekündigt? Jer. 50, 33–34.

14. Auf Grund welcher Versicherung sah das gefangene Israel nach der Befreiung aus? Jer. 51, 57–58.

15. Was wird der Herr einmal mit dem modernen Babylon tun? Offb. 18, 21; 19, 2. Was bedeutet dies für das geistliche Israel?

8

9. Lektion: Sabbat, den 28. Februar 1953

Die Botschaft des Evangeliums an Medo-Persien

Fragen:

1. Welche verantwortliche Stellung bekleidete Daniel im Medo-Persischen Reich? Dan. 6, 2–3.

2. Wodurch hatte er diesen Vorzug erreicht? Vers 4.

3. Wie treu war er nach Aussage seiner Feinde? Vers 5.

4. Wie versuchten sie ihn zu Fall zu bringen? Vers 6.

5. Welchen Plan legten sie für seine Vernichtung? Vers 7–10.

Anmerkung: „Die Feinde Daniels verließen die Gegenwart Darius und freuten sich über den Strick, den sie für den Diener Jehovahs, wie sie meinten, nun sicher gelegt hatten. Satan hatte in dieser Verschwörung eine wichtige Rolle gespielt. Der Prophet bekleidete eine hohe Stellung im Reich und böse Engel befürchteten, daß sein Einfluß ihre Kontrolle über die Völker abschwächen würde. Diese satanischen Mächte hatten auch die Fürsten zur Eifersucht gegen Daniel aufgehetzt; sie hatten diese hohen Amtsträger mit dem Plan von Daniels Untergang inspiriert, und diese Männer waren die Instrumente, um ihn auszuführen." Prof. and Kings, S. 540.

6. Wie verhielt sich Daniel als er das Gebot des Königs vernahm? Vers 11.

Anmerkung: „Obwohl er sich vollkommen bewußt war, welche Folgen seine Treue gegen Gott haben konnte, wich er doch nicht. Er wollte vor jenen, die auf seinen Untergang bedacht waren, nicht einmal den Schein geben, daß seine Gemeinschaft mit seinem Gott unterbrochen wurde. In allen Angelegenheiten, wo der König ein Recht hatte, zu befehlen, wollte Daniel gehorchen; aber weder der König noch seine Befehle konnten Daniel zur Untreue gegen den König der Könige bewegen." Prof. and Kings, S. 452.

7. Auf welche Weise wurden die wahren Motive der Fürsten dem König deutlich? Vers 12–16.

8. Um welcher Ursache willen glaubte Darius, daß der Herr Daniel bewahren würde? Vers 17.

9. Was tat der König? Was beweist sein Besuch am andern Morgen an der Löwengrube? Vers 20–21.

10. Welche Gründe nannte Daniel für den Schutz des ~~Herrn~~ JAHWEH's? Vers 22–23.

Anmerkung: „Aus dieser Geschichte von Daniels Erlösung dürfen wir lernen, daß Gottes Kinder in Zeiten von Prüfungen und Dunkelheit sich so benehmen wie in guten Tagen. Daniel in der Löwengrube war derselbe Daniel, der vor dem König stand als das Haupt der Minister vom Staat und als Prophet des Allerhöchsten." Prof. and Kings, S. 545.

11. Wer hatte Daniel bewahrt? Vers 23–24.

12. Wie wurden die Feinde nun bestraft? Vers 25.

13. Wessen Name wurde nun in Medo-Persien gepriesen? Vers 26–28.

Anmerkung: „Das Leben Daniels läßt uns sehen, daß ein Mann, der in der Welt eine Position bekleidet, kein Betrüger sein braucht, aber in jeder Angelegenheit durch Gott geführt werden kann. . . Er ist ein Beispiel davon, was ein Geschäftsmann sein kann, wenn sein Herz zu Gott bekehrt ist, wenn er Gott geheiligt ist und alle seine Beweggründe Gott angenehm sind." Prof. and Kings, S. 456.

14. Welche wichtige Lektion können wir aus dieser Geschichte lernen?

Anmerkung: „Eine genaue Prüfung von der Art und Weise, wie Gott Seine Pläne in der Geschichte der Völker und in der Offenbarung der Zukunft ausführt, wird uns helfen, die sichtbaren und unsichtbaren Dinge nach ihrem Wert zu schätzen und den wahren Zweck des Lebens zu verstehen. Wenn die Dinge dieses Lebens im Lichte der Ewigkeit gesehen werden, dürfen wir, wie Daniel und seine Freunde, für das leben, was wahr, edel und bleibend ist. Und wenn wir in diesem Leben die Grundsätze dieses gesegneten Reiches von unserem Herrn und Heiland, das ewig bleibt, gelernt haben, dann werden auch wir, wenn Er kommt, mit Ihm den ewigen Besitz teilen." Prof. and Kings, S. 548.

X = JAHWEH's

10. Lektion: Sabbat, den 7. März 1953

Die Botschaft der Erlösung aus Babylon

Fragen:

1. Wodurch kamen die Kinder Israels in babylonische Gefangenschaft? 1. Chron. 9, 1.

2. Wo stellte sich der Prophet Habakuk hin, um die wunderbare Leitung der Vorsehung deutlich zu zeigen? Hab. 2, 1.

3. Wie gewiß war das Gesicht des Gerichts über das stolze Babel und die Befreiung der Kinder Israels? Vers 2–3.

4. Wie genau war die Zeit der Erlösung angegeben? Jer. 25, 12.

5. Welche ermutigende Verheißung enthielt diese Weissagung? Jer. 29, 10–11.

6. Unter welcher Bedingung sollten sie durch Gott erhört werden? Vers 12–14.

7. Welche Last trug Jesaja für das Volk Israel? Jes. 40, 1–2.

8. Welche Versicherung der befreienden Macht Gottes enthielt auch diese Weissagung? Vers 3–5.

9. Durch welches Bild wird die menschliche Schwäche dargestellt? Vers 6–7.

10. Welche Botschaft sandte Gott zu den verwüsteten Städten Judas? Vers 9–11.

11. Auf welche Eigenschaft Gottes wird hier Nachdruck gelegt? Jes. 40, 12, 22, 25–27. Warum?

12. Wer wird als Israels Erlöser angekündigt? Jes. 44, 24–28.

13. Welche Herrschaft wurde Cyrus (Kores) zugesagt, weil er sich Israel gegenüber freundlich benommen hatte? Jes. 45, 1–2, 13–14.

#51/47

S 849/785
305/297

11. Lektion: Sabbat, den 14. März 1953

Der Ursprung des modernen Babylons

Fragen:

1. Welches Gesicht gab der Herr Daniel? Dan. 7, 1.

Anmerkung: „Geehrt durch Menschen mit den Verantwortlichkeiten der Staatsverwaltung und den Geheimnissen der Reiche, welche Weltherrschaft besaßen, wurde Daniel durch Gott geehrt als Sein Botschafter, dem Er Offenbarungen gab betreffs den Geheimnissen der Zukunft.“ Prof. and Kings, S. 547.

2. Was wird durch die vier Tiere dargestellt? Vers 2–3, 17.

3. Wie heißen die vier großen Weltreiche, welche durch diese Tiere symbolisiert werden? Vers 4–7.

Anmerkung:

Babylon	= *der Löwe*	*(606—538 v. Chr.)*	
Medo-Persien	= *der Bär*	*(538—331 v. Chr.)*	
Griechenland	= *der Parder*	*(331—168 v. Chr.)*	
Rom	= *der Drache*	*(31 v. Chr. — 376 n. Chr.)*	

4. Welches Reich interessierte Daniel besonders? Vers 19–20.

5. Wovon sind die zehn Hörner ein Sinnbild? Vers 24.

Anmerkung: Die Barbaren, die sich auf den Ruinen des Römischen Reiches festigten, sind die zehn Hörner. Sie wurden die Faktoren, wodurch Europa beherrscht und das Römische Reich zerteilt wurde. Die meisten europäischen Reiche verdanken ihren Ursprung und Aufstieg diesen Völkern und der Zeit, wo das vierte Reich zugrunde ging.

6. Welche andere Macht sollte sich zwischen den zehn Hörnern entwickeln? Vers 20.

7. Auf welche Art und Weise erfüllte sich dies in der Geschichte nach dem vierten Jahrhundert? Was wird von dieser Macht gesagt, inwiefern sie sich von den andern unterscheiden soll? Vers 21.

8. Welche Macht erfüllte alle Weissagungen des kleinen Horns?

Anmerkung: In der Entstehung, Entwicklung und Geschichte des päpstlichen Systems finden wir die genaue Erfüllung aller Eigenschaften und Kennzeichen des kleinen Hornes aus Dan. 7. Es entstand auf den Ruinen des Römischen Reiches, wuchs zwischen den zehn Staaten zu einer überragenden Macht und erreichte mehr und mehr weltliche Macht und Autorität. Es offenbarte eine Scharfsinnigkeit durch seine Beichte und Politik und legte sich Autorität und Titel zu, die gotteslästerlich sind; denn es behauptet, Sünden vergeben zu können, Gesetze abzuschaffen und einzuführen. Es versuchte, das Gesetz Gottes (den Sabbat) zu ändern und verfolgte während der langen Nacht des Mittelalters die wahren Gläubigen.

9. Wie würde sich das kleine Horn Gott gegenüber versündigen? Vers 25.

10. Wie benimmt es sich gegenüber dem Volke Gottes, – den Gläubigen oder Heiligen? Vers 25.

11. Inwiefern hat sich das kleine Horn am Gesetz des Allerhöchsten vergriffen? Vers 25.

12. Wo finden wir nocheinmal dieselbe Macht in der Bibel? Offb. 17, 5–6.

13. Was wird das Ende dieser Macht sein? Dan. 7, 26.

14. Welche Bedeutung wird der Untergang dieser Macht für Gottes Volk haben? Dan. 7, 27, 18.

12. Lektion: Sabbat, den 21. März 1953

Die Zeit der Herrschaft des modernen Babylon

Fragen:

1. Wie lange sollte nach Dan. 7 das neue, moderne geistliche Babylon herrschen? Dan. 7, 25.

2. Nach welchem Maßstab müssen die prophetischen Zeitangaben gerechnet werden? 4. Mose 14, 34; Hes. 4, 6.

3. Wie wird dieselbe Zeit durch Johannes in der Offenbarung beschrieben? Offb. 12, 14, 6.

4. Mit welcher geschichtlichen Tatsache hat diese Zeit angefangen?

Anmerkung: Kaiser Justinian gab im Jahre 1533 einen Befehl heraus, worin der Papst als das Haupt von allen Kirchen anerkannt wurde. Die große Niederlage, welche die Ostgoten im Jahre 538 mit der Belagerung Roms erlitten, war ein tödlicher Schlag für die Unabhängigkeit der arianischen Macht, die damals in Italien herrschte. Diese beiden Zahlen sind darum das Anfangsdatum für die Entwicklung des Papsttums und der prophetischen Zeitangabe von 1260 Jahren. Sie endeten im Jahre 1793—1798 mit der französischen Revolution und Gefangennahme des Papstes.

Arianer: Der Glaube an den alleinigen Gott, den Vater.

5. Was wird in der Offenbarung von der Macht, die über das Volk Gottes herrschen wird, gesagt? Offb. 13, 7.

6. Werden alle diese Macht anerkennen? Vers 8. Was wird auch dann noch in aller Welt gefunden werden?

Antwort: Ein Überrest Getreuer, deren Namen im Buch des Lebens stehen. Sie werden das Tier nicht anbeten.

7. Was wird am Schluß dieser langen Periode geschehen? Vers 10.

8. Wer wird bei der schließlichen Vernichtung des mysteriösen Babylon den Sieg davontragen? Offb. 17, 14 a.

9. Welchen Namen tragen diejenigen, die einen Anteil an dem Sieg haben werden? Vers 14 b.

10. Wer wird aufgerufen, über den Fall dieses modernen Babylon Freude zu bekunden? Offb. 18, 20.

11. Wie vollkommen wird Babylon und der Geist Babylons ausgerottet werden? Vers 21–23.

12. Was wird in ihr gefunden, wenn das Gericht über sie kommt? Vers 24.

13. Welche Freude wird im Himmel bei der Vernichtung Babylons herrschen? Offb. 19, 1–6.

231/997

13. Lektion: Sabbat, den 28. März 1953

Die Botschaft des Heiligtums

Fragen:

1. Was wurde Daniel weiter in einem Gesicht offenbart? Dan. 8, 1–2.

2. Auf welchen Teil der Weltgeschichte werden wir durch die Symbole des Widders und Ziegenbockes aufmerksam gemacht? Dan. 8, 3–8, 20–21.

3. In welcher Form sollte das Griechische Reich weiterbestehen, nachdem Alexander (das große Horn) gestorben war? Vers 8, 22.

4. Was kam aus den vier Hörnern hervor? Welche Macht ist hier wieder gemeint? Dan. 8, 9, 23, 24.

Anmerkung: „Das kleine Horn in Daniel 8 stellt unter einem Symbol beide Formen der römischen Macht dar, das heißt, das heidnische Rom und das spätere christliche Rom. Durch das letztere, in Verbindung mit der weltlichen Macht und seiner antichristlichen Verfolgungssucht, mit seiner Entstellung der Priesterschaft Jesu und seinen Ansprüchen, weltliche und geistliche Macht zu haben, wurde diese Weissagung erfüllt. Es wird jedem verständlich sein, daß der Schwerpunkt dieser Auslegung auf das christliche Rom fällt. Jeder, der Dan. 7, 25 und 8, 10—12 und dazu noch 2. Thess. 2, 3—4 studiert, wird davon überzeugt werden." Bible Readings, Bl. 277.

5. Was würde dieses kleine Horn mit dem Volke Gottes tun? Dan. 8, 10, 24.

6. Was würde es gegen Christus und Seinen Dienst im himmlischen Heiligtum tun? Vers 11; Offb. 13, 6.

Anmerkung: „Die Erlangung von Macht seitens der römischen Kirche bezeichnete den Anfang der finsteren Zeit des Mittelalters. Mit dem Zunehmen ihrer Macht verdichtete sich auch die Finsternis. Der Glaube wurde von Christo, dem wahren Grunde, auf den Papst von Rom übertragen. Statt für die Vergebung der Sünden und das ewige Heil auf den Sohn Gottes zu vertrauen, sah das Volk auf den Papst und auf die von ihm bevollmächtigten Priester und Prälaten. Sie wurden gelehrt, daß der Papst ihr irdischer Mittler sei und daß niemand sich Gott nähern könne, als nur durch ihn, und ferner, daß er für sie an Gottes Stelle stehe und ihm deshalb unbedingt Gehorsam geleistet werden müsse. . . So wurden die Gemüter des Volkes von Gott ab und auf fehlbare, irrende und grausame Menschen gelenkt, ja, noch mehr, auf den Fürsten der Finsternis selbst, der durch dieselben seine Macht ausübte. Die Sünde war unter einem Gewande von Heiligkeit verdeckt." Gr. Kampf, S. 67—68.

7. Wie lange sollte es ihm gestattet sein, dieses Werk zu tun? Dan. 8, 13–14.

8. Wodurch sollte das Volk Gottes und Sein Gesetz von der päpstlichen Herrschaft frei gemacht werden? Dan. 7, 26.

9. Welches Ereignis hängt also mit der Reinigung des himmlischen Heiligtums zusammen? Dan. 7, 26; Dan. 8.

Anmerkung: In Dan. 7, 26 wird gesagt, daß die päpstliche Macht zerbrochen werden sollte, wenn das Gericht anfangen wird, während in Kapitel 8 dasselbe gesagt wird, als ein Ereignis, das auf die Reinigung des Heiligtums folgt. Diese zwei Handlungen müssen deshalb wohl zwei verschiedene Ausdrücke von ein und demselben Ereignis sein, weil beide auf die Vernichtung der päpstlichen Macht folgen.

10. Welche Veränderung sollte in der Zeit des Gerichts durch den Hohenpriester Jesus in bezug auf das Werk Seines Dienstes gemacht werden? Offb. 11, 18–19.

Anmerkung: „Der Tempel Gottes ward aufgetan im Himmel, und die Arche seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen. Die Arche seines Testaments ist in dem Allerheiligsten. . . Diejenigen, welche im Glauben ihrem großen Hohenpriester folgten, als er seinen Dienst im Allerheiligsten antrat, sahen die Arche seines Testaments. Da sie den Gegenstand des Heiligtums erforscht hatten, waren sie zur Einsicht gelangt,

daß der Heiland vom Heiligen in das Heiligste gegangen war, und sahen, daß er nun seinen Dienst vor der Arche Gottes selbst verrichtete und dort, im Hinweis auf sein Blut, Fürsprache für die Sünder tat.“ Gr. Kampf, S. 464.

11. Was werden alle Gläubigen in der Stunde des Gerichts bekommen? Dan. 8, 18.

12. Was wird denjenigen in Aussicht gestellt, die durch das Werk des großen Hohenpriesters näher zu Ihm kommen? Offb. 22, 12.

14. Lektion: Sabbat, den 4. April 1953

Der Herr zeigt Daniel, daß das Ende seine bestimmte Zeit hat

Fragen:

1. In welches himmlische Geheimnis wird Daniel in seinem Gesicht eingeführt? Dan. 8, 16; Hebr. 1, 7.

2. Welchen Eindruck machte die Erscheinung Gabriels auf Daniel? Dan. 8, 17–18.

   Anmerkung: „Unter ähnlichen Verhältnissen, wie die oben angeführten, fiel Johannes zu den Füßen des Engels nieder; aber dies war zum Zwecke der Anbetung. Daniel scheint vollständig von der Herrlichkeit des himmlischen Boten überwältigt gewesen zu sein. Er beugte sein Angesicht nieder zur Erde, scheinbar in einem ohnmächtigen Zustand, indessen in Wirklichkeit nicht so.“ D. u. O., S. 184—185.

3. Welche Versicherung gibt der Engel Gabriel in bezug auf die Bedeutung dieses Gesichtes? Vers 17 letzter Teil.

4. Womit wird Daniel nun bekannt gemacht, und wozu wurde das Gesicht gegeben? Dan. 8, 19.

5. Was ist in diesem Gesicht wohl das wichtigste in bezug auf den Plan Gottes und die Zeit des Endes? Dan. 8, 9–11.

   Antwort: Das Auftreten Roms (siehe Dan. 7, 8, 25).

6. Bis wohin würde die Macht des kleinen Hornes reichen? Dan. 8, 11.

7. An was sollte sich diese gottlose Macht vergreifen? Dan. 8, 12.

8. Wer ist mit dem Fürst der Fürsten gemeint? Dan. 9, 25; Apg. 3, 15; Offb. 1, 5.

   Anmerkung: „Ja, es wuchs bis an den Fürsten des Heeres. In der Auslegung (V. 25) wird dies als ein „Auflehnen wider den Fürsten aller Fürsten“ erklärt, welches ganz deutlich auf die Kreuzigung unseres Herrn unter der römischen Gerichtsherrschaft hindeutet.“ D. u. O., S. 158.

9. Was würde von dem Fürst der Fürsten durch das Auftreten des kleinen Hornes weggenommen werden? Dan. 8, 11.

   Anmerkung: „Er nahm von ihm weg das tägliche Opfer. Engl. Übers.: „Von ihm wurde das Tägliche weggenommen.“ Der Urtext lautet wie folgt: „Umimmennu huram hattamid“, also wörtlich, „und durch ihn wurde weggenommen das Beständige“; das Wort Opfer ist gar nicht vorzufinden.“ D. u. O., S. 158.

10. Wie müssen wir verstehen, was hier mit dem gemeint ist, was Rom gegen den Erlösungsplan tun wird? Dan. 8, 12.

    Antwort: „Daß es die Wahrheit zu Boden schlüge und, was es tat, ihm gelingen mußte.“ (siehe Dan. 7, 25).

    Anmerkung: „Wie wir es verstehen, stellt das kleine Horn Rom und seine ganze Geschichte vor, sowohl als heidnisches wie päpstliches Reich. Diese zwei Arten der römischen Macht sind anderswo in folgenden Worten unterschieden: „tägliche“ (Heidentum), und der Frevel des Verwüsters (das Papsttum).“ D. u. O., S. 158—159.

11. Welche Frage stellte ein Engel, als Daniel das verwüstende Werk dieses kleinen Hornes, das bis in den Himmel reichte, gezeigt wurde, um seine Aufmerksamkeit zu steigern? Dan. 8, 13.

12. Wie lautete die himmlische Antwort darauf? Dan. 8, 14

15. Lektion: Sabbat, den 11. April 1953

Die Wahrheit zu Boden geschlagen

Fragen:

1. Wie lautete die Frage im Himmel in bezug auf das Werk Roms gegen die Wahrheit Gottes? Dan. 8, 13–14.

Anmerkung: Diese Verse schließen das eigentliche Gesicht des 8. Kapitels, gleichzeitig führen sie den allein übrigen Gegenstand ein, der von allem andern am natürlichsten und von tiefsten Interesse sowohl für den Propheten als auch für die ganze Kirche ist, nämlich die Zeit, während welcher bereits erwähnte zerstörende Mächte fortbestehen sollten. Wie lange sollen sie ihr Werk der Unterdrückung des Volkes Gottes betreiben und ihre Lästerung des Höchsten ungehindert fortsetzen?

2. Welche prophetische Zeitperiode wird durch den Engel in bezug auf die Beendigung dieser antichristlichen Verwüstung genannt? Dan. 8, 14.

3. Konnte Daniel dies sofort verstehen? Hat er in Dan. 8 eine Erklärung über diese 2300 Abende und Morgen erhalten? Dan. 8, 26.

4. Warum war Daniel nicht imstande, sofort die Erklärung über diese prophetische Zeitspanne zu erhalten? Dan. 8, 27.

5. Zu wem wandte sich der Prophet um Licht über den unerklärten Teil seines Gesichtes? Dan. 9, 1–3.

Anmerkung: „Von einem inneren Drang für das Wohlergehen seines Volkes beseelt, ging Daniel aufs neue an die Untersuchung der Prophezeiungen Jeremias. Diese waren sehr deutlich, so daß er verstand, daß die Zahl der Jahre, von welchen das Wort Gottes bezüglich der Zerstörung Jerusalems zu Jeremia geredet hatte, 70 Jahre sind.

In dem festen Glauben an das Wort der Weissagung, das sehr fest ist, flehte Daniel zu Gott, daß sich diese Prophezeiung bald erfüllen möge. Er bat, daß die Ehre Gottes hochgehalten werden möchte. In seinem Gebet vereinigte er sich selbst mit dem Volke, das Gott gegenüber in vielen Dingen zu kurz gekommen war, und bekannte dessen Sünden, als ob es seine Sünden wären." Prof. and Kings, S. 554.

6. Was erkannte Daniel als die Ursache alles Elends, das über Gottes Volk gekommen war? Vers 5–12.

7. Was war der Hauptgegenstand in seinem Gebet? Vers 16–19.

8. Welche göttliche Antwort erhielt er auf sein Gebet? Vers 21.

9. Welche Botschaft brachte der Engel ihm jetzt? Vers 22.

10. Worauf sollte er besonders acht geben? Vers 23.

11. Woraus erscheint ohne Zweifel, daß das, was jetzt folgt, eine Erklärung von dem unerklärten Teil des Gesichtes aus Kap. 8 – den 2300 Abenden und Morgen – sein muß? Dan. 9, 21–22.

Anmerkung: „So merke nun darauf, daß du das Gesicht verstehest", sagte der Engel zu Daniel. Welches Gesicht? Nicht die Deutung von dem großen Bilde Nebukadnezars, noch das Gesicht im 7. Kapitel, denn mit deren Auslegung hatte er keine Schwierigkeiten; sondern das Gesicht im 8. Kapitel, worüber seine Gedanken mit Zweifel und Erstaunen erfüllt waren." D. u. O., S. 195.

16. Lektion: Sabbat, den 18. April 1953

Die Zeit von Israels letzter Gelegenheit bestimmt

Fragen:

1. In wieviele Abschnitte teilte der Engel die Zeitspanne der 2300 Abende und Morgen ein? Dan. 9, 24–27.

Antwort: In zwei große Abschnitte — 70 Wochen oder 490 Jahre und 1810 Jahre, den Rest.

2. Welchen Schlüssel hat der Herr uns in Seinem Wort zur Erklärung der prophetischen Zeitangaben gegeben? Hes. 4, 6; 4. Mose 14, 34.

3. Was müssen wir also unter diesen 2300 Abenden und Morgen verstehen?

Antwort: 2300 Jahre.

4. Auf wessen Geschichte und Schicksal nimmt der erste Teil dieser Zeit Bezug? Dan. 9, 24.

Anmerkung: „Man möchte indessen einen Beweis dafür fordern, daß das Wort „bestimmt", „abgeschnitten" bedeuten soll. Hierüber können genügende Beweise gebracht werden. Das hebräische Wort, das so übersetzt ward, ist „nehhtak"... und bedeutet „abschneiden". D. u. O., S. 198—199.

5. Was sollten diese 70 Wochen oder 490 Jahre für die jüdische Nation bedeuten? Dan. 9, 24–26.

Anmerkung: „Siebenzig Wochen, oder 490 Tage, waren also von den 2300 abzuziehen und den Juden und Jerusalem gegeben; die Ereignisse, die sich aber in dieser Periode zutragen sollten, lassen sich kurz zusammenfassen. Dem Übertreten sollte gewehret werden, d. h. das Maß der Sünde des jüdischen Volkes sollte voll werden, indem dasselbe Christum verwarf und kreuzigte. Eine Zusiegelung der Sünden und eine Versöhnung der Schuld sollte stattfinden, welches durch den Opfertod Christi auf dem Kalvarienberg vollstreckt wurde. Ewige Gerechtigkeit mußte herbeigebracht werden — die Gerechtigkeit, welche unser Herr Jesus für uns, d. h. einen jeden der ihn im Glauben annimmt, erworben hat. Die Gesichte und Weissagung wurden zugesiegelt oder vielmehr versichert." D. u. O., S. 199—200.

6. Wann sollten die 70 Wochen beginnen? Von wann an mußte Daniel anfangen mit zählen?

Anmerkung: Es gibt nur vier Anhaltspunkte, die sich auf eine Ausführung des Befehls zum Aufbau und Wiederherstellung Jerusalems beziehen. Diese sind:

1. *Das Edikt des Cyrus für den Wiederaufbau des Hauses Gottes im Jahre 536 v. Chr. (Esra 1, 1—4).*
2. *Der Befehl Darius Hystaspis für die Fortsetzung des Werkes, welches gehindert worden war — 519 v. Chr. (Esra 6, 1—2).*
3. *Der Befehl Artaxerxes an Esra im Jahre 457 v. Chr. (Esra 7).*
4. *Der Auftrag von demselben König im zwanzigsten Jahr seiner Regierung, 444 v. Chr., an Nehemia (Neh. 2).*

7. Welchen der vier Befehle müssen wir nehmen, um zur Erklärung aller genannten Tatsachen zu kommen? Esra 7, 7, 11–13.

Anmerkung: Das siebente Jahr von Artaxerxes, als der Befehl gegeben wurde, war das Jahr 457 v. Chr. Dieser Ausgangspunkt bildet den Schlüssel zur Erklärung dieser Weissagung.

8. Durch welches Ereignis sollten die ersten 7 Wochen oder 49 Jahre gekennzeichnet sein? Dan. 9, 25.

9. Bis wohin sollten die weiteren 62 Wochen oder 434 Jahre führen? Dan. 9, 26.

10. Wodurch würden die letzten 7 Jahre dieser Periode von 490 Jahren hervortreten? Was sollte in der Mitte dieser Woche geschehen? Dan. 9, 27.

11. Mit welchem Ereignis sollten die für Israel bestimmten 490 Jahre abgeschlossen werden? Apg. 8, 4–5; 22, 22; Matth. 10, 5–6.

Anmerkung: Die siebenzig Wochen oder 490 Jahre, die besonders den Juden gewidmet waren, endeten, wie wir gesehen haben, im Jahre 34 n. Chr. Durch die Handlungsweise des jüdischen Sanhedrin kam das Volk, durch die Steinigung von Stephanus und die Verfolgung der Jünger Christi, in diesem Jahr zur öffentlichen Verwerfung des Evangeliums; — da wurde die Botschaft des Evangeliums, nun nicht mehr länger für Israel bestimmt, an die Welt gegeben. Die Jünger, nun gezwungen, aus Jerusalem zu fliehen, gingen durch das Land und verkündigten das Wort. Und Philippus kam bis in die Stadt Samaria und predigte ihnen Christus. Petrus erklärte das Evangelium unter göttlicher Führung dem Hauptmann über Hundert, dem gottesfürchtigen Cornelius. Dem eifrigen Paulus, gewonnen durch den Glauben an Christus, wurde aufgetragen, die frohe Botschaft zu den Heiden zu bringen.

17. Lektion: Sabbat, den 25. April 1953

Die Stiftshütte und ihr beständiger Dienst

Fragen:

1. Durch welche bedeutungsvolle Handlung mußte Israel seinen Glauben an eine Erlösung aus der Knechtschaft Ägyptens bekunden? 2. Mose 12, 1–12; Hebr. 11, 28.

Anmerkung: „Das Passah sollte sowohl Gedächtnisfeier als auch Vorbild sein, indem es nicht nur auf die Befreiung aus Ägypten zurückwies, sondern auch vorwärts zeigte auf die größere Befreiung, welche Christus in der Erlösung seines Volkes von dem Joche der Sünde vollbringen sollte." Patr. u. Proph., S. 272.

2. Nur welches Zeichen konnte vom Tod und Gericht retten? 2. Mose 12, 12–13.

3. Wie sollten sie ihren Kindern dieses mitteilen und einschärfen? Vers 24–27.

4. Für welchen Zweck wurde die Stiftshütte aufgerichtet? 2. Mose 25, 8.

5. Nach welchem Vorbild mußte alles gemacht werden? Hebr. 8, 5; 2. Mose 25, 9.

6. Wie groß war dieses Heiligtum und wieviele Abteilungen enthielt es? 2. Mose 26, 15–23; Hebr. 9, 2–3.

Anmerkung: Die Stiftshütte war ungefähr 5 x 15 m groß, das Heilige 5 x 10 m, das Allerheiligste 5 x 5 m; der Vorhof war 50 m lang und 25 m breit.

7. Womit war dieses Heiligtum umringt? 2. Mose 27, 9–19.

8. Was stand im Allerheiligsten und was war über der Bundeslade? 2. Mose 26, 33–34; 25, 17; Hebr. 9, 4.

9. Was stand im Heiligen und was im Vorhof? 2. Mose 40, 22–32.

10. Was sollte alles, was mit dem Heiligtum verbunden war, sein? 3. Mose 22, 20–26; 2. Mose 27, 20.

11. Welcher Grundsatz in bezug auf den Dienst und die Gegenwart Gottes wird uns in Gottes Wort mitgeteilt? 3. Mose 19, 2; 1. Petri 1, 16.

18. Lektion: Sabbat, den 2. Mai 1953

II) Die Stiftshütte und ihr beständiger Dienst
Die Opferdienste

Fragen:

1. Worin bestand der tägliche oder beständige Opferdienst? 4. Mose 28, 3–8; 3. Mose 6, 1–6.

2. In wieviel Dienste oder Verordnungen waren die Priester verteilt? Wer bildete das Haupt der dienstverrichtenden Priester? 1. Chron. 24, 4–5; 3. Mose 21, 10–12.

3. Welche Bestimmungen gab es für die Sündopfer? 3. Mose 4, 3–5; 13–18; 22–25; 26–30. Durch wen mußte stets die Sünde übertragen werden?

4. Auf welche Art und Weise wurde die Schuld vom Opfer auf die Priester und das Heiligtum übertragen? 3. Mose 4, 5–7; 6, 18–23; 10, 17.

5. Welche Sünden wurden dadurch versöhnt und welche nicht? 3. Mose 4, 2; 4. Mose 15, 18–31.

6. Wie wird diese Versöhnung in andern Aussprüchen der Heiligen Schrift genannt? Ps. 32, 1–2; Ps. 85, 3.

7. Wie drückt der Apostel Paulus diese Wahrheit aus? Röm. 4, 7.

8. Was sagt Petrus betreffs dem Erlösungswerk des Heilandes? Wer hat unsere Sünden auf sich genommen? 1. Petr. 2, 24.

9. Was nahm der Heiland auf sich? Wann trat er seinen Priesterdienst im himmlischen Heiligtum an? Jes. 53, 4–7; Eph. 4, 8.

19. Lektion: Sabbat, den 9. Mai 1953

Der große Versöhnungstag

Fragen:

1. Was trug der Hohepriester auf seinen Schultern und in seinem Brustschild? 2. Mose 28, 7–12; 21–29.

2. Was befand sich noch in dem Brustschild? Vers 30.

Anmerkung: „Über dem Ephod befand sich das Brustschildlein, das Heiligste des priesterlichen Anzuges. Es hatte die Form eines Vierecks, eine Spanne auf jeder Seite, und hing an goldenen Ringen an einer blauen Schnur von der Schulter herab... Rechts und links von dem Brustschildlein befanden sich zwei große Steine von großem Glanze. Sie waren bekannt als Urim und Thummim. Durch sie wurde der Wille Gottes durch den Hohepriester kund getan. Wenn Fragen zum Entscheid vor den Herrn gebracht wurden, war ein Lichtkranz, der den Edelstein zur Rechten umgab, ein Zeichen der göttlichen Zustimmung oder Annahme, während eine Wolke, die den Stein zur Linken umgab, ein Beweis der Ablehnung oder des Mißfallens war." Patr. u. Proph., S. 350.

3. Wer allein durfte das Allerheiligste betreten und wie oft? Hebr. 9, 7.

4. Welcher Name wurde dem zehnten Tag des siebenten Monats gegeben? 3. Mose 23, 27, 32. Wie mußte er gefeiert werden?

5. Wodurch wurde dieser Tag schon zehn Tage vorher feierlich angekündigt? 3. Mose 23, 24–25; 2. Mose 19, 16.

6. Welche symbolische Bedeutung hatte das Blasen mit der Posaune? Joel 2, 1.

7. Was tat der Hohepriester, als sein Versöhnungsdienst beendigt war? 3. Mose 17, 4; 23–24.

8. Wieviel Opfertiere mußten vor das Heiligtum gebracht werden? Wozu waren sie bestimmt? 3. Mose 16, 3–5.

9. Was tat der Hohepriester mit dem Blut von dem Bock des Herrn? Vers 15–16, 33.

10. Was geschah mit dem andern Bock? Vers 20–22.

11. Was mußte das Volk an diesem Tag tun? Was geschah mit denen, die sich nicht daran beteiligten? Vers 29; Kap. 23, 28–32.

12. Was war die eigentliche Bedeutung des großen Versöhnungstages? Hebr. 9, 1–4.

Anmerkung: „Im Hinblick auf jenen großen Tag fordert das Wort Gottes Volk in der allerfeierlichsten und eindrucksvollsten Sprache auf, die geistliche Schlafsucht abzuschütteln und sein Angesicht in Reue und Demut zu suchen: „Blaset mit der Posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen Berge; erzittert alle Einwohner im Lande, denn der Tag des Herrn kommt und ist nahe."... Ein großes Werk der Reform sollte verrichtet werden, um ein Volk vorzubereiten, das am Tage des Herrn bestehe. Gott sah, daß viele seines bekenntlichen Volkes nicht für die Ewigkeit bauten, und in seiner Barmherzigkeit stand er im Begriff, eine Warnungsbotschaft zu senden, sie aus ihrem Stumpfsinn aufzurütteln und sie anzuleiten, sich auf die Zukunft des Herrn vorzubereiten." Gr. Kampf, S. 360.

Wiederkunft

20. Lektion: Sabbat, den 16. Mai 1953

Israels Götzendienst

Ursache der Verwüstung des beständigen Gottesdienstes

Fragen:

1. Wie benahm sich Israel am Berge Sinai dem Götzendienst gegenüber? 2. Mose 32, 2–4; Ps. 106, 19–27.

2. Was wurde durch den Rat Bileams verursacht, und wie griff Pinehas ein, um dieser Plage Einhalt zu gebieten? 4. Mose 31, 16; 25, 1–3; Ps. 106, 28–31.

3. Was tat das Volk Israel immer wieder auf der Wüstenwanderung? Welches Gericht wurde ihm schon durch Mose angekündigt? Apg. 7, 42–43; 3. Mose 26, 27–40.

4. Welcher Sünden machte sich Israel im verheißenen Lande schuldig? Was geschah mit der Bundeslade? Wie offen-

barte der Herr dann Seine Macht? Richt. 10, 6–7; 1. Sam. 4, 4; 5, 1–4; 6, 2–12.

5. Welcher Stamm wurde vom Herrn in bezug auf den Dienst des Heiligtums verworfen? Ps. 78, 67.

6. Welche große Sünde tat Salomo, durch seine ausländischen Frauen dazu verführt? 1. Kön. 11, 4–13.

7. Welche Sünde führte Jerobeam unter den 10 Stämmen ein? In welches Amt griff er ein? 1. Kön. 12, 26–33.

8. Was wurde durch Ahab und Isebel aufgerichtet, und wie wurden die Propheten des Herrn behandelt? 1. Kön. 16, 29–33.

9. Zu welchem Beschluß wurde das Volk durch Elia in bezug auf den wahren Gottesdienst gebracht? 1. Kön. 18, 18–24, 37, 38.

10. Welches Gericht kam über die 10 Stämme? 2. Kön. 17, 7–23.

11. Wie sah es in Jerusalem aus und was weissagte Jeremia? Jer. 2, 7–17; 25, 7–12.

12. Was geschah mit dem Tempel und seinen heiligen Geräten, als Nebukadnezar Jerusalem einnahm? Dan. 1, 1–6, 17.

13. Was sagte der Herr, was er tun würde, um den wahren Gottesdienst wiederum aufzurichten? Jes. 28, 14–18, 29.

Anmerkung als zusammenfassende Gedanken dieser Lektion: Der Abfall, worin die gottlosen Könige von Israel und Juda das Volk mitrissen, fing mit der Behauptung an, daß, obwohl die Gottesdienste auf andern Plätzen und in anderer Form stattfanden, sie doch den wahren Gottesdienst bildeten. Nach Verlauf einer gewissen Zeit fing man in Israel und Juda an, selbst zu tun, was in Daniels Zeit die heidnischen Eroberer taten, obwohl letztere es auf eine grobe Art und Weise taten. Israel und Judas Könige hatten nämlich das „Tamid", Beständige, vom Angesicht des Herrn weggetan und dadurch die Wohnung Seines Heiligtums direkt und indirekt verwüstet, „das Heer des Himmels" — die Frommen, die noch an dem wahren Gottesdienst festhielten — zertreten, und „etliche der Sterne" — die warnenden Propheten — zur Erde geworfen. Dieses Werk der Verwüstung wurde solang betrieben bis endlich das Heiligtum durch Babel ganz verwüstet wurde, und die Gottesdienste hörten auf.

Auf diese Weise kam der heidnische Greuel der Verwüstung über die Verwüstung, die Israel und Juda selbst schon angerichtet hatten.

Alle Ausdrücke hiervon finden wir in Dan. 8, 11—12 und Dan. 9, 26—27.

21. Lektion: Sabbat, den 23. Mai 1953

Die Bedeutung des Jahres 1844

Fragen:

1. Was sollte am Schluß der großen prophetischen Zeit stattfinden? Dan. 8, 14.

2. In welchem Jahr endete die prophetische Zeit? Dan. 9, 26–27.

Antwort: Im Jahre 1844 (siehe Diagramm der 2300 Abende und Morgen).

Anmerkung: „Die 2300 Tage fingen, wie man gefunden hatte, an, als das Gebot des Artaxerxes hinsichtlich der Wiederherstellung und des Aufbaues von Jerusalem in Kraft trat, somit im Herbst des Jahres 457 v. Chr. Dies als Ausgangspunkt angenommen, ergab eine vollkommene Übereinstimmung in der Anwendung aller der in der Auslegung jener Periode in Daniel 9, 25—27 vor Augen geführten Ereignisse. Neunundsechzig Wochen, die ersten 483 von den 2300 Jahren, sollten sich bis auf Christum, den Gesalbten, erstrecken, und die Taufe Christi und die Salbung durch den heiligen Geist im Jahre 27 erfüllten diese Angabe genau. In der Mitte der siebenzigsten Woche sollte der Gesalbte ausgerottet werden. Drei und ein halbes Jahr nach seiner Taufe wurde Christus, im Frühling des Jahres 31, gekreuzigt. Die siebenzig Wochen oder 490 Jahre sollten insbesondere den Juden gehören. Am Schlusse dieses Zeitraumes besiegelte diese Nation ihre Verwerfung Christi durch die Verfolgung seiner Jünger, und die Apostel wandten sich im Jahre 34 zu den Heiden. Nachdem die ersten 490 der 2300 Jahre zu Ende waren, blieben noch 1810 Jahre übrig. Vom Jahre 34 erstrecken sich 1810 Jahre bis zum Jahre 1844." Gr. Kampf, S. 440.

3. Auf welches Heiligtum kann dies allein Bezug haben? Hebr. 8, 1–2; 2. Mose 25, 9, 40.

JAHWEH !

Anmerkung: „Hier wird das Heiligtum des neuen Bundes offenbart. Das Heiligtum des ersten Bundes wurde von Menschen aufgerichtet, von Mose erbaut; dieses ist vom Herrn aufgerichtet, nicht von Menschen. In jenem Heiligtum vollzogen die irdischen Priester ihren Dienst; in diesem dient Christus, unser großer Hoherpriester, zur Rechten Gottes. Das eine Heiligtum war auf Erden, das andere ist im Himmel." Gr. Kampf, S. 443.

4. Was geschah einmal im Jahr im irdischen Heiligtum? 3. Mose 16, 21–22.

5. Zu welcher Feststellung kamen die enttäuschten Gläubigen im Jahre 1844? Hebr. 8, 19–20; 9, 12.

Anmerkung: „Der Gegenstand des Heiligtums war der Schlüssel, welcher das Geheimnis der Täuschung vom Jahr 1844 erschloß. Damit eröffnete sich ein vollständiges, zusammenhängendes und harmonisches System der Wahrheit vor ihren Augen, welches zeigte, daß die Hand Gottes die große Adventbewegung geleitet hatte, und da es die Stellung und das Werk des Volkes Gottes ans Licht brachte, sich damit auch die gegenwärtige Pflicht offenbarte. Gleichwie Jesu Jünger nach der schrecklichen Nacht ihres Seelenschmerzes und ihrer Täuschung froh wurden, „daß sie den Herrn sahen", so freuten sich diese nun, welche im Glauben seinem zweiten Kommen entgegengesehen hatten. Sie hatten erwartet, daß er in der Herrlichkeit erscheinen würde, seine Knechte zu belohnen. Da ihre Hoffnungen getäuscht wurden, hatten sie Jesum aus den Augen verloren und riefen, wie Maria am Grabe: „Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben." Nun sahen sie ihn, ihren mitleidsvollen Hohenpriester, der bald als ihr König und Befreier erscheinen sollte, im Allerheiligsten wieder. Licht aus dem Heiligtum erhellte die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Sie wußten, daß Gott sie in seiner untrüglichen Vorsehung geführt hatte. Wenngleich sie, wie die ersten Jünger, selbst verfehlt hatten, die Botschaft zu begreifen, die sie brachten, so war dieselbe nichtsdestoweniger in jeder Hinsicht richtig. In ihrer Verkündigung hatten sie den Zweck Gottes erfüllt, und ihre Arbeit war nicht vergebens im Herrn. „Wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung", freuten sie sich „mit unaussprechlicher und herrlicher Freude." Gr. Kampf, S. 454.

6. Welchen Teil der Versöhnung trat der Heiland im Jahre 1844 an? Dan. 7, 13; Mal. 3, 1.

7. Welches klare Licht schenkte der Herr Seinen Kindern? Offb. 3, 7–8.

Anmerkung: „Aber helleres Licht kam mit der Untersuchung der Frage in betreff des Heiligtums. Nun sahen sie, daß sie recht hatten zu glauben, das Ende der 2300 Tage im Jahre 1844 bezeichne einen wichtigen Zeitpunkt. Doch während es sich bewahrheitete, daß die Türe der Hoffnung und Gnade, durch welche die Menschen achtzehnhundert Jahre

lang Zugang zu Gott gefunden hatten, geschlossen war, wurde eine andere Türe geöffnet und den Menschen durch die Vermittlung Christi im Allerheiligsten Vergebung der Sünden angeboten. Ein Teil seiner Amtsverrichtung war zu Ende gegangen, doch nur um einem andern Platz zu machen. Noch immer stand eine Türe zum himmlischen Heiligtum, wo Christus zu Gunsten der Sünder diente, offen." Gr. Kampf, S. 461.

8. Was wird durch dieses Werk im himmlischen Heiligtum besiegelt? Offb. 22, 11.

9. Welche große Bedeutung hat dies in bezug auf die Gnadenzeit? Dan. 12, 4; Zeph. 2, 1–3.

10. Was wird in Erfüllung gehen, wenn dieses Werk vollendet sein wird? Dan. 7, 26–27; Offb. 19, 11–16.

22. Lektion: Sabbat, den 30. Mai 1953

Das vollkommene, ewig gültige und einzige Versöhnungsopfer

Fragen:

1. Was konnten die täglichen Opferdienste, die sich stets wiederholten, nicht wegnehmen? Hebr. 10, 10.

2. Was war durch das Blut von Stieren und Böcken nicht möglich? Was war darum der ganze Dienst von Mose? Hebr. 10, 1–4.

3. Durch welches Blut allein konnte eine vollkommene Versöhnung stattfinden? 1. Petri 1, 18–20; Hebr. 9, 14.

4. Wer bildete also das Wesen oder den Körper, wonach alle Gläubigen ausschauten? Kol. 2, 16–17; Joh. 8, 56–58.

Anmerkung: „Die Hoffnung Israels war in der Verheißung verkörpert, die schon Abraham und danach zu wiederholten Malen seinen Nachkommen gegeben wurde. 1. Mose 12, 3. Als dieser Plan Gottes zur Erlösung der Menschheit sich Abraham entfaltete, schien die Sonne der Gerechtigkeit in seinem Herzen, und die Finsternis wurde vertrieben. Als dann

zuletzt der Erretter selbst unter den Menschenkindern wandelte, legte Er den Juden gegenüber ein Zeugnis ab von der leuchtenden Hoffnung der Patriarchen im Lichte der Befreiung, die durch das Kommen des Erlösers bewirkt werden sollte.“ Prof. and Kings, S. 683.

5. In welchem Bund kommt dieses vollkommene Opfer ans Tageslicht und wodurch? Matth. 26, 28; 1. Joh. 4, 9.

6. Was trug Christus für uns ans Kreuz? 1. Petri 2, 24–25.

7. Wie hat Christus sich für uns gegeben? Eph. 5, 2.

8. Was war das von Gott für unsere Heiligung geforderte Opfer und in wessen Leib allein konnte dies gebracht werden? Ps. 40, 7–11; Hebr. 10, 5–10.

9. Was rief Christus bei Seinem Sterben aus und welche Mauer wurde da weggenommen? Joh. 19, 30; Eph. 2, 13–18.

10. Wo mußte Christus sterben, um durch Sein Blut ins himmlische Heiligtum eingehen zu können? Hebr. 13, 11–12.

11. Wohin können wir nun durch die Kraft dieses Opferblutes mit vollem Vertrauen hingehen, um vollkommene Versöhnung und Heiligung zu erlangen? Hebr. 10, 14–20.

23. Lektion: Sabbat, den 6. Juni 1953

Der große Versöhnungstag im Schatten und Wesen

Fragen:

1. Welche Stellung nahm das Gesetz Moses besonders zum großen Versöhnungstag ein? Hebr. 10, 1–4.

2. Wie wird die Notwendigkeit der Reinigung des himmlischen Heiligtums dargestellt? In welchem Verhältnis mußte das Opfer zu demjenigen des Alten Testamentes stehen? Hebr. 9, 23.

3. Wodurch wurde dieser feierliche Tag angekündigt? Wovon war das ein Vorbild? Joel 2, 1, 15–17; Offb. 14, 6–7.

4. Was ist notwendig, um an diesem Gerichtstag bestehen zu können? Mal. 3, 2–3, 23–24.

5. Wieviel Botschaften sendet der Herr, um Sich ein Volk vorzubereiten? Offb. 14, 6–12.

6. Was wird am Schluß der Verkündigung dieser Botschaften von dieser Erde berichtet? Offb. 14, 14–16.

7. Wie wird es dann unter den Menschen aussehen? Amos 8, 11–14; Jer. 8, 20; Dan. 12, 1–2.

8. Wovor und wodurch wird Gottes Volk dann bewahrt bleiben? Ps. 91, 4–10.

9. Wie wird der Herr dann Seinem Volk erscheinen? Hebr. ~~8, 2.~~ 9, 28
10. Was muß also stattfinden bevor Jesus wiederkommt? Dan. 7, 9–10, 14.

11. Wo wird dieses Gericht anfangen? 1. Petri 4, 17; Offb. 3, 5.

12. Was wird dann mit allen Sündern geschehen? Offb. 20, 1–3.

13. Welche feierliche Ermahnung kommt deshalb zu Gottes Volk? Apg. 3, 19–21.

24. Lektion: Sabbat, den 13. Juni 1953

Das versiegelte Buch

Fragen:

1. Welchen Auftrag gab der Herr Daniel, nachdem er alles, was der Herr ihm zeigte, in ein Buch geschrieben hatte? Dan. 12, 4.

2. Besonders für welche Zeit hat der Herr dieses Buch schreiben lassen?

Anmerkung: „Jetzt, wo wir am Ende der Weltgeschichte leben, müssen wir besonders auf die Weissagungen Daniels achtgeben, weil sie gerade für diese Zeit aufgezeichnet sind. Mit diesen Weissagungen müssen die Belehrungen des letzten Buches des Neuen Testaments verbunden werden. Satan hat viele dazu verführt, zu glauben, daß die prophetischen Teile der Bücher Daniel und Offenbarung nicht verstanden werden können. Uns ist aber eine deutliche Verheißung gegeben, daß ein besonderer Segen das Studium dieser Bücher begleiten wird." Dan. 12, 10. Prof. and Kings, S. 547.

3. Welche Erklärung gab die göttliche Erscheinung Daniel betreffs der Wahrheit, die in seinem Buche verfaßt ist? Dan. 12, 9.

4. Hat Daniel selbst alles verstanden, was er aufschreiben mußte? Dan. 12, 8.

5. Welche große Entscheidung der ganzen Menschheit zeigte der Herr Seinem Diener? Dan. 12, 10.

Anmerkung: Er war der Löwe aus dem Stamme Juda, der das versiegelte Buch auftat oder entsiegelte, um zu zeigen, was in den letzten Tagen geschehen soll.

Daniel hatte die Aufgabe, das Zeugnis zu tragen, welches versiegelt war bis auf die Endzeit, wann die erste Engelsbotschaft der Welt verkündigt werden sollte." Test. to Min., S. 115.

6. Wann und wodurch sollte das göttliche Geheimnis der Weissagung offenbart werden? Offb. 10, 2–6.

Anmerkung: „Diese Dinge sind von unendlicher Wichtigkeit für die letzten Tage. Aber weil viele „gereinigt, geläutert und bewährt" werden und die Gottlosen gottloser werden, wird es keiner von den Gottlosen verstehen. Wie wahr ist dieses! Sünde ist Übertretung von Gottes Gesetz, und diejenigen, die nicht das Licht in bezug auf das Gesetz annehmen wollen, werden auch nicht die Verkündigung der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft verstehen. Das Buch Daniel ist in der Offenbarung Johannes ent-

siegelt und leuchtet vorwärts, bis in die letzten Ereignisse dieser Weltgeschichte." Test. to Min., S. 115.

7. Mit welchen Worten macht der Geist der Weissagung uns auf die Wichtigkeit der Bücher Daniel und Offenbarung aufmerksam?

Anmerkung: „Wenn unsere Brüder stets daran denken wollten, daß wir inmitten der Gefahr der letzten Tage leben! Darum lese die Offenbarung in Verbindung mit Daniel. Unterrichte und lehre diese Dinge!" Test. to Min., S. 115.

8. Wann werden die geheimnisvollen Wahrheiten Gottes offenbart werden? Dan. 12, 10.

Anmerkung: „Ich wünschte, daß ich die Wächter auf den Mauern Zions aufwecken könnte, daß sie sich ihrer Verantwortlichkeit bewußt würden. Sie müssen aufwachen und einen Standpunkt für Gott einnehmen; denn durch ihre Nachlässigkeit kommen Seelen um. Sie müssen eine heilige Ehrfurcht vor Gott bekunden, die sie befähigt, Gott zu sehen, und damit sie die Worte der Warnung, die sie von Gott erhalten, an diejenigen weitergeben können, die sich in Gefahr befinden. Der Herr will Seine Wahrheit nicht vor den gläubigen Wächtern verbergen. Diejenigen, die den Willen Gottes tun, werden die Lehre verstehen. ‚Die Gottlosen werden gottlos Wesen führen, und die Gottlosen alle werden's nicht achten; aber die Verständigen werden's achten.'" Test. 4, S. 527.

9. Welche prophetische Zeitrechnung gibt der Prophet Daniel in Verbindung mit dem verwüstenden Greuel? Dan. 12, 11.

10. Von wann an müssen wir diese 1290 Jahre rechnen?

Anmerkung: „Wir werden hier in eine neue prophetische Periode eingeführt, und zwar eine Periode von 1290 prophetischen Tagen, welche gleichbedeutend mit so vielen Jahren sind... Wenn wir 1290 Jahre vom Jahre 1798 aus, zurückrechnen, finden wir uns im Jahre 508, demselben Jahre, wo, wie wir gezeigt haben, das Heidentum abgetan wurde, um dem Papsttum den Weg zu bahnen, das dreißig Jahre nachher zur Oberherrschaft kam. Diese Periode muß demnach von der Abschaffung des Greuels der Verwüstung (Heidentums) im Jahre 508 aus gerechnet werden. Die beiden Perioden, die 1290 und 1260 Tage, endigen beide in 1798; die eine Periode fängt in 538 und die andere in 508, also dreißig Jahre früher, an.". D. u. O., S. 328—329.

11. Welche andere prophetische Periode wird genannt? Dan. 12, 12.

Anmerkung: „Wiederum stehen wir vor einer prophetischen Periode; diesmal sind es 1335 Tage oder Jahre. Wir müssen diese Periode vom Jahre 508 an rechnen. Dann sind es 45 Jahre mehr als 1290 Jahre, die bis 1798 gingen, und wir kommen dann zum Jahre 1843." D. u. O., S. 330.

12. Welche köstliche Versicherung gibt der Herr Seinem treuen Knecht Daniel? Dan. 12, 13.

Anmerkung: „Seine wunderbaren Weissagungen, wie sie in Dan. 7—12 beschrieben sind, wurden selbst von dem Propheten nicht völlig verstanden, aber bevor seine Lebensaufgabe zu Ende ging, wurde ihm die herrliche Zusicherung gegeben, daß er am Ende der Tage, am Ende der Weltgeschichte, aufstehen wird zu seinem Erbteil." Prof. and Kings, S. 547.

25. Lektion: Sabbat, den 20. Juni 1953

Christus und Sein Königreich

Fragen:

1. In welcher Form gab Christus viele wichtige Belehrungen in bezug auf Sein Reich?

Anmerkung: „In seinen Belehrungen durch Gleichnisse verband Christus göttliche Wahrheiten mit Dingen und Ereignissen aus dem täglichen Leben."

2. Durch welches Gleichnis schilderte Jesus das ewige Königreich? Matth. 13, 18–26.

3. Was tut der Böse bei denjenigen, die das Wort, das gesät wurde, nicht verstehen? Matth. 13, 19.

4. Von welcher Erfahrung werden diejenigen überrascht, die scheinbar das Wort mit Freuden annehmen? Vers 20–21.

5. Welche Erfahrung ist mit dem Samen gemeint, der unter die Dornen fällt? Vers 22.

6. Welche Wirkung hat der Same, der in einen guten Boden fällt? Vers 23.

7. Was tat der Böse? Welches Gesetz wirkte in beiden Fällen? Vers 25–26.

8. Was wollten die Knechte, was getan werden sollte? Was sagte aber der Herr? Vers 28–29.

9. Welchen Plan teilte der Herr ihnen mit? Vers 30.

10. Welches andere Gleichnis gab Jesus betreffs Seinem Reich? Matth. 13, 33.

Anmerkung: „Wie ein Sauerteig, wenn er mit Mehl gemischt wird, von innen nach außen seine Wirkung hat, so wirkt auch die Gnade Gottes durch die Erneuerung des Herzens eine vollkommene Veränderung im Leben. Nur eine äußerliche Veränderung genügt nicht, um uns in Übereinstimmung mit Gott zu bringen. Viele versuchen durch Ablegen einer andern schlechten Gewohnheit sich selbst zu verbessern und hoffen, auf diese Art und Weise ein Christ zu werden. Sie fangen aber an einer verkehrten Stelle an. Wir müssen am Herzen anfangen." Chr. Obyed Lessons, S. 97.

11. Welches dritte Gleichnis benutzte der Herr, um das Wesen Seines Reiches darzustellen? Matth. 13, 44–45.

Anmerkung: „Das Gleichnis von einem Kaufmann, der schöne Perlen sucht, hat eine doppelte Bedeutung. Es kann nicht nur auf Menschen angewandt werden, die das Himmelreich suchen, sondern auch auf Christus, der Seine verlorene Erbschaft sucht." Chr. Obyed Lessons, S. 118.

12. Welche Wirkung in der Natur enthält für uns eine Lektion in bezug auf das Reich Gottes? Mark. 4, 26–27.

13. Welches Naturgesetz gibt es in bezug auf das Wachstum des Getreides? Vers 28.

Anmerkung: „Diese Lektionen enthalten Belehrungen, daß es nach dem Gericht keine zweite Gnadenzeit mehr gibt. Wenn das Werk des Evangeliums beendigt ist, folgt unmittelbar eine Trennung zwischen Gut und Böse, und das Schicksal für jede Klasse wird für ewig entschieden." Chr. Obeyd Lessons, S. 123.

26. Lektion: Sabbat, den 27. Juni 1953

Die große Vollendung

Fragen:

1. Wovon und von wem haben alle Propheten gesprochen? Apg. 10, 43.

2. Was bildete für sie ein immerwährendes Studienfeld? 1. Petri 1, 10–11.

Anmerkung: „Doch während es den Propheten nicht verliehen war, die ihnen offenbarten Dinge völlig zu verstehen, suchten sie doch ernstlich alles Licht zu gewinnen, welches Gott für gut fand ihnen zu zeigen. Sie ‚haben geforschet auf welche und welcherlei Zeiten deute der Geist Christi, der in ihnen war.' Welch eine Lehre für das Volk Gottes im christlichen Zeitalter, zu deren Nutzen diese Prophezeiungen seinen Knechten gegeben wurden. ‚Welchen geoffenbaret war, daß sie nicht ihnen selbst, sondern uns dasselbige darreichten.'" Gr. Kampf, S. 371.

3. Wann erfüllten sich die Weissagungen vom Leiden Christi? 1. Petri 3, 18. Warum konnten die Menschen das nicht erkennen?

Anmerkung: „Obgleich der beschränkte menschliche Verstand unzulänglich ist, in den Rat des Ewigen zu dringen, oder das Ende seiner Absichten völlig zu verstehen, so ist es doch oft infolge dieses oder jenen Irrtums oder einer Vernachlässigung ihrerseits, daß sie die Botschaften vom Himmel nur so schwach begreifen." Gr. Kampf, S. 371—372.

4. Wann werden sich die Weissagungen über die Herrlichkeit Jesu Christo erfüllen? Matth. 25, 31; Luk. 24, 26.

5. Was war das Werk von Jesus Christus, weshalb Er den Himmel verließ? Jes. 49, 6.

6. Was liegt alles in dieser Wiederherstellung des Reiches beschlossen? Apg. 1, 6.

Anmerkung: „Ehe Jesus seine Jünger verließ, beschrieb er ihnen noch einmal die Beschaffenheit seines Reiches. Er erinnerte sie an das, was er ihnen schon früher betreffs desselben gesagt hatte und erklärte, daß es nicht seine Absicht sei, in dieser Welt ein zeitliches Reich aufzurichten. Es sei nicht seine Bestimmung, als irdischer Fürst auf Davids Thron zu herrschen." Wirken der Apostel, S. 20—21.

7. Was muß zuvor in der ganzen Welt gepredigt werden? Matth. 24, 14.

8. Wonach müssen die Gläubigen stets ausschauen? Titus 2, 13.

9. Welche zwei Dinge werden durch den Apostel Paulus eng miteinander verbunden? 2. Tim. 4, 1.

10. Was bedeutet die Vollendung des Planes Gottes für alle treuen Kinder Gottes? Matth. 25, 21.

11. Welches Verlangen hatte der Heiland in bezug auf Seine Jünger? Joh. 17, 24.

12. Wann wird alles herrlich vollendet werden? Apg. 3, 20–21; Matth. 25, 31.

13. Was sollen wir täglich zum Herrn beten? Matth. 6. 10.

Sabbatschul Lektionen

für das Jahr 1953

II. Halbjahr

Studium aus der Offenbarung

Herausgegeben von der Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung

VORWORT FÜR DAS ZWEITE HALBJAHR

STUDIERT DIE OFFENBARUNG

„Der Herr eröffnete dem Johannes das, was die Seinen in den „letzten Tagen" nötig haben würden. Die Belehrung, die er gab, ist im Buch der Offenbarung zu finden. Diejenigen, welche Mitarbeiter unseres Heilandes Jesu Christi sein möchten, werden tiefes Interesse an den in diesem Buche enthaltenen Wahrheiten nehmen. Mit Feder und Stimme werden sie versuchen, die wunderbaren Dinge, zu deren Offenbarung Jesus vom Himmel herabkam, zu erklären.

Die feierlichsten und ernsten Botschaften, die in ihrer Reihenfolge in der Offenbarung gegeben sind, sollten die erste Stelle in den Herzen der Kinder Gottes einnehmen. Nichts anderem sollte gestattet werden, unsere Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen. Köstliche Zeit flieht schnell dahin, und es ist Gefahr vorhanden, daß viele sich die Zeit rauben lassen, welche der Verkündigung der Botschaft, die Gott einer gefallenen Welt gesandt hat, geweiht werden sollte. Es gefällt Satan, die Gemüter, welche im Studium der Wahrheiten, die es mit ewigen Wirklichkeiten zu tun haben, begriffen sein sollten, davon abgelenkt zu sehen.

Das Zeugnis Christi, ein Zeugnis ernstesten Charakters, soll der Welt gegeben werden. Durch das ganze Buch der Offenbarung hindurch finden wir die köstlichsten, erhebendsten Verheißungen; und es sind auch Warnungen von größtem Ernst und größter Wichtigkeit darinnen. Wollen nicht diejenigen, die da bekennen, die Erkenntnis der Wahrheit zu haben, das von Christo dem Johannes gegebene Zeugnis lesen? Hier ist keine Mutmaßung, keine wissenschaftliche Täuschung. Hier sind die Wahrheiten, welche unser gegenwärtiges und unser zukünftiges Wohlergehen betreffen. Was ist die Spreu gegen den Weizen?" E. G. White.

Kein Buch der Bibel ist so vollkommen und harmonisch zusammengestellt wie die Offenbarung. Der Grundton ist die Wiederkunft Christi und die damit zusammenhängenden großen Ereignisse. Alles ist so geordnet, daß wir berechtigt sind, das letzte Buch

sieben!

der Bibel als ein „Wunder" zu bezeichnen. Siebenzig mal finden wir die göttliche Zahl „Drei" aufgezeichnet: z. B. „der da ist und der da war und der da kommt." (Kap. 1, 4.)

Die Offenbarung selbst ist in 7 Gesichtsgruppen eingeteilt und sie führen uns einen Zeitlauf von dem Anfang der neutestamentlichen Gottesgemeinde bis zu ihrem Ende vor Augen. Jedesmal aber von einem andern Gesichtspunkt aus. Die sieben Gesichtsgruppen bilden ein harmonisches Ganzes.

1. *Kapitel 1–3. Das innere Leben der Gesamtgemeinde.*
2. *Kapitel 4–8,1. Der Kampf der Gemeinde – Siege und Niederlagen – Verfolgungen von Außen.*
3. *Kapitel 8,2–11. Strafgerichte Gottes gegen eine gefallene Christenheit.*
4. *Kapitel 12–14. Drei Weltmächte deren sich Satan bedient – Drei Engelsbotschaften deren sich der Herr bedient.*
5. *Kapitel 15–16. Zorn Gottes in der Endzeit.*
6. *Kapitel 17–20. Christi Wiederkunft und der Untergang der antichristlichen Mächte.*
7. *Kapitel 21–22 Gottes Plan vollendet – Neue Erde und Neuer Himmel.*

Die Offenbarung ist ein Meisterwerk göttlicher Weisheit und das Siegel himmlischer Vollendung.

Der Herr segne Lehrer und Schüler nach seinem göttlichem Wohlgefallen. *Die Brüder.*

Extra-Sabbatschulkollekte für die Generalkonferenz

DAS BUCH DER OFFENBARUNG JESU CHRISTI

27. Lektion: Sabbat, den 4. Juli 1953

Das Geheimnis offenbart

Fragen:

1. Wie heißt das letzte Buch der Bibel? Durch wen wurde es übermittelt und geschrieben? Offbg. 1, 1–2.

Anmerkung: „Das griechische Wort „Apokalypse" bedeutet „Enthüllung" oder „Offenbarung". Jesus Christus ist der Offenbarer und Johannes ist der Schreiber, der von Christus angestellt wurde. So heißt dieses Buch „Die Offenbarung Jesu Christi" und nicht „Die Offenbarung Johannes".

↳ die ihm JAHWEH gegeben hat!

2. Was schließt das Studium der Offenbarung in sich? Warum? Vers 3.

Anmerkung: „Über das Studium der Offenbarung ist ein besonderer Segen ausgesprochen, er hängt vom „lesen, hören und behalten" ab, dies soll uns zum eifrigen Forschen dieses Buches veranlassen."

3. Wer steht im Mittelpunkt des geoffenbarten Geheimnisses? Vers 4–6.

4. Welches feierliche Ereignis bildet den Grundton der Offenbarung? Vers 7–8.

Anmerkung: „Hier haben wir die sichtbare Wiederkehr Jesu in den Wolken, also auf dieselbe Weise kommt er wieder, wie er gen Himmel fuhr. Apg. 1, 9—11. Sichtbar für alle Augen, sogar derer, die ihn gestochen haben und die größten Feinde von ihm waren. Letztere werden vor seiner Wiederkunft auferweckt, in der teilweisen Auferstehung von der uns Daniel berichtet." Dan. 12, 2.

5. Wo und unter welchen Verhältnissen befand sich Johannes als er die Offenbarung schrieb? Vers 9.

Anmerkung: Patmos, heute „Patimo" oder „Palmose" genannt, ist eine kleine Felseninsel und liegt nahe an der Westküste Kleinasiens. Zur Zeit Johannes diente sie als Verbannungsort für Verbrecher. Der grausame, römische Kaiser Domitian duldete es nicht, daß in seinem Reiche das Evangelium verkündigt wurde und glaubte durch die Verbannung des

Johannes demselben Einhalt zu gebieten, doch gerade das Gegenteil war der Fall. Von jener einsamen Felsenwarte stammt die Offenbarung Jesu Christi, die über die ganze Welt ihren göttlichen Glanz ausstrahlte und von einer unzählbaren Schar gläubiger Menschen dankbar aufgenommen wurde. Der Name des Tyrannen ist vergessen und mit Schmach und Schande bedeckt, der Name Johannes lebt in Millionen weiter.

6. An welchem Tage wurde dem Seher von Patmos die Offenbarung übermittelt? Vers 10. Jes. 58, 13. Mark. 2, 28.

JAHWEH's

Anmerkung: Des Herrn Tag. „Der von Johannes erwähnte Tag des Herrn, war der Sabbat, an welchem Gott von seinem großen Schöpfungswerke ausruhte, und den er segnete und heiligte, weil er an demselben geruht hatte." Bibl. Heiligung v. E. G. W. S. 59. „Es war am Sabbat, als der Herr der Herrlichkeit dem verbannten Apostel erschien. Der Sabbat wurde von Johannes auf Patmos ebenso heilig gehalten wie zur Zeit, als er den Leuten in den Städten und Dörfern Judäas predigte." Gesch. der Apostel S. 551.

7. Welchen Auftrag erhielt Johannes? Vers 11.

Anmerkung: Die sieben erwähnten Gemeinden in Kleinasien wurden vom Herrn besonders auserwählt, weil sie in ihrem Charakter und ihrer Symbolik nicht nur für die damalige Zeit, sondern für die Zeitspanne der Neutestamentlichen Kirche von besonderer Wichtigkeit sind. Es gab damals schon viele andere Gemeinden, wie wir dies aus der Apostelgeschichte ersehen können.

8. Welche herrliche Vision wurde dem Seher gegeben? Vers 12–16.

9. Mit welchem wunderbaren Trost stellte sich der Heiland seinem Lieblingsjünger vor? Welchen Auftrag gab er? Vers 17–19.

10. Was bedeutet das Geheimnis der sieben Sterne und der sieben goldenen Leuchter? Vers 20.

28. Lektion: Sabbat, den 11. Juli 1953

Die sieben Gemeinden

(Ephesus, Smyrna und Pergamus)

Fragen:

1. Wie heißt die erste prophetische Gemeinde der neutestamentlichen Zeitperiode? Wie stellt sich Christus derselben vor? Offbg. 2, 1.

Anmerkung: Die prophetischen Briefe oder Sendschreiben sind bei allen sieben Gemeinden jedesmal an den „Engel" der Gemeinde gerichtet. „Der Engel der Gemeinde muß der Botschafter oder Prediger jener Gemeinde sein, und da jede der sieben Gemeinden eine Zustandsperiode der christlichen Kirche vertritt, so muß auch der Engel jeder Gemeinde für die Prediger seiner ganzen Periode als Sinnbild gelten; mit anderen Worten, unter dem Engel jeder Gemeinde ist die ganze wahre Geistlichkeit der betreffenden Periode zu verstehen. Die verschiedenen Botschaften können, obschon sie an die Prediger gerichtet sind, nicht so aufgefaßt werden, als ob sie dieselben allein beträfen, sondern sie sind ohne Zweifel durch ihre Prediger auch an die Kirche selbst gerichtet.

Die erste Gemeinde welche in unserem Text genannt wird, ist Ephesus. Nach prophetischer Anwendung würde diese Kirche die ursprüngliche sein, und die erste Zustandsperiode oder das apostolische Zeitalter der Gesamtkirche darstellen. Das Wort „Ephesus" bedeutet „wünschenswert", welcher Ausdruck wohl als sehr passend und bezeichnend für den Charakter und die Verhältnisse der Kirche in ihrem ursprünglichen Zustand gelten mag.

Die Zeit welche dieser ersten Gemeinde oder Zustandsperiode gewidmet war, dehnte sich bis zum Ende des ersten Jahrhunderts nach Christo oder dem Tode des letzten Apostels aus." Dan. u. Offbg. v. U.S. S. 364.

2. Welches Zeugnis konnte dieser Gemeinde ausgestellt werden? Vers 2–4.

3. Welche ernste Mahnung und welches Lob wurde Ephesus zu teil? Vers 5–6.

4. Was ist den Überwindern der ersten Gemeinde verheißen? Vers 7.

5. Wie lautet der Name der zweiten Gemeinde? Wie stellt sich der Herr derselben vor? Und warum? Vers 8.

Anmerkung: „Die Bedeutung von „Smyrna" ist Myrre oder Wohlgeruch und ist gewiß eine treffende Bezeichnung für eine Gemeinde Gottes, die durch die Feuerproben der Verfolgung geht." Dan. u. Offbg. S. 372.

6. Was war dieser Gemeinde besonders beschieden? Vers 9. 10.

Anmerkung: In dieser Zeitperiode hatte die Gemeinde 10 Christenverfolgungen durchzumachen. Die grausamste jedoch war diejenige unter dem Kaiser Diokletian und Galerius zwischen den Jahren 303 und 312, einer Periode von zehn prophetischen Tagen, welche so viele Jahre sind. Die Periode von Smyrna endet im Jahre 325.

7. Welcher Trost ist den Überwindern dieser Gemeinde zugesagt? Vers 11.

8. Welche Bezeichnung hat die dritte prophetische Gemeinde? Wie stellt sich hier der Herr vor? Vers 12.

Anmerkung: Die Bedeutung von „Pergamus" ist Hochburg, Erhöhung; also stellt dieses Wort passend jenen Zeitraum der christlichen Kirche dar, welcher mit der Erhebung des Christentums unter Kaiser Konstantin I. und dem ersten christlichen Konzil zu Nizea 325 n. Chr., unter dem Vorsitz des Kaisers, seinen Höhepunkt fand. Von jener Zeit an wurden den Christen hohe Ehrenstellungen angeboten und die Kirche beschritt den Weg des Abfalls, wurde verweltlicht und verderbt. Heidnische Lehren und Gebräuche zogen in die Kirche ein und mit der Einführung des „ehrwürdigen Tages der Sonne" und der Verdrängung des Sabbats, des göttlichen Ruhetages, wurde der Abfall gekrönt. Die Zeitperiode endet mit der Einsetzung des römischen Papstes zum Oberpriester der Christenheit durch ein Dekret des Kaisers Justiniano im Jahre 535—538.

Jahr 321 gefälscht! ← Im Jahr 325 auf dem Konzil wird Christus der Messias zum GOTT erklärt = Menschenlehre!

9. Was alles kennt und weiß der Herr? Vers 13.

10. Welches erste Zeugnis und welche scharfe Warnung mußte dieser Gemeinde gegeben werden? Vers 14–16.

11. Welche Verheißung ist den Treuen in Pergamus gegeben? Vers 17.

12. Wie viele Klassen hat es in der christlichen Gemeinde immer gegeben? Konnten sie zusammen bleiben? Apostelg. 20, 29. 30; Amos 3, 3.

Anmerkung: „Unter den bekenntlichen Nachfolgern Christi gab es jederzeit zwei Klassen. Während eine Klasse das Leben des Heilandes erforscht und sich ernstlich bemüht, jeglichen Fehler an sich zu verbessern und dem gegebenen Vorbilde ähnlich zu werden, scheuen die andern die klaren, praktischen Wahrheiten, welche ihre Irrtümer bloßstellen."

„Nach langem und schwerem Kampfe entschlossen sich die wenigen Getreuen, jede Gemeinschaft mit der abtrünnigen Kirche aufzuheben, falls sie sich noch immer weigerte, dem Irrtum und dem Götzendienst zu ent-

sagen. Sie sahen ein, daß die Trennung eine unbedingte Notwendigkeit war, wenn sie selbst dem Worte Gottes gehorchen wollten. Sie wagten es nicht, Irrtümer zu dulden, welche ihren eigenen Seelen gefährlich waren, und ein Beispiel zu geben, das den Glauben ihrer Kinder und Kindeskinder gefährden würde." Gr. K. S. 54. 56.

76./74. Eph. 1: 15-23

29. Lektion: Sabbat, den 18. Juli 1953

Die sieben Gemeinden

(Thyatira, Sardes und Philadelphia)

Fragen:

1. Unter welchem Namen bezeichnet der Herr die vierte Gemeinde? Wie stellt er sich selbst vor? Offb. 2, 18.

Anmerkung: Das Wort „Thyatira" bedeutet „Opfer" oder „Zerknirschung" und weist auf den Zustand des Volkes Gottes während jener langen, finsteren und blutigen Periode der unumschränkten Herrschaft des Papsttums, die im Jahre 538 n. Chr. ihren Anfang nahm und erst durch die Reformation einen gewissen Abbruch erhielt.

2. Was anerkennt der Sohn Gottes? Welche Geschichte hat sich aber in dieser Zeitperiode wiederholt? Welche ernste Drohung mußte der Herr geben? Vers 19–23. 1. Könige 16, 31.

3. Waren alle in Thyatira dem Abfall und den falschen Lehren zum Opfer gefallen? Was sagt der Herr zu ihnen? Vers 24. 25.

Anmerkung: „Unter denen aber, welche sich den Eingriffen der päpstlichen Macht widersetzten, standen die Waldenser zuvorderst. Gerade in dem Lande wo das Papsttum seinen Sitz aufgeschlagen hatte, wurde seiner Falschheit und Verderbtheit aufs Entschlossenste Widerstand geleistet. Während Jahrhunderten hielten die Gemeinden in Piemont ihre Unabhängigkeit aufrecht, schließlich aber kam die Zeit, da Rom auf ihre Unterwerfung bestand. Nach erfolglosen Kämpfen gegen dessen Tyrannei anerkannten die Leiter dieser Gemeinden widerstrebend die Oberherrschaft der Macht, der sich die ganze Welt zu beugen schien. Eine Anzahl immerhin weigerte sich, der Autorität des Papstes oder der Prälaten nachzugeben. Sie waren entschlossen, Gott ihre Treue zu halten und die Reinheit ihres Glaubens zu bewahren. Eine Trennung fand statt. Diejenigen welche den alten Glauben beibehielten, zogen sich nun zurück; einige verließen ihre heimatlichen Alpen und pflanzten das Banner der Wahrheit in fremden Landen

auf; andere zogen sich in die abgeschlossenen Täler der Berge und felsigen Festen zurück und hielten daselbst ihre Freiheit, Gott zu verehren, aufrecht.“ Gr. K. Seite 77.

4. Welche Verheißung ist der treuen Klasse in Thyatira gegeben? Vers 26–29.

5. Wie ist die Bezeichnung der fünften Gemeinde und was bedeutet dieser Name? Wie stellt sich der Herr vor? Was muß er gleich feststellen? Offb. 3, 1.

Anmerkung: Sardes bedeutet etwas „Erneutes“. Dies Erneute entstand durch die Reformation des 16. Jahrhunderts, welche vor allem dafür sorgte, daß die Bibel wieder zu der ihr gebührenden Ehre kam. Sardes ist ein treffendes Bild aller protestantischen Kirchen und Gemeinschaften. Die Reformation des 16. Jahrhunderts hatte zur Folge, daß der 1260 jährigen antichristlichen Verfolgung ein starker Abbruch getan wurde und durch ihre Wirkung wurde die Zeit verkürzt. Die kleine Hilfe von der Daniel schreibt nimmt auf diese Zeit Bezug. Dan. 11, 34.

6. In welchem bedenklichen Zustand befindet sich die Leitung und die Sardeskirche? Vers 2.

7. Welche Mahnung gibt aber der Herr zur Rettung? Vers 3.

8. Waren alle zu Sardes eingeschlafen? Mit welcher herrlichen dreifachen Verheißung werden „etliche Namen“ getröstet? Vers 4–6.

9. Welcher liebliche Name bezeichnete die sechste Gemeinde? Unter welchem Bild stellt sich hier der Herr vor? Vers 7.

Anmerkung: Philadelphia bedeutet brüderliche Liebe, und bezieht sich auf die Zeit des Anfangs dieses Jahrhunderts. Der Geist wahrer Bruderliebe leitete die große Adventbewegung ein. Es war die Zeit, in der viele Bibel- und Missionsgesellschaften in aller Welt entstanden.

10. Welche erfreuliche Tatsache konnte der Herr in dieser Gemeinde feststellen? Hat sich dies auch genau so erfüllt? Vers 8–10.

11. Was stellt der Herr denen zu Philadelphia in Aussicht? Vers 11.

12. Was sollen die Überwinder von Philadelphia einmal werden und welcher dreifache Name wird ihnen gegeben? Vers 12.

30. Lektion: Sabbat, den 25. Juli 1953

Die sieben Gemeinden

(Laodizea)

Fragen:

1. Mit welchem Namen schließen die sieben neutestamentlichen Gemeinden und Zeitperioden ab? Was bedeutet dieser Name? Vers 14. 1. Teil.

Anmerkung: „Laodizea bedeutet das Richten des Volkes, oder ein gerechtes Volk. Die Botschaft an diese Gemeinde enthält die Schlußszenen der Probezeit. Sie offenbart eine Periode des Gerichts. Es ist der letzte Zustand der Kirche Christi, der hierin beschrieben wird. Folglich ist sie anwendbar auf die Gläubigen der dritten Botschaft, der allerletzten Gnadenbotschaft, ehe Christus selbst erscheint (siehe Kap. 14, 9—14), während der große Tag der Sühnung abläuft und das Untersuchungsgericht im Tempel Gottes, dort oben, tagt, — einer Periode, in welcher das gerechte und heilige Gesetz Gottes von der auf Christum harrenden Gemeinde als Lebensregel angenommen wird.“ Dan. u. Offbg. S. 390.

2. In welcher dreifachen Bedeutung, stellt sich hier der Heiland als der Bräutigam seiner Gemeinde und als Absender des letzten prophetischen Briefes vor? Vers 14. 2. Teil.

Anmerkung: Der letzten Gemeinde sind die Wahrheiten Gottes, wie sie am Anfang bestanden haben, wieder gegeben worden. Das Heilige Gesetz Gottes, der Sabbat, die Erkenntnis über eine gesunde Lebensweise, wie sie die ersten Menschen besaßen. Er und sein Wort ist „Ja“ und „Amen“, Er ist „der treue und wahrhaftige Zeuge“, was Er aussagt ist die volle Wahrheit, ob es der Engel (Maleachi 2, 7) d. h. die Leitung von Laodizea und seine Anhänger annehmen will oder nicht.

3. Ist der Inhalt dieses Briefes erfreulich? Warum nicht? Vers 15. 16.

4. Was bedeutet das Ausspeien aus dem Munde Jesu? Jes. 22, 19; Jer. 6, 30.

Anmerkung: „Das Bild des Ausspeiens aus seinem Munde bedeutet, daß er unsere Gebete oder unsere Ausdrücke der Liebe zu Gott nicht darbringen und unsere Lehren aus seinem Worte oder unsere Wirksamkeit auf geistlichem Gebiete in keiner Weise annehmen könne; auch könne er unsere Andachtsübungen nicht mit der Bitte unterstützen, daß uns Gnade geschenkt werde.“ Zeugn. 2. S. 333.

5. In welcher bedauernswerten Lage befindet sich der Engel mit seiner Gemeinde? Was spricht er? Vers 17. Wie sollte er sein? Matth. 5, 3.

Anmerkung: „Die Botschaft des treuen Zeugen findet das Volk Gottes in einer traurigen Täuschung. Sie wissen nicht, daß ihr Zustand in den Augen Gottes jämmerlich ist. Während dies an sie gerichtet ist, schmeicheln sie sich, in einem erhabenen geistigen Zustand zu sein. Die Botschaft des treuen Zeugen zerstört ihre Sicherheit durch die entsetztliche Bloßstellung ihres wahren Zustandes der geistigen Blindheit, Armut und Erbärmlichkeit." Test. Vol. 3 p. 253.

6. Welchen wunderbaren Rat gibt der Herr? Welches dreifache Gnadenmittel bietet er an? Vers 18.

7. Wer nur wird diesen Rat annehmen? Vers 19.

8. Was tut der Herr noch als Letztes um seine Kinder in Laodizea zu erretten? Wer nur wird Errettung finden? Vers 20.

Anmerkung: „Unser Heiland sendet seine Boten mit einem Zeugnis an sein Volk: ‚Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.' Viele aber weigern sich ihn aufzunehmen. Der Heilige Geist wartet darauf, die Herzen weich und gefügig zu machen; doch sie wollen die Tür nicht auftun und den Heiland einlassen aus Furcht, daß er etwas von ihnen fordern könnte. So kommt es, daß Jesus von Nazareth vorüber geht. Wie gern möchte er ihnen die reichen Segnungen seiner Gnade zuteil werden lassen; doch sie weigern sich, sie anzunehmen. Wie schrecklich ist's doch, Christus von seinem eigenen Tempel auszuschließen! Welch ein Verlust für die Gemeinde!" Zeugn. 2. S. 77—78.

9. Welcher Platz ist den Überwindern aus Laodizea verheißen? Vers 21.

10. Welche feierliche Ermahnung ist allen sieben Gemeinden und auch Laodizea gegeben? Vers 22.

31. Lektion: Sabbat, den 1. August 1953

Feierliche Anbetung vor Gottes Thron

Fragen:

1. Was durfte Johannes auf der Felseninsel Patmos in seiner Verbannung am Tage des Herrn sehen und hören? Offbg. 4, 1.

2. Wer war die Hauptperson in dieser Vision? Was umgab den Thron Gottes? Vers 2–4.

Anmerkung: „Die vierundzwanzig Ältesten gehören zu jenen, die bei der Auferstehung Christi aus ihren Gräbern kamen und zählen unter die verklärte Schar derer, die er aus der Gefangenschaft des schwarzen Todtenreiches hinaufführte, als er triumphierend empor fuhr. Matthäus verzeichnet ihre Auferstehung, Paulus ihre Himmelfahrt, und Johannes erblickt sie im Himmel, wie sie ihre heiligen Pflichten erfüllen, für deren Verrichtung sie auferweckt und in den Himmel genommen wurden." Dan. u. Offbg. S. 408.

3. Was ging von dem himmlischen Throne aus? Vers 5.

4. Was sah der Seher vor dem Thron? Was bedeuten die vier Tiere oder Lebewesen? Vers 6–8.

Anmerkung: „Die Eigenschaften, der vier Lebewesen, welche als Sinnbilder verstanden werden sollen, sind Stärke, Ausdauer, Verstand und Schnelligkeit, nämlich, Stärke in Eifer, Ausdauer in der Erfüllung der geforderten Pflichten, Verstand in der Erkenntnis des göttlichen Willens und Schnelligkeit im Gehorsam. Diese vier lebenden Wesen stehn in viel näherer Beziehung zu dem Throne, als die vierundzwanzig Ältesten, denn sie werden dargestellt als mitten in demselben und um denselben herum. Wie die Ältesten, so preisen auch sie in ihrem Lobgesange das Lamm dafür, daß es sie von dieser Erde erlöst hat." Dan. u. Offbg. S. 410.

5. Wie feierlich war die Anbetung Gottes vor seinem Throne? Vers 9–11.

6. Was sah Johannes in der rechten Hand Gottes? Offbg. 5, 1. 2.

7. Welchen Eindruck machte die Hilflosigkeit der erschaffenen Wesen des ganzen Universums auf den Propheten? Vers 3. 4.

8. Welchen Trost erhält Johannes durch einen der vierundzwanzig Ältesten? Wer stand jetzt im Mittelpunkt in dieser feierlichen Szene? Vers 5–7.

9. Was geschah beim Nehmen des Buches? Was sprachen die vier Lebewesen und die vierundzwanzig Ältesten? Vers 8–10.

10. Was war der Höhepunkt des feierlichen Gottesdienstes? Wer wurde von der ganzen Schöpfung aufs Neue mit großer Stimme verherrlicht? Vers 11–14.

32. Lektion: Sabbat, den 8. August 1953

Die sieben Siegel

(1.–5. Siegel)

Fragen:

1. Wer öffnete die sieben Siegel und wer war daran beteiligt? Was bedeuten dieselben? Offbg. 6, 1.

Anmerkung: „Die Siegel beziehen sich auf Ereignisse religiösen Charakters und enthalten die Geschichte der Kirche vom Beginn des christlichen Zeitalters bis zur Ankunft Christi." Dan. u. Offbg. S. 424.

2. Wie ist das erste Siegel beschrieben? Was bedeutet das weiße Pferd und sein Reiter? Vers 2.

Anmerkung: „Das erste Symbol, das weiße Pferd und sein Reiter, der einen Bogen hatte, und dem eine Krone gegeben ward, der auszog, und daß er siegte ist ein treffendes Bild für die Triumphe des Evangeliums im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung. Die weiße Farbe des Pferdes deutet auf die Reinheit des Glaubens in jenem Zeitalter, und die Krone, welche dem Reiter gegeben war, sein siegreiches Vorwärtsdringen und sein Verlangen nach ferneren Siegen." Dan. u. Offbg. S. 425.

3. Welches Bild entrollt sich im zweiten Siegel? Vers 3–4.

Anmerkung: Im grellen Gegensatz zum ersten Pferd ist das zweite ein vom vergossenen Blut rot gefärbtes Schlachtroß. Brachte das Evangelium unter dem ersten Siegel den Frieden, so wechselt sich das Bild, nicht mehr das Schwert des Geistes soll siegen sondern das fleischliche Schwert des Staates, wie dies in den schrecklichen Christenverfolgungen auch deutlich zum Ausdruck kommt.

4. Welches Bild folgt in der Abwicklung der göttlichen Buchrolle? Vers 5. 6.

Anmerkung: Das schwarze Pferd bedeutet Finsternis, Abfall, Trauer und Not. So wurde das Licht des reinen Evangeliums, wodurch die Welt so schnell erleuchtet worden war schon frühe in den ersten Jahrhunderten vor uns in der Zeit Konstantins bis zur Aufrichtung des Antichristen durch heidnische Lehren verdunkelt.

„Das Geheimnis der Bosheit führte nach und nach, erst im Verborgenen und mit Stillschweigen . . . offener sein betrügerisches und gotteslästerisches Werk fort . . . Satan wußte gar wohl, daß die Heilige Schrift die Menschen in den Stand setzen würde, seine Täuschungen zu erkennen und seiner Macht zu widerstehen. . . Es war dem Volke verboten, die Bibel zu lesen oder sie in ihren Häusern zu haben . . . Konstantin erließ, früh im vierten Jahrhundert, ein Dekret, welches die allgemeine Beobachtung des Sonntags als eines öffentlichen Festtages im ganzen römischen Reiche verordnete. . ." Gr. K. S. 63. 64. 65.

Gottes Wort wurde teuer und eine geistige Hungersnot durchzog das Land, Weizen und Gerste wurden gering, doch dem Öl und dem Wein sollte kein Leid geschehen. (Öl und Wein sind die Gnadengaben des Himmels, die durch menschliche Machtmittel nicht beseitigt werden können.)

5. Unter welchem Symbol erscheint das vierte Siegel? Vers 7. 8.

Anmerkung: Die Farbe dieses Pferdes ist fahl oder unnatürlich, es ist die Farbe eines Toten. „Es kann kaum ein Zweifel bestehen bezüglich des Zeitraumes, auf den dieses Siegel Anwendung findet. Es bezieht sich auf die Zeit, in welcher das Papsttum unangetastet und unumschränkt seine Zwangsherrschaft ausübte, ungefähr vom Jahre 538 bis zur Reformation. . ." „Schwert, Hunger, Tod, und die Tiere auf Erden, versinnbilden die Mittel, womit die Märtyrer gequält wurden, von denen, nach der geringsten Schätzung, 50 Millionen vom Fuße des Blutaltars aus, zum Himmel um Rache schreien." Dan. u. Offbg. S. 430. 431.

6. Was wird dem Seher durch das Auftun des fünften Siegels unter dem Altar gezeigt? Vers 9–11.

Anmerkung: Diese Märtyrer waren unter der Finsternis und dem Aberglauben der Zeit des vorhergehenden Siegels als Ketzer hingeschlachtet worden. Diese grauenhaften Taten einer abgefallenen Kirche wurden durch die Reformation ins rechte Licht gestellt und so wurden diese Märtyrer gerechtfertigt und deshalb heißt es, sie bekamen ein weißes Kleid. Bis zum Kommen des Herrn werden sie in den Gräbern bleiben oder unter dem Blutaltar der Erde, in der Zwischenzeit sollen noch andere Märtyrer dazukommen. Dies geschah in der Zeit der vergangenen Verfolgungen, die bis in unsere Tage hinein andauern. Doch bald wird der Tag kommen, wo sie mit unvergänglicher Herrlichkeit angetan werden.

7. Welchen Glaubensstand nahmen diese Seelen ein? Offbg. 2, 10; Römer 8, 31–39.

Anmerkung: „Zu allen Zeiten hat der Teufel die Kinder Gottes verfolgt, er hat sie gemartert und getötet; aber sterbend blieben sie Sieger." Ged. v. Berg der Seligpr. S. 46.

33. Lektion: Sabbat, den 15. August 1953

Die sieben Siegel

(6. und 7. Siegel)

Fragen:

1. Welches große Naturereignis sollte das sechste Siegel einleiten? Welche feierliche Zeit brach an? Offbg. 6, 12 1. Teil.

Anmerkung: „O feierliche und erhabene Szenen des sechsten Siegels! Wahrlich der Gedanke, daß wir inmitten dieser wichtigsten Ereignisse leben, sollte in eines jeden Herzen ein tiefes Interesse erwecken für die Betrachtung der göttlichen Wahrheiten, welche dieses Siegel vor uns bringt." Dan. u. Offbg. S. 436.

Das große Erdbeben von dem im 6. Siegel die Rede ist war am 1. November 1755 zu Lissabon, es war das allerschrecklichste Erdbeben, das je berichtet worden ist, bis zu dieser Zeit. . . Neunzigtausend Menschenleben gingen, wie man annimmt, an jenem verhängnisvollen Tage verloren."

„Das erste Hauptgebäude aber, welches zusammenfiel, war das Inquisitionsgericht; ihm folgte das prachtvolle Jesuitenkollegium und begrub alle seine Einwohner." Redenb. Weltg. S. 703.

„Dem Stoß des Erdbebens folgte unmittelbar der Einsturz eines jeglichen Kirchen- und Klostergebäudes.

Das Erdbeben trug sich an einem Feiertage zu, an dem die Kirchen und Klöster voll von Menschen waren, von denen nur sehr wenige entkamen. Der Schrecken des Volkes überstieg alle Beschreibung. Niemand weinte; das Unglück war zu groß. Man lief hin und her, wahnsinnig vor Schrecken und Entsetzen, schlug sich das Angesicht und die Brust und rief: ‚Misericordia' Die Welt geht unter!" Gr. K. S. 331.

2. Was sollte ein weiterer Vorbote des jüngsten Tages sein? Vers 12, 2. Teil.

Anmerkung: „Fünfundzwanzig Jahre später erfüllte sich dieses Zeichen an der Sonne und am Mond!" „Im Mai des Jahres 1780 war ein schreckenerregender finsterer Tag in Neu England, an dem alles schwarz zu sein schien, und welcher die gesamte Bevölkerung mit Furcht erfüllte. Auch in dem Dorfe, worin Eduard Lee lebte, herrschte große Besorgnis, Männerherzen entsank der Mut, aus Furcht, daß der Tag des Weltgerichts da wäre; die Nachbarn scharten sich um den heiligen Mann, der die düsteren Stunden mit ernstem Gebete für die bekümmerte Menge zubrachte."

„In vielen Häusern zündete man die Lichter an. Die Vögel wurden schweigsam und gingen zur Ruhe; das Geflügel zog sich in seine Verschläge zurück. Allgemein war man der Ansicht, daß das Weltgericht vor der Türe sei."

„Der Mond ward wie Blut. — Die Finsternis in der Nacht, welche dem 19. Mai folgte, war eine ebenso unnatürliche als die des vorhergehenden Tages."

3. Welches weitere Zeichen am Himmel sollte die Erdenbewohner auf das baldige Kommen des Herrn aufmerksam machen? Vers 13.

Anmerkung: „Und die Sterne des Himmels fielen zur Erde. — Laut ruft uns die Geschichte zu: Erfüllt.

Der Ruf, schau zum Fenster hinaus, weckte mich aus tiefem Schlafe auf. Sogleich erhob ich mich und sah mit Bewunderung, daß der Osten von der Morgenröte und Meteoren hell erleuchtet war. . . Ich weckte meine Gattin, und während sie sich ankleidete, rief sie mir zu: ‚Sieh, wie die Sterne fallen! Das ist ein Wunder, erwiderte ich ihr und wir fühlten in unserem Herzen, daß es ein Zeichen der letzten Zeit war. Wirklich, die Sterne des Himmels fielen auf die Erde wie der vom Strumwind geschüttelte Feigenbaum seine unreifen Feigen abwirft.

Viele, welche dieses Schauspiel sahen, glaubten, der Tag des Weltgerichts würde mit Sonnenaufgang anbrechen." Dan. u. Offbg. S. 445-447.

4. Welches Ereignis soll das sechste Siegel abschließen? Vers 14.

Anmerkung: „Dieses Ereignis wendet unseren Blick der Zukunft zu, hinweg von der Vergangenheit, hinweg von dem erfüllten Worte Gottes. Wir blicken jetzt auf Ereignisse, die vor uns liegen, deren Eintreffen aber nicht weniger gewiß ist. Dies ist unsere Zeit, denn wir leben in der Zeit zwischen dem 13. und 14. Verse dieses Kapitels. Wir erwarten den Augenblick, wo der Himmel verschwinden wird, wie ein zugerolltes Buch. O, welch unvergleichliche, feierliche und wichtige Zeit." Dan. u. Offbg. S. 455.

5. Kann dem kommenden Ereignis der Wiederkunft des Herrn jemand entfliehen? Vers 15.

6. Was rufen und versuchen alle Erdenbewohner? Vers 16. 17.

7. Welches Werk ist vor dem Schluß des sechsten und dem Beginn des siebten Siegels durch die Gnade Gottes eingeschaltet? Antwort: Die Versiegelung der 144 000.

8. Welche Beschreibung ist uns, über das siebte Siegel gegeben? Offbg. 8, 1.

Anmerkung: Wenn wir die Dauer der Stille von einer halben Stunde prophetisch berechnen, so wäre dies eine Zeit von etwa sieben Tagen. Diese Zeit wäre dann diejenige, in welcher unser Heiland mit allen himmlischen Scharen zur Erde herniedersteigt um seine Kinder von allen vier Enden der Erde zu sammeln und sie dann im Triumpheszug gen Himmel führen wird. Eine Woche von sieben Tagen schließt einen Sabbat ein und sollte nicht der Herr gerade für alle erlösten Scharen einen solchen wahren Sabbat noch vorgesehen haben, ehe sie die Portale des Himmels beschreiten?

„Die sieben Siegel sind nun alle vom Lamm gebrochen, die geheimnisvolle Schriftrolle ist völlig geöffnet, und auf ihren offenen Seiten prangt in himmlischen Schriftzügen die Geschichte der Gemeinde Gottes nach außen; ihre rasche Ausbreitung, ihre bitteren Drangsale, ihre Versiegelung in der Endzeit und ihr herrlicher ewiger Sieg, alles errungen durch das Blut des Lammes."

34. Lektion: Sabbat, den 22. August 1953

Die Versiegelung

Fragen:

1. Welches besondere Werk soll vor dem zweiten Kommen Christi stattfinden? Offbg. 7, 1–3.

Anmerkung: Das Werk der Versiegelung der 144 000 wird durch die Weisheit des Herrn und durch die Notwendigkeit der bestimmten Reihenfolge der Ereignisse zwischen dem sechsten und dem siebten Siegel eingeschaltet. Die Versiegelung muß den Zeichen an Sonne, Mond und Sternen folgen und muß vor dem Kommen des Herrn geschehen, ehe der Himmel wie ein zusammengerolltes Buch verschwindet.

2. Was sah der Seher von Patmos? Was bedeuten die vier Engel und die vier Winde? Vers 1; Jer. 4, 11–13; Jer. 25, 32; Dan. 7, 2.

Anmerkung: Engel sind stets bereite Diener, um in die Angelegenheiten dieser Erde einzugreifen. Diesen vier Engeln ist die Erde betr. dem „Beschädigen" durch die Winde, als auch dem „Halten" derselben, anvertraut. Diese Beschädigung schließt aber nicht die sieben letzten Plagen ein, denn diese sind sieben Engeln anvertraut.

3. Was hat ein besonderer Engel für einen Auftrag und was ist sein besonderes Werk? Vers 2.

4. Was haben wir unter dem „Siegel des lebendigen Gottes" zu verstehen? Worin muß dasselbe gesucht werden? Was muß ein Siegel enthalten? Jesaja 8, 16. 2. Mose 20, 8–11. 2. Mose 31, 17.

Anmerkung: Ein Siegel wird stets einem Gesetz oder einer Verfügung, welche Gehorsam verlangt, beigefügt, oder es wird gebraucht um wichtige Dokumente gesetzlich zu machen. Der Begriff eines Gesetzes ist demnach von einem Siegel unzertrennlich.

„Von den zehn Geboten enthält das vierte das Siegel des großen Gesetzgebers, des Schöpfers Himmels und der Erde." Zeugn. 1. S. 193.

Durch ein Siegel wird etwas vollendet und vollkommen gemacht. Mit dem Sabbat vollendete der Schöpfer sein Werk.

Ein Siegel muß den Namen, die Autorität und den Machtbereich derselben in sich schließen. Dies finden wir im vierten Gebot, sonst in keinem anderen. Gott, Schöpfer, Himmels und der Erde.

5. Welche großen Ereignisse auf dieser Erde stellen sich dem Werk der Versiegelung entgegen? Was aber ruft der Engel mit dem Siegel Gottes? Vers 3.

Anmerkung: Wie oft sollte dem Werk der Versiegelung schon Einhalt geboten werden? Doch immer kommt der Herr durch seinen himmlischen Boten und ruft Halt. Ein kleiner Rückblick soll dies deutlich beweisen: Das Revolutions- und Sturmjahr 1848, wo 36 Staaten in Aufruhr waren, doch plötzlich war der Friede wieder hergestellt, der schreckliche Bürgerkrieg in Nordamerika von 1861 bis 1865, plötzlich hatte er ein Ende. Der Krieg von 1870 bis 1871 zwischen Frankreich und Deutschland, der Krieg zwischen der Türkei und Rußland, zwischen Japan und Rußland usw. Doch mit dem Jahre 1914 wurde die Welt in Schrecken versetzt, als 58 Kriegserklärungen die Folge waren, doch auch dieser Krieg wurde überboten als 1939 beinahe alle Nationen der Erde in den Kriegssturm hineingezogen wurden, wo 59 Nationen sich am Kriege beteiligten. Doch in beiden Weltkriegen kam das „Halt" vom Himmel.

6. Wie viele Menschen sollen versiegelt werden? Wann hat dieses Werk begonnen? Vers 4.

Anmerkung: „Die 144 000 waren alle versiegelt und vollkommen gereinigt." „Satan versucht nun in dieser Zeit der Versiegelung (von 1844 ab) jede List, um Gottes Volk von der gegenwärtigen Wahrheit abzuwenden." Erf. u. Ges. S. 13. 34. „Aber während sich schon ein Volk gegen das andere, ein Reich gegen das andere erhebt, findet doch kein allgemeiner Streit statt; denn noch werden die vier Winde gehalten, bis die Knechte Gottes versiegelt sind an ihren Stirnen." Zeugn. 1. S. 117.

7. Wie ist die Bezeichnung der Namen der 144 000 Versiegelten? Handelt es sich um fleischliche Israeliten? Vers 4–8.

8. Welche Bedeutung hat der Name Israel? Wann finden wir ihn zum ersten Mal? 1. Mose 32, 29 (28).

9. Finden wir alle Söhne Jakobs aufgezeichnet? Wie ist die Reihenfolge? 1. Mose 49. Offbg. 7, 4–8.

Anmerkung: Nicht alle Söhne Jakobs sind aufgezeichnet, auch die Reihenfolge ist eine ganz andere. Wir haben nicht die fleischliche Abstammung von Jakob, sondern die göttliche Bestimmung vor uns, nicht Söhne Jakobs, sondern Kinder Israel, das heißt Überwinder und Gotteskämpfer. Nicht Geburt, Abstammung oder Priestertum entscheidet, sondern der Glaube an Jesus.

10. Was sieht Johannes noch für eine Schaar und was ruft dieselbe? Wer stimmt auch mit in den Jubelruf ein? Vers 9–12.

11. Was ist von jenen gesagt, die zu dem besonderen Dienst im himmlischen Tempel berufen sind? Wer steht wiederum im Mittelpunkt? Vers 13–17.

35. Lektion: Sabbat, den 29. August 1953

Die sieben Posaunen

(1. – 4. Posaune)

Fragen:

1. Worauf waren die Blicke des Propheten gelenkt, ehe die Posaunen in Erscheinung traten? Offbg. 8, 2–5.

Anmerkung: „Die sieben Engel stehen bereit da, mit ihren Kriegsposaunen in den Händen, deren unheilverkündenden Schall Szenen des Schreckens folgen; aber ehe dies alles geschieht, will Gott erst noch einmal den Blick seines Volkes auf das Mittlerwerk im himmlischen Heiligtum richten, als den Zufluchtshafen und den Born der Stärke zur Zeit der Not." Dan. u. Offbg. S. 478.

2. Was bedeuten nach der Schrift die sieben Posaunen? Wie ist die erste beschrieben? Jer. 4, 19. Offbg. 8, 7.

Anmerkung: Mit den sieben Posaunen wird uns eine neue Gesichtsgruppe gezeigt, sie laufen parallel mit den sieben Siegeln und stellen kriegerische Ereignisse dar, die bis zum Ende der Welt sich erstrecken werden. Sie bilden eine Fortsetzung der Prophetie Daniels im Kap. 2 u. 7. Sie beginnen mit der Teilung des alten römischen Kaiserreiches.

Das erste Wehe oder das schwere Gottesgericht, welches das im Niedergange begriffene weströmische Reich befiel, war der Krieg mit den Gothen unter ihrem Anführer Alarich, der den Weg für spätere Eroberungen bahnte.

Die Ausdrücke „Hagel und Feuer mit Blut gemischt", die auf die Erde fielen, weisen darauf hin, wie schrecklich die wilden Horden hausten. Der ‚Hagel' bezeichnet ihr Herkommen aus dem kalten Norden, das ‚Feuer' die Verwüstungen durch Brand, den sie überall in Städten und Dörfern anrichteten, und das ‚Blut' die greulichen Mordtaten." Dan. u. Offbg. S. 479.

3. Was ist uns über die zweite Posaune gesagt? Vers 8–9.

Anmerkung: „Die Geschichte der zweiten Posaunenstimme nimmt Bezug auf die Einfälle und Eroberungen Genserichs in Afrika und später in Italien. Seine Eroberungen geschahen hauptsächlich zur See und daher kann man mit Recht von seinen Triumpfzügen sagen, es war als wenn ein großer Berg brennend ins Meer fiel. Die römische Flotte, die dem Vandalenführer Genserich die Seeherrschaft wieder entreißen sollte, fand im Jahre 468 n. Chr. statt. Die römische Flotte bestand aus 1130 Schiffen mit über 100 000 Matrosen Besatzung. Genserich bemannte mit den Tapfersten der Mohren und Vandalen seine größten Kriegsschiffe, welche viele mit Zündstoffen gefüllte Barken im Schlepptau hatten. In der Dunkelheit der Nacht wurden diese zerstörenden Fahrzeuge gegen die unbewachte römische Flotte losgelassen, der Wind begünstigte noch dazu das Feuer und so wurde die Prophezeiung wörtlich erfüllt. Genserich blieb der Tyrann der Meere." Dan. u. Offbg. S. 482 — 484.

4. Mit welchen Worten beschreibt der Seher die dritte Posaune? Vers 10. 11.

Anmerkung: „Der bittere Stern dieser Posaunenstimme bezieht sich auf Attila, welcher an der Spitze seiner Hunnen verheerende Feldzüge und wütende Einfälle gegen das römische Reich unternahm. . . Sein ganzes Auftreten glich einem glänzenden Meteor am Himmel. Er kam aus dem Osten mit den Hunnen und stürzte sich, mit der Schnelligkeit eines fallenden Sternes auf das Kaiserreich. . . Es ist eine historische Tatsache, daß Attila hauptsächlich mit seinen Horden in den Alpengegenden hauste, aus denen sich die Flüsse nach Italien hinab ergießen." Dan. u. Offbg. S. 485. 486.

5. Wie ist die Beschreibung der vierten Posaune? Was bedeuten Sonne, Mond und Sterne? Wie wurden ihre Lichter ausgelöscht? Vers 12.

Anmerkung: „Diese Posaunenstimme versinnbildet die Siegesbahn des Odoaker des Herulerhäuptlings, der in so naher Beziehung zu dem Untergange des weströmischen Reiches steht. Die Symbole von Sonne, Mond und Sterne beziehen sich offenbar auf die großen Würdenträger des römischen Reiches, seine Kaiser, seine Senatoren und Konsuln. — Das weströmische Reich fiel im Jahre 476, und obgleich damit des Reiches Sonne erlosch, so behielten die geringeren Leuchten noch eine Zeit ihren schwachen Schein, doch auch sie verloren bald ihre Herrschaft und mit dem Kaiserreich Rom war es für immer aus." Dan. u. Offbg. S. 487 — 489.

6. Welche feierliche Verkündigung macht ein Engel nach den ersten 4 Posaunen? Vers 13.

7. Was müssen wir an diesen Weissagungen feststellen? Psalm 33, 4.

36. Lektion: Sabbat, den 5. September 1953

Die sieben Posaunen

(5. und 6. Posaune)

Fragen:

1. Welche interessanten Bilder sind uns in der fünften Posaunenstimme gezeigt? Offbg. 8, 1–11.

2. Was bedeutet der Stern und der Brunnen des Abgrundes der aus dem Rauch hervorkommt? Vers 1–2.

Anmerkung: In den ersten vier Posaunen wurde das weströmische Reich gestürzt, nun soll der Sturz des oströmischen folgen durch die nachfolgenden zwei Posaunen. Konstantinopel als Sitz dieses Reiches steht nun im Mittelpunkt, wie dies vorher Rom, als dem Sitz des abgefallenen Christentums, war. Der Prophet schaut zunächst einen vom Himmel gefallenen Stern, der den Brunnen des Abgrunds öffnet aus dem Rauch hervorkommt. Isaak Newton sagt darüber: „Diese Unglückszeit fing damit an, daß der Brunnen des Abgrunds aufgetan wurde, wodurch der Aufgang einer falschen Religion verstanden wird." Wer aber dieses Irrlicht war, geht aus der Geschichte deutlich hervor. Der Name Mohammed tritt in den Mittelpunkt der Geschichte, geb. 570 zu Mekka. Hier haben wir den Stern, der durch seine falsche Religion, gleich einem Rauch, der die Augen blendet, Millionen in solche Banden der Finsternis geschmiedet hat, daß sie kaum noch mit dem Evangelium, dem wahren Licht, zu erreichen sind.

3. Was kam aus dem Rauch hervor? Vers 3. 4. 7–10.

Anmerkung: Es ist eine geschichtliche Tatsache, daß die verheerenden Heuschreckenzüge der Araber aus dem Rauch des Islams, ihren Ursprung nahmen. Die hier angedeuteten Reiterscharen mit ihren eigenartigen gelben Turbanen gleich Kronen, auf ihren ungeschnittenen langen Haaren, mit Zähnen wie die der Löwen, finden wir nur bei den Sarazenen oder Arabern. Der „Koran" (mohammedanisches Religionsbuch) selbst sagt über die Panzer: „Eine der göttlichen Gaben an die Araber sind die Panzerhemden." Gleich einem Skorpion der den Menschen mit seinem giftigen Stachel Schmerzen bereiten kann, so zogen die Anhänger Mohammeds durch die Länder um die neue Lehre ihres Propheten auszubreiten.

4. Welchen Befehl sollten sie erfüllen? Vers 4.

Anmerkung: Der Befehl an die Anhänger Mohammeds auf ihren Kriegszügen lautete: „Zerstört keine Palmbäume noch irgendein Getreidefeld, haut keine Obstbäume um und schadet nicht dem Vieh; verschont Greise, Frauen und Kinder, aber in Betreff derer, die ihren Kopf geschoren haben und die sich vor den Heiligen und den Bildern niederwerfen, so sollt ihr ihnen den Kopf zerspalten und man soll sie nur unter der Bedingung leben lassen, wenn sie sich unterwerfen und wenn sie denTribut bezahlen."

5. Wie lange soll die Zeitdauer dieser Posaune währen? Was wählten die Mohamedaner über sich? Offbg. 9, 10–11.

Anmerkung: Berechnen wir die hier angegebene prophetische Zeit von 5 Monaten oder 150 Tagen nach dem proph. Maßstab, ein Tag für ein Jahr, so ergeben sich 150 Jahre. Gerade einen solchen Zeitraum dauerten die Eroberungszüge der Sarazenen. Doch waren nach Mohammeds I. Tod die Mohammedaner in verschiedene Stämme eingeteilt, ohne daß ein gemeinsames bürgerliches Band sie umschlang. Erst kurz vor dem Schluß des dreizehnten Jahrhunderts gründete Othman ein Reich, welches seit jener Zeit unter dem Namen des „Reichs der Ottomanen" bekannt ist und sich über die vorzüglichsten mohammedanischen Stämme erstreckte, indem es dieselben zu einer großen Monarchie vereinigte."

Othman begann seinen ersten Angriff auf das griechische Reich, am 27. Juli 1299. Gehen wir nun vom 27. Juli 1299 aus, dann erstrecken sich die 150 prophetischen Tage, gleich Jahren, bis zum Jahre 1449, während dieses Zeitraumes die Türken beständig mit dem griechischen Reiche im Kriege lagen, ohne daß es ihnen gelang, dasselbe zu erobern. Am Ende dieses Zeitraumes trat darin ein großer Umschwung ein.

6. Mit welchen Worten wurde das zweite Wehe oder die sechste Posaune eröffnet? Welche Ereignisse hängen damit zusammen? Vers 13–15.

Anmerkung: Mit der Eröffnung der sechsten Posaune wurden die vier Engel, gebunden an den Wasserstrom Euphrat, losgelassen, um ihr genau befristetes Werk der Verwüstung zu beginnen. Die vier vorzüglichsten Sultanate des Ottomanenreiches, die im Flußgebiet des Euphrat lagen, zu Aleppo, Ikonium, Damaskus und Bagdad, bis dahin zurückgehalten waren, wurden jetzt auf Gottes Befehl losgelassen, zur Züchtrute über einen Teil des verweltlichten Christentums.

Als im Jahre 1449 der griechische Kaiser Johannes Palägolos ohne Thronerben starb, wagte sein Bruder Konstantin es nicht, den Thron zu besteigen. Durch eine Gesandtschaft ließ er beim türkischen Sultan Amurath um die Erlaubnis bitten, den Kaisertitel annehmen zu dürfen. Auf diese Weise übergab das Reich der Griechen freiwillig seine Unabhängigkeit in die Hände der Türken. Der letzte Konstantin erkannte damit die Macht und Hoheit der Türken an, und sagte: „Ich kann nur mit eurer Erlaubnis regieren."

7. Was sieht der Seher von Patmos für geheimnisvolle Kriegsheere? Vers 17–19.

Anmerkung: Dem Sultan Amurath, dem sich Konstantin II. unterworfen hatte, starb bald darauf, und Mohammed II. bestieg den Thron, dem herzlich danach verlangte, Konstantinopel zum Sitz seines Reiches zu machen. Schon am 6. April 1453 fing er an die Stadt zu belagern. Dabei spielten die Feuerwaffen, die durch die damalige Erfindung des Schießpulvers angewandt wurden, eine große Rolle. Johannes sah ein Jahrtausend zuvor, unzählbare Reiterscharen in Feuer, Rauch und Schwefel gehüllt, gegen ihre Feinde heranstürmen, als ein sichtbares Spiegelbild der über ihnen waltenden Dämonenschar n, gleichsam Tod und Verderben aus ihrem Munde

sprühend. Das alte Konstantinopel, welches elfhundert Jahre nach seiner Gründung, vielen Kämpfen und Belagerungen standgehalten, es fiel den Feuerwaffen Mohammeds II., nach schwerer Kanonade durch Artillerie, schon am 6. Mai des nämlichen Jahres zum Opfer. Die Cäsarenstadt des Ostens wurde erstürmt, die Sophienkirche zur Moschee erklärt, und dann ergossen sich unzählige Scharen von Rossen und derer, die darauf saßen, über das Reich. „Die Myriaden von türkischen Reitern bedeckten eine Linie von sechshundert Meilen, von Taurus bis Erzerum, und das Blut von 130 000 Christen war dem arabischen Propheten ein wohlgefälliges Opfer." (Gibbon)

8. Wie lange soll die Unabhängigkeit der Türkei oder der mohamedanischen Macht dauern? Vers 15.

Anmerkung: Wir haben hier nach der prophetischen Zeit 391 Jahre und 15 Tage. Wenn wir das Ende der 150 Jahre, den 27. Juli 1449, als den Ausgangspunkt annehmen, so würde unsere Periode mit dem 11. August 1840 schließen. Hat sich an diesem erwähnten Tage etwas zugetragen? Bereits 1838 verkündigte der Adventprediger J. Litch in Neu-England, daß mit der Türkei am 11. August 1840 ein Ereignis eintreten würde, wodurch die Pforte unter die Großmächte sich beugen müsse. Was geschah? Durch einen Krieg zwischen Ägypten und der Türkei kam letztere in die Notlage, die Großmächte Europas um Hilfe anzurufen und so geschah es, daß am 11. August 1840 die Türkei unter die Großmächte: Rußland, England, Österreich und Preußen gestellt wurde, von dieser Zeit an spricht man von dem „kranken Mann am Bosporus". Durch diese Erfüllung der Prophezeiung wurde der Adventbewegung gewaltigen Vorschub geleistet, da die Erklärung von J. Litch auf Wahrheit beruhte.

9. Haben die Strafgerichte Gottes durch die sechste Posaune an einer gefallenen Christenheit Buße hervorgerufen? Vers 20. 21.

Anmerkung: „Die wilden Horden der Sarazenen und Türken wurden als eine Geißel und zur Strafe für das abgefallene Christentum gesandt. Die Menschen erlitten die Strafe, zeigten aber keine Besserung." Dan. u. Offbg. S. 511.

37. Lektion: Sabbat, den 12. September 1953

Die Verkündigung des Advents

Fragen:

1. Welches feierliche und wunderbare Bild durfte Johannes schauen? Offbg. 10, 1.

2. Was hatte der Engel in der Hand und welche Stellung nahm er ein? Vers 2. Welches Büchlein war dies? Dan. 12, 4.

3. Was wurde nach dem lauten Ruf des Engels offenbar? Was bedeuten die sieben Donner? Was wollte Johannes tun? Vers 3. 4.

Anmerkung: Johannes wollte niederschreiben was die sieben Donner geredet hatten, doch dies war ihm nicht erlaubt, er mußte es versiegeln. Wenn die Zeit für Gottes Volk gekommen ist, wird die Stimme Gottes abermals erschallen und die sieben Donner werden reden. „Man hört die Stimme Gottes vom Himmel, welche den Tag und die Stunde der Ankunft Christi und der Übergabe des ewigen Bundes an sein Volk verkündigt. Gleich Schlägen des lautesten Donners rollen seine Worte über die Erde." Gr. K. S. 683.

4. Auf wen weist der Engel in seiner feierlichen Botschaft und in seinem Schwur hin? Was soll nicht mehr sein? Vers 5. 6. Wem gleicht dieser Engel? Offbg. 16, 7. Dan. Kap. 12, 7.

Anmerkung: Da dieser Schwur des Engels in Verbindung steht mit dem Büchlein Daniels, das einst versiegelt war, jedoch in der letzten Zeit geöffnet werden soll, so handelt es sich um die darin enthaltene proph. Zeit, die bis zum Jahre 1844 reicht. Nach dieser Zeit soll es keine prophetischen Zeitangaben mehr geben. Jedes Berechnen der Wiederkunft Christo oder sonstigen Ereignissen steht im Widerspruch zur Bibel und den Zeugnissen des Geistes der Weissagung.

5. Was soll in den Tagen des siebten Posaunenengels vollendet werden? Vers 7.

Anmerkung: Die Vollendung des Geheimnisses Gottes ist ein besonderes Werk und es soll in der Zeit des siebten Posaunenengels ausgeführt werden. Wir haben hier, wie dies bei dem 6. und 7. Siegel der Fall war, eine Einschaltung des 10. Kapitels. Somit muß die Erfüllung dieser Prophezeiung sich an die Zeit nach der sechsten Posaune anreihen und läuft parallel mit der Erfüllung der siebenten Posaune.

6. Was bedeutet die Vollendung des „Geheimnis Gottes"? Röm. 16, 25; Ephes. 1, 9. 10; Ephes. 3, 4–9; Kol. 1, 27. 28.

7. Welchen Auftrag erhielt Johannes? Was sollte er tun und was war die Wirkung? Offbg. 10, 8–10.

8. Was mußte der Prophet abermals tun nach dem Essen des Büchleins? Vers 11.

38. Lektion: Sabbat, den 19. September 1953

Die zwei Zeugen — Die siebente Posaune

Fragen:

1. Welche Anweisung wurde Johannes gegeben? Welche Zeitangabe tritt hier in Erscheinung und wo finden wir dieselbe bereits? Offbg. 11, 1–2; Dan. 7, 25.

Anmerkung: Der Tempel und der sich dort befindliche Altar befindet sich im Himmel, es ist das himmlische Heiligtum. Der dort amtierende Hohepriester ist Jesus, die Anbetenden sind die Menschen, die sich auf dieser Erde befinden. Wie der Vorhof außerhalb des Heiligtums oder des irdischen Tempels Israels lag, so bedeutet der Vorhof in der Prophezeiung diese Erde.

Das Rohr oder der Stecken mit dem Johannes messen soll, ist das Wort Gottes und der darin enthaltenen Zehn Gebote Gottes, als Richtschnur beim Gericht.

Die heilige Stadt oder die Gemeinde Gottes soll von der antichristlichen Macht 42 Monate oder 3 ½ Zeiten oder 1260 prophetische Tage, die nach dem Jahressystem in Hesek. 4, 6; 4. Mos. 14, 34 oder Luk. 13, 33, ebenso viele Jahre sind, zertreten, das heißt verfolgt werden.

2. Was ist von den zwei Zeugen gesagt? Was soll mit ihnen getan werden? Vers 3. 4.

Anmerkung: Die zwei Zeugen sind das Alte und das Neue Testament; mit denselben soll das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt verkündigt werden, zu einem Zeugnis über alle Völker. Matth. 24, 14.

Während der 1260 Jahre päpstlicher Verfolgung der Kirche Christi war es verboten diese zwei Zeugen oder die Bibel zu besitzen und zu lesen, und die antichristliche Macht tat ihr äußerstes um ihre Übersetzung in den Volkssprachen zu verhindern. So trugen diese zwei Zeugen das Trauergewand mit vollster Berechtigung.

3. Was ist aber damit verbunden, wenn man einen offenen Kampf gegen Gottes Wort führt? Vers 5. 6; 2. Mos. 5, 2; 2. Mos. 14, 30; 1. Kön. 17, 1; Apostg. 12, 21–24.

4. Welcher heftige Streit soll durch das Tier aus dem Abgrund mit Gottes Wort und Seiner Wahrheit entstehen? Wo und wann sollte sich das zutragen? Vers 7–10.

Anmerkung: Es war Frankreich, welches diese Prophezeiung erfüllte. Die schrecklichen Verfolgungen gegen die Albigenser und Hugenotten, die in der Bartholomäusnacht am 24. August 1572 ihren Höhepunkt erreichten, brachten ihre Frucht.

Durch die Verwerfung der Reformation sank Frankreich immer tiefer. Es wurde unsittlich wie Sodom und verleugnete das Dasein Gottes wie einst die Ägypter. In der französischen Revolution wurde gegen die Bibel offen Krieg geführt. In Lyon band man die Bibel einem Esel an den Schwanz, nachdem man ihn zur Verspottung des Hl. Abendmahls aus einem Kelch Wein trinken ließ, und in feierlicher Prozession schleifte er die Bibel durch die Straßen der Stadt.

Die Zeitperiode sollte 3 ½ prophetische Tage dauern, das ebensoviel Jahre sind. Dieses ging genau in Erfüllung. Im Jahre 1793 erließ die französische Nationalversammlung ein Gesetz behufs Unterdrückung der Bibel, und gerade drei Jahre später wurde in der Versammlung eine Vorlage eingebracht, um das frühere Gesetz aufzuheben und der Bibel wieder Duldung zu verschaffen. Diese Vorlage blieb sechs Monate auf dem Tische liegen; als sie jedoch angenommen wurde, ward dieselbe einstimmig zum Gesetz erhoben. Nach drei und einhalb Jahren richteten sich die Zeugen auf ihre Füße und großer Schrecken überfiel die, welche sie sahen. Nur die furchtbaren Resultate der Bibelverwerfung konnten Frankreich bewegen, seine frevelnden Hände von den Zeugen zurückzuziehen. Dan. u. Offbg. 526/27.

5. Was soll nach der von Gott festgesetzten Zeit für die zwei Zeugen anbrechen? Vers 11. 12.

Anmerkung: Wir dürfen es ruhig als ein Wunder Gottes bezeichnen, daß nach der französischen Revolution eine Bibelgesellschaft nach der anderen entstand, um die zwei Zeugen in aller Welt auf die Füße zu stellen. In über Tausend Sprachen und Dialekten haben die zwei Zeugen ihren Siegeszug um die ganze Erde angetreten. Im Jahre 1950 wurden allein 20 Millionen Bibeln verbreitet.

6. Was ist unter dem großen Erdbeben zu verstehen? Was schließt mit demselben ab? Vers 13. 14.

Anmerkung: Das große Erdbeben, wodurch der zehnte Teil der Stadt fiel, ist angekündigt wie der zehnte Teil der geistigen Stadt Babylons, d. h. der römischen Macht für dieselbe verloren ging. Frankreich war eines der zehn, in Daniel geschilderten Hörner oder Staaten, dargestellt, fiel im Jahre 1798 gänzlich ab. Ja Napoleon ließ sogar durch seinen Feldherrn Bertier den Papst Pius VI. gefangennehmen.

Mit den Worten: „Das andere Wehe ist dahin" wird die in Offbg. 9 abgebrochene Kette wieder aufgenommen. Die mohammedanische und die päpstliche Weltmacht war gedemütigt, „Gottes Mühlen mahlen langsam, aber trefflich fein."

7. Welcher Posaunenengel tritt nun in Erscheinung und wem sollen nun die Reiche der Welt zufallen? Vers 15.

8. Was taten in diesem feierlichen Augenblick die 24 Ältesten und wie bringen sie ihren tief empfundenen Dank zum Ausdruck? Vers 16. 17.

9. Was sieht der Prophet im Zeichen der siebenten Posaune und des himmlischen Gerichts? Was ist denen angekündigt, die an der Verderbung der Erde sich beteiligt haben? Vers 18.

10. Was wird mit dem Erschallen der siebenten Posaune im Himmel geöffnet? Was kann deutlich festgestellt werden? Vers 19.

Anmerkung: Die Zeit der siebenten Posaune und die Zeit des himmlischen Untersuchungsgericht, die Zeit der Versiegelung der 144 000, die Zeit der Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft und der Vollendung des Geheimnisses Gottes, sowie die Geschichte der Gemeinde Laodizea ist ein und dieselbe Zeit und gründet sich auf die Weissagung Daniels 8, 14, welche im Jahre 1844 ihren Anfang nahm. O, feierliche Zeit!

39. Lektion: Sabbat, den 26. September 1953

Die wahre Gemeinde Gottes

Fragen:

1. Was sieht der Seher von Patmos? Welche wunderbaren Symbole liegen in diesem schönen Bilde verborgen? Offbg. 12, 1.

Anmerkung: „Ein Weib ist die wahre Kirche. Ein schlechtes Weib stellt eine abgefallene oder verderbte Kirche vor. Hesek. 23, 2—4; Offbg. 17, 3—6. 15. 18. Durch einen richtigen Vernunftschluß erkennen wir, daß ein keusches Weib, wie im vorliegenden Beispiel, die wahre Kirche Christi darstellt.

Die Sonne ist das Licht und der Glanz von der Ausbreitung des Evangeliums.

Der Mond versinnbildet die mosaiische Dispensation. Wie der Mond nur scheinen kann, indem er sein Licht von der Sonne erhält, gerade so erhielt die frühere Dispensation ihr Licht von der gegenwärtigen. Dort war nur das Bild und der Schatten, hier haben wir das Wesen und das Gegenbild.“ Dan. u. Offbg. 533.

Die Krone von 12 Sternen auf ihrem Haupte deuten auf die 12 Apostel hin, welche mit Christus Lichtträger und Lehrer der neutestamentlichen Gemeinde sind.

2. In welchem Bilde wird die Macht geschildert die als erste die christliche Gemeinde verfolgte? Vers 2–5.

Anmerkung: Es besteht kein Zweifel darüber, daß wir es hier mit dem heidnischen Rom zu tun haben. Das vierte Tier in Daniel 7, welches die Weltmacht Rom darstellt, erscheint hier wieder als ein Drache mit roter Farbe. Dieses Bild trugen die Römer Jahrhunderte lang als Feldzeichen ihrer Legionen. Es war ein von Rom eingesetzter König, der kurz nach der Geburt Jesu das Knäblein umbringen wollte. Es war ein römischer Landpfleger, der durch römische Soldaten Christus kreuzigen ließ, doch des Grabes Macht konnte ihn nicht behalten, denn er stand auf und fuhr gen Himmel.

3. Wohin begab sich die Gemeinde Gottes vor dem Zorn des Drachen, der sein Werk in einer abgefallenen Kirche fortsetzte? Vers 6.

Anmerkung: Und die Kirche entfloh in die Wüste, z. Zt. als das Papsttum im Jahre 538 begründet wurde, und das Wort Gottes und der Dienst der Engel unterhielten dieselbe während der langen, düsteren und blutigen Regierung jener Macht, welche 1260 Jahre währte“ Dan. u. Offbg. S. 537.

4. Welche feierliche und erhabene Schau offenbarte sich dem Propheten? Welche vier Namen sind dem Erzfeind des menschlichen Geschlechts gegeben? Vers 7–9.

Anmerkung: Wir werden in diesem Bilde zurückgeführt in die Zeit Jesu, wo Satan durch den Erzengel Michael oder Jesus (Judä 9, 1. Thess. 4, 16) vollkommen besiegt wurde. Auf Golgatha wurde ihm die Totenglocke geläutet.

5. Welcher Triumphgesang erscholl, als der Erzfeind besiegt war? Mit welchen Waffen kann er von den Menschenkindern weiter besiegt werden? Was ist den Erdenbewohnern angekündigt? Vers 10–12.

6. Gegen wen richten sich die weiteren Verfolgungen und wie sorgte der Herr für seine Kinder vor der völligen Ausrottung? Vers 13–16.

Anmerkung: Alle Bannflüche Roms, jegliche Art von Verfolgung mit den gräßlichen Marterwerkzeugen, konnten die Kirche Christi nicht überwältigen. Durch das kühne Auftreten Luthers und der anderen edlen Reformatoren kam die Hilfe der Erde. Der Norden Europas schloß sich der Reformation an und so wurde dem Wasser der Verfolgung Einhalt geboten. Zu diesem kam noch das neuentdeckte Amerika, das den Verfolgten Europas

zu einer Freistätte wurde. Dem großen Gott fehlte es nicht an Mitteln um zu helfen.

Die erwähnten 3 1/2 Zeiten sind wiederum die bereits erwähnten 1260 prophetischen Tage oder Jahre, die 1798 ihr bestimmtes Ende fanden.

7. Gegen wen soll sich der Zorn des Drachen am Ende der Zeit noch einmal richten? Vers 17.

Anmerkung: Nach einer segensreichen und ruhigen Zeit, in der die dreifache Engelsbotschaft verkündigt werden konnte, soll gegen diejenigen, die die Gebote Gottes, mit Einschluß des Hl. Sabbats, halten, und die das Zeugnis Jesu haben, die Verfolgung wieder aufleuchten. Es ist die Verfolgung gegen die Übrigen von dem Samen des Weibes. Diese Verfolgung hat mit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges angefangen, wurde wieder eingedämmt und hat bereits nach kurzer Zeit wieder eine Fortsetzung erfahren; sie wird aber bald wieder aufflammen, in der Zeit, wo die große Entscheidung für alle standhaften Gotteskämpfer fallen wird. Offbg. 14, 12.

Das Zeugnis Jesu Christi ist nach Offbg. 19, 10 der Geist der Weissagung, das der Adventgemeinde durch Gottes Gnade durch Schw. E. G. Withe geschenkt wurde.

40. Lektion: Sabbat, den 3. Oktober 1953

Zwei namenschristliche Verfolgungsmächte

(Offbg. 13, 1—10)

Fragen:

1. Was sieht Johannes aus dem Meer heraussteigen? Was bedeuten Tiere und Wasser in prophetischen Bildern? Offbg. 13, 1; Offbg. 17, 15; Daniel 7, 17.

2. Wie ist dieses Tier gestaltet und an welche Tiere erinnert es uns? Von wem bekommt es seine Macht und seinen Stuhl? Vers 2; Dan. 7, 4–7.

Anmerkung: Wir erkannten in dem Drachen des vorhergehenden Kapitels auf den ersten Blick das heidnische Rom und der sich anschließenden antichristlichen Weltmacht. In diesem Bilde ist es wiederum nicht schwer festzustellen, wen dieses Tier versinnbildet. Es hat von jedem der vier Tiere in Daniel 7 einen Teil, von dem kleinen Horn des vierten Tieres aber alle Merkmale aufgenommen. Es ist die zweite Machtform Roms, die sich im Papsttum offenbarte.

Seine Macht und seinen Stuhl erhielt das Papsttum durch das kaiserliche Rom. Es wurde der Mittelpunkt der durch die Völkerwanderung entstandenen 10 europäischen Staaten und übte weltliche und geistliche Gewalt

aus, es krönte Fürsten und Kaiser und setzte ab wen es wollte. Bis heute ist die Bezeichnung „Der päpstliche Stuhl" — „Der Heilige Stuhl".

Durch die Übersiedlung der römischen Kaiser nach Konstantinopel gelangte das Papsttum in den Besitz des kaiserlichen Rom.

3. Stelle einen Vergleich an zwischen dem kleinen Horn in Daniel 7 und dem Tier in Offbg. 13, 1–10.

Daniel 7, 8	Offbg. 13, 5
„ 7, 25	„ 13, 6
„ 7, 11	„ 13, 1
„ 7, 21	„ 13, 11
„ 7, 25	„ 13, 5
„ 7, 20	„ 13, 7
„ 7, 26	„ 13, 10

4. Was schaute der Seher an einem der Häupter des Tieres? Offbg. 13, 3.

Anmerkung: Wir stellten schon beim Drachen fest, daß er 7 Köpfe und 10 Hörner hatte. Da Rom eine siebenfache Regierungsform hatte und sechs davon in seiner heidnischen Form regierten, so liegt der Gedanke nahe, daß das siebte Haupt das Papsttum ist. Dieses Haupt erhielt eine tödliche Wunde und dies geschah im Jahre 1798 als Papst Pius VI. gefangen genommen wurde und 1799 in der Gefangenschaft starb. Ein Jahr lang war kein Papst mehr vorhanden und die Welt jubelte bei diesem Gedanken. Doch diese tödliche Wunde soll wieder geheilt werden, zur Verwunderung der ganzen Welt.

Im Mai des Jahres 1800 wurde ein neuer Papst gewählt, den erstaunlicherweise Napoleon anerkannte, um durch das Papsttum die Weltherrschaft zu erlangen, dieses hätte niemand erwartet.

Noch einigemale erlitt das päpstliche Haupt eine tödliche Wunde, so am 9. Oktober 1870, wo der italienische König Victor Imanuel die weltliche Herrschaft des Papstes beseitigte.

Nach sechzig Jahren, am 7. Februar 1929 vernimmt die ganze Welt folgendes: „Ein weltgeschichtliches Ereignis. Die Welt steht vor der Tatsache der vollkommenen Aussöhnung zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Italienischen Staat. Eine offene Wunde am Körper der Weltkirche, die alle Katholiken glücklicherweise als ihre eigene Wunde empfanden, ist geheilt und vernarbt." Köln. Volkszeitung 8. 2. 1929. Deutlicher könnte sich die Schrift nicht erfüllen.

5. Was wurde in allen Zeiten den Päpsten dargebracht? Wer ist ihnen gleich? Vers 4.

Anmerkung: Bei der Krönung von Papst Innocenz X. sprach Kardinal Colonna folgendes Gebet: „Heiligster und gebenedeitester Vater, Haupt der Kirche, Regierer der Welt, welchem die Schlüssel des Himmelreichs anvertraut sind, welchen die Engel des Himmels verehren, die Pforten der Hölle fürchten und die ganze Welt anbetet, wir verehren, ehren und beten dich insbesondere an".

6. Was wurde dem Tier gegeben und wie lange sollte seine unumschränkte Herrschaft währen? Vers 5. 6.

Anmerkung: Die Lästerung von Gottes Namen besteht darin, daß sich die Päpste folgende Namen angeeignet haben: „Heiliger Vater", „Allerheiligster Vater", „Seine Heiligkeit", „Stellvertreter Jesu Christi", „Der Kirche Bräutigam", „Haupt der Universalkirche", „Vize Gott", „Gott auf Erden" usw.

Die Zeitdauer der unumschränkten Herrschaftdauer war von 538, als Kaiser Justinian, durch seinen Feldherrn Belisar, den Papst als Herrscher einsetzte, bis zum Jahre 1798, als Napoleon den damaligen Papst gefangen nehmen ließ. Dies waren genau 42 prophetische Monate oder 1260 Jahre.

7. Mit wem stritt das Tier während dieser Zeitperiode? Wer sollte den Sieg davon tragen? Vers 7.

Anmerkung: Graf Hoensbroech, der selbst 14 Jahre Jesuit war, berichtet: „Zwei Zeiten von Christenverfolgung kennt die Weltgeschichte, die des altheidnischen Rom und die der Inquisition und des Hexenwahns. Welches von diesen Verfolgungen die furchtbarere war, darüber ist ein Zweifel unmöglich. Nach Dauer, Art und Wirkung übertrifft das Tun der Inquisition, die Taten Neros und Diokletians". Fünfzig Millionen starben als Märtyrer durch den Antichristen.

8. Welches Ausmaß soll die gegenwärtige und zukünftige Anbetung annehmen? Wer nur allein wird sich daran nicht beteiligen? Vers 9. 10.

41. Lektion: Sabbat, den 10. Oktober 1953

Zwei namenschristliche Verfolgungsmächte

(Offbg. 13, 11 – 18)

Fragen:

1. Welches Bild wurde dem Propheten als weitere Verfolgungsmacht offenbart? Wo kam dieses Tier her? Offbg. 13, 11.

Anmerkung: „Beides, das Aussehen dieses Tiers und die Art und Weise seines Emporkommens, bedeuten, daß die Nation, welche es vorstellt, ungleich der andern Tiere ist. . .

Anstatt andere Mächte zu stürzen, muß die so dargestellte Nation auf bisher unbewohntem Gebiet auftreten, und zwar allmählich und friedlich emporkommen.

Welche Nation fing im Jahre 1798, auf dem neuen Weltteil an, stark und groß zu werden und die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu ziehen? Die Anwendung des Symbols läßt keinen Zweifel zu. Eine Nation, und nur

eine, entspricht den Angaben der Prophezeiung; sie verweist unverkennbar auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika." Gr. K. S. 471.

Die Hörner ohne Kronen weisen auf eine Regierung ohne Kaiser oder König und eine Kirche ohne Papst. Bürgerliche und religiöse Freiheit, eine wahrhaft demokratische Macht.

2. Was sollte aber für ein Wechsel eintreten? Vers 12.

3. Was soll durch dieses Tier bewirkt werden? Vers 13. 14.

Anmerkung: „Der moderne Spiritismus, in den Vereinigten Staaten entstanden, tut bereits große Zeichen. Er ist mit seiner wunderwirkenden, dämonischen Kraft schon über 110 Jahre auf dem Plane, und erzielt stets größere Erfolge und zieht immer weitere Kreise. Sein größtes Meisterstück — Feuer vom Himmel fallen zu lassen — steht aber noch aus."

4. Zu welchen grausamen Maßnahmen wird auch diese Macht einmal schreiten? Vers 15.

Anmerkung: „Wenn sich die leitenden Kirchen der Vereinigten Staaten in solchen Lehrsätzen, die sie zusammen halten, vereinigen und den Staat beeinflussen werden, ihre Beschlüsse in Unterstützung ihrer Einrichtungen zu erzwingen, dann wird das protestantische Amerika ein Bild von der römischen Priesterherrschaft gemacht haben, und die Verhängung bürgerlicher Strafen über die Andersgläubigen wird die unausbleibliche Folge sein." Gr. K. S. 476.

5. Was soll allen Menschen aufgezwungen werden? Vers 16. Was haben wir unter dem Malzeichen des Tieres zu verstehen?

Anmerkung: Hier kann es sich nicht um ein göttliches Zeichen handeln, sondern um ein menschliches, denn Gott zwingt niemand, um sich seinem Willen zu unterordnen. Da es sich mit diesem Malzeichen um die Anbetung des Tieres handelt, so muß dieses ein Zeichen der Anbetung sein. Aus Daniel Kap. 7, 25 haben wir gesehen, daß der Sabbat, der siebente Tag der Woche, als der wahre Ruhe- und Anbetungstag Gottes durch das kleine Horn geändert wurde und an dessen Stelle der „ehrwürdige Tag der Sonne", unser heutiger Sonntag, gesetzt wurde.

6. Was sagt der Herr über Sein Malzeichen, das Er seinen Kindern verordnet hat? 2. Mose 31, 13. 17; Hes. 20, 12. 20.

7. Wie bezeichnet die römische Kirche die Sonntagsfeier?

Anmerkung: Auf Anfrage an den Kanzlisten Thomas, Sekretär von Kardinal Gibbons im November 1895, ob die römische Kirche den Sabbat verändert habe, wurde geantwortet: „Sicherlich behauptet die katholische Kirche, daß die Veränderung ihre Tat sei . . . und diese Tat ist ein Malzeichen ihrer Autorität, in religiösen Dingen."

8. Auf welche Weise wird das Sonntagsgesetz allen Menschen aufgezwungen werden? Vers 17.

9. Welchen Prüfungsgrund gibt der Herr selbst seinen Kindern als Beweis der richtigen Erkenntnis über das Tier, mit den zehn Hörnern und sieben Häuptern? Vers 18.

Anmerkung: Die Amtssprache der Päpste ist lateinisch, der Titel des Papstes lautet in dieser Sprache: „VICARIUS FILII DEI" welches Stellvertreter des Sohnes Gottes bedeutet. Da viele lateinische Buchstaben Zahlenwerte besitzen so ergibt sich aus dem Namen

V I C A R I V S F I L I I D E I
5+1+100 - -+1+5 - -+1+50+1+1 +500 - +1=666

42. Lektion: Sabbat, den 17. Oktober 1953

Die drei Engelsbotschaften

Fragen:

1. Welches schöne Bild wird nach den dunklen Wolken dem Propheten gezeigt? Offbg. 14, 1.

2. Was durfte er hören? Wer nur durfte das neue Lied spielen und singen? Vers 2. 3.

Anmerkung: Auf dem Berge Zion durfte Johannes die versiegelte Schar von 144 000 schauen, die er bereits im 7. Kapitel sah. Sie tragen den Namen des Vaters ~~und des Sohnes~~ an ihren Stirnen. In Offbg. 7 finden wir diese Schar als irdische Schar die versiegelt wird und hier sehen wir sie bereits als eine himmlische Schar. Was in Offbg. 7 das Siegel Gottes genannt wird, erscheint nun in klarer Schrift als der Name ~~des Lammes und~~ des Vaters.

3. Wie sind die 144 000 in der Nachfolge des Lammes charakterisiert? Vers 4. 5.

4. Welches neue Gesicht durfte Johannes schauen? Vers 6.

5. Wann beruft der Herr, um sein Evangelium zu verkündigen?

Welches Evangelium soll besonders verkündigt werden? Matth. 28, 18. 19; Matth. 24, 14.

6. Wie lautet der Inhalt dieser besonderen Evangeliumsbotschaft? Vers 7.

7. Auf welches Gericht sollen die Erdenbewohner aufmerksam gemacht werden? Dan. 7, 22. Wem soll die Ehre in der wahren Anbetung gegeben werden? Worin kommt dies zum Ausdruck? 2. Mose 20, 8–11.

Anmerkung: Im 13. Kapitel haben wir den Kampf um die Anbetung der antichristlichen Macht gesehen. Nun kommt die Aufforderung des wahren Gottes durch das ewige Evangelium, Ihm als dem Schöpfer wieder die Ehre zu geben in der Beobachtung Seines Anbetungs- und Ruhetages, der von Ewigkeit her zur Anbetung bestimmt ist. Vergleiche Offbg. 14, 7. 2. Mose 20, 11 und Offbg. 10, 6.

8. Wann hat diese Engels- und Gerichtsbotschaft ihren Lauf begonnen? Dan. 8, 14.

Anmerkung: Bereits einige Jahre vor der Ablaufszeit der 2 300 Jahrtage hat der Herr durch fromme, gottergebene Männer und Frauen die erste Engelsbotschaft verkündigen lassen. Im Mittelpunkt dieser treuen Zeugen Gottes stand Wilhelm Miller in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Er selbst bezeugt, daß er die Adressen von 3000 Predigern in allen Teilen der Welt hatte, welche die Botschaft verkündigten: „Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen." Die Verkündiger und Anhänger dieser Botschaft glaubten damals, daß der Herr im Frühjahr 1844 erscheinen würde, da man allgemein annahm, daß die danielsche Weissagung mit dem Kommen des Herrn zur Erde in Verbindung stände. Dies brachte eine Täuschung und eine Spaltung in die Reihen der Adventgläubigen.

9. Welche Botschaft schloß sich der ersten an? Offbg. 14, 8. Matth. 25, 6.

Anmerkung: Wir begegnen dem Ausdruck Babylon. Hier handelt es sich nicht um das alte Babylon, sondern um das moderne kirchliche Babylon, welches die Botschaft von der Wiederkunft des Herrn verworfen hatte, die in der ersten Engelsbotschaft verkündigt wurde. Babylon bedeutet so viel wie Verwirrung. In den Kirchen entstand eine Verwirrung, die wahren Gläubigen wurden aus denselben ausgeschlossen, weil sie an der ersten Engelsbotschaft festhielten und dies führte dann zu dem Fall und der Verkündigung von demselben und eine neue Bewegung setzte ein. Dies nannte man den Mitternachtsruf, derselbe endete im Oktober 1844. Im Oktober 1844 wiederholte sich eine neue Täuschung und Spaltung durch die ganze Gemeinschaft, wo nur wenige übrigblieben, denen wurde dann die dritte Engelsbotschaft anvertraut.

10. Mit welcher schrecklichen Androhung ist der dritte Engel beauftragt? Vers 9–11.

Anmerkung: Eine schrecklichere Drohung als die des dritten Engels ist in der ganzen Heiligen Schrift nicht zu finden. Für die Anbeter des Tieres und des Bildes und die das Malzeichen angenommen haben, freiwillig oder aus Furcht, ist ~~des Herrn~~ JAHWEH's Zornwein frisch eingeschenkt. Die entsetzlichste Drohung setzt auch die größte Sünde voraus, die in der Anbetung des Tieres und der Annahme seines Malzeichens besteht. Wer durch den Gehorsam eines Menschengebotes, wie das der Sonntagsbeobachtung, einer menschlichen Macht die Ehre gibt, stellt sich gegen die Autorität Gottes und betet somit das Tier an.

Diese Botschaft wird nun bald ihr Ende erreicht haben und die ganze Menschheit wird vor die große Entscheidung gestellt werden.

11. Was ist das Resultat dieser dreifachen Engelsbotschaft? Was bewirkte sie bei den 144 000 ?

Anmerkung: „Hier muß sich die Standhaftigkeit der Heiligen zeigen, die da treu bleiben den Geboten Gottes und dem Glauben an Jesum." Mengebibel.

43. Lektion: Sabbat, den 24. Oktober 1953

Die Ernte der Welt

Fragen:

1. Welche besondere Seligpreisung schließt sich den drei Engelsbotschaften an und steht in enger Verbindung mit denselben? Offbg. 14, 13.

Anmerkung: Hier haben wir eine besondere Seligpreisung für diejenigen, die von der Zeit an, da die dreifache Engelsbotschaft verkündigt wird, in dieser Botschaft sterben. Das Wort selig wird in anderen Übersetzungen der Bibel mit glückselig übersetzt, welches bedeutet, daß sie ein besonderes Vorrecht haben, indem sie die trübselige Zeit nicht durchzumachen haben. „Wir glauben, daß alle diejenigen, welche während der Verkündigung der dritten Botschaft sterben, gleichfalls unter die Zahl der 144 000 gehören, weil gerade eine solche Anzahl bei dem Versiegelungswerke in Offbg. 7 versiegelt wird und dies nur eine andere Prophetie für die dritte Engelsbotschaft ist." Bei der teilweisen Auferstehung in Dan. 12, 2 werden sie kurz vor dem Kommen des Herrn auferweckt. Siehe Dan. u. Offbg. S. 721 und Gr. K. S. 680.

2. Welches herrliche Ereignis durfte nun Johannes schauen? Vers 14.

3. Auf welche Weise wird uns die Ernte der Welt gezeigt? Vers 15. 16.

4. Wie schrecklich wird die Ernte der Erde einmal sein?

5. Mit was soll der Zorn Gottes auf dieser Erde vollendet werden? Offbg. 15, 1.

6. Wen sah Johannes am gläsernen Meere stehen? Vers 2.

Anmerkung: „Auf dem kristallenen Meere vor dem Throne — jenem gläsernen Meere, als wäre es mit Feuer gemengt, so glänzend ist es von der Herrlichkeit Gottes — steht die Schar derer versammelt, die den Sieg behalten hatten an dem Tier und seinem Bilde, und seinem Malzeichen, und seines Namens Zahl." Gr. K. S. 692.

7. Welches besondere Lied singen sie und welches ist der Inhalt desselben? Offbg. 15, 3.

Anmerkung: „Es ist das Lied Moses und des Lammes, ein Lied der Befreiung. Niemand außer den 144 000 kann dies Lied lernen; denn es ist das Lied ihrer Erfahrung." Gr. K. S. 692.

8. Was bekennt diese Schar? Vers 4.

44. Lektion: Sabbat, den 31. Oktober 1953

Die sieben letzten Plagen

(1.–5. Plage)

Fragen:

1. Wohin wandte der Herr die Aufmerksamkeit seines Dieners? Was durfte er schauen? Offbg. 15, 5–8.

2. Welcher Befehl wurde den Plagenengeln erteilt? Offbg. 16, 1.

3. Worin besteht die erste Plage? Wer hat besonders darunter zu leiden? Offbg. 16, 2.

4. Was ist uns über die zweite Plage gesagt? Vers 3.

5. Wie ist die dritte Plage beschrieben? Welches Urteil und welche Rechtfertigung setzt der Engel Gottes dazu? Vers 5–7.

Anmerkung: „Die Plagen, welche über Ägypten kamen, als Gott im Begriff war Israel zu befreien, sind von ähnlichem Charakter mit jenen schrecklicheren und umfassenderen Gerichten, welche die Welt gerade vor der endgültigen Befreiung des Volkes Gottes befallen. So schrecklich wie diese Verhängnisse sind, steht doch die Gerechtigkeit Gottes völlig gerechtfertigt da. . . Indem sie das Volk Gottes zum Tode verurteilten, haben sie die Schuld ihres Blutes ebenso wahrhaftig auf sich geladen, als wenn es von ihren eigenen Händen vergossen worden wäre." Gr. K. S. 670.

6. Wie schrecklich ist die vierte Plage und worin besteht sie? Vers 8. 9.

Anmerkung: Wie bei Elias Zeiten, als das Volk dem Sonnengott huldigte, und ihr sogenannter Gott sie plagte, so offenbart der Herr durch diese Plage den Sonntagsbeachtern gegenüber, seinen Abscheu vor falscher Anbetung.

7. Ist Gottes Volk während dieser Zeit frei von Leiden? Welche Verheißungen werden sich zu dieser Zeit erfüllen? Jesaja 33, 15. 16; 41, 17; Psalm 121, 5–7; 91, 3–10.

Anmerkung: „Diese Plagen sind nicht allgemein, sonst würden die Einwohner der Erde vollständig ausgerottet werden. Doch werden sie die schrecklichsten Heimsuchungen sein, welche den sterblichen je bekannt waren." Gr. K. S. 671.

8. Auf wen ist die fünfte Plage besonders gerichtet? Was wird über dieses Gebiet des Tieres ausgebreitet werden? Vers 10. 11.

Anmerkung: Durch diese Macht sind die dunklen und finsteren Irrtümer in der ganzen Welt ausgebreitet worden, und diese geistige Finsternis hat die Welt in diese Lage gebracht, in der sie sich nun befindet. Nun ist kein Licht mehr sondern nur Finsternis vorhanden.

9. Was sollten wir immer bedenken? Joh. 3, 19; 12, 35. 36.

45. Lektion: Sabbat, den 7. November 1953

Die sieben letzten Plagen

(6. und 7. Plage)

Fragen:

1. Auf wen ist die sechste Plage besonders gerichtet? Offbg. 16, 12.

2. Was haben wir unter dem Euphratstrom in dieser Prophetie zu verstehen? Offbg. 17, 15.

Anmerkung: Unter dem Euphrat haben wir jenes Reich zu verstehen, das an demselben seinen Wohnsitz hat oder einstmals hatte. Der Euphrat ist 2700 km lang und entspringt in der heutigen Türkei. Einstmals waren alle Länder am Euphrat unter der osmanischen Herrschaft und so haben wir die ganze osmanische oder mohammedanische Welt unter der Euphratmacht zu verstehen. Doch der biblische Bericht sagt, daß sein Wasser, d. h. die Macht, abnehmen oder vertrocknen wird. Dies ist auch aufs genaueste in Erfüllung gegangen. Wie wir bereits im 9. Kap. festgestellt haben, ist mit dem 11. August 1840 die Türkei ihrer Unabhängigkeit verlustig gegangen und wurde immer kleiner und machtloser.

Das Bereitmachen der Mächte des Ostens erfüllt sich vor unseren Augen und die Hälfte der Menschheit, über eine Milliarde, wird bald ihren Marsch zum letzten, gewaltigen Sturme antreten.

3. Wer ist an diesem letzten, großen Kriege beteiligt? Wer versammelt die ganzen Völker des Weltkreises? Offbg. 16, 13. 14.

Anmerkung: Der Drache versinnbildet das Heidentum, das Tier, das Papsttum und der falsche Prophet, den gefallenen Protestantismus. In diesen drei Systemen ist die ganze Menschheit vereinigt. Wie die Frösche sich in einem unreinen Wasser aufhalten und alle ihrer Sprache eins sind, so werden die Völker der Erde nicht durch das klare Wort Gottes, des reinen Evangeliums geleitet und führen nicht die Sprache Jesu, der gesagt hat: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt."

4. Welche Mahnung ist aber den Kindern Gottes gegeben? Vers 15.

Anmerkung: Wie die Völker der Erde sich auf den großen Tag Gottes ernstlich vorbereiten zum letzten Kriege, so soll sich die Gemeinde des Herrn ebenfalls vorbereiten auf die Wiederkunft Christi. Das Werk dieser Vorbereitung läuft parallel und hat seinen Anfang genommen mit dem Laufe der siebten Posaune, der Adventbewegung, der Gemeinde Laodizea und der Versiegelung der 144 000. Vergleiche die Worte in Offbg. 3, 18. und 16, 15.

5. Wie bezeichnet der Herr den letzten Kriegsschauplatz auf den die Geister der Teufel die ganzen Völker der Erde versammeln? Vers 16.

Anmerkung: Das Vertrocknen des Euphrats und die Vorbereitung der Mächte vom Sonnenaufgang findet statt, so lange noch Gnade auf Erden währt. Die Entscheidungsschlacht aber, bei der Gott der Sieger sein wird, findet in der Zeit statt, wo keine Gnade mehr sein wird. Bereits als die erste Plage ausgegossen wurde, war die Gnadenzeit zu Ende.

6. Wo befindet sich dieser Kriegsschauplatz? Dan. 11, 45; Joel 4, 12. (3, 17.)

7. Welche Schlacht dient als Vorbild für die Riesenschlacht am Ende, in derselben Gegend? Richter 5, 19. 20. 31.

8. Mit welchem gewaltigen Naturereignis schließen die Zornschalen Gottes? Offbg. 16, 17–21.

46. Lektion: Sabbat, den 14. November 1953

Babylon, die Große

Fragen:

1. Was zeigte einer der sieben Plagenengel dem Propheten? Offbg. 17, 1.

2. Mit wem hat sich das Weib in ungesetzlicher Weise eingelassen? Vers 2, 15.

3. Mit welcher näheren Bezeichnung wird dem Seher das Bild verständlich gemacht? Vers 3, 4.

Anmerkung: In diesem Bilde erscheint die große Babylon zum ersten Male als ein Weib, welche die abgefallene Kirche Roms darstellt. Hier haben wir das Gegenteil von dem Weib mit der Sonne bekleidet. Dort schauen wir ein reines Weib, hier eine Hure, jenes erscheint im Himmel und ist mit himmlischen Körpern umgeben, hier ist der Schauplatz die Wüste, wo die unreinen und bösen Geister hausen. Ein eigenartiges Bild, ein aufs feinste geschmücktes Weib auf einem mißgestalteten Tier, voll

Namen der Lästerung, welches so viel Ähnlichkeit hat mit Offbg. 12, 3; 13, 1. Treffender könnte die Schrift die Verbindung zwischen Kirche und Staat nicht darstellen. Das Tier der Staat, das Weib die Kirche.

Die Farben dieses Bildes, Purpur und Scharlach, sind die Farben Roms bis auf den heutigen Tag. Die Päpste, Kardinäle und alle Würdenträger Roms, sowie der Vatikan und die römischen Kirchen, alle Paläste und jeder Fußboden ist von diesen Farben beherrscht.

Der Becher und dessen Inhalt zeigt an, wie alle Völker mit den unreinen Lehren und Menschensatzungen Roms getränkt wurden.

4. Was trägt dieses Weib an der Stirne und wie wird sie noch genannt? Vers 5.

Anmerkung: Am Eingang der großen Kirche zu St. Lateran in Rom steht: „Die Mutter und das Haupt aller Kirchen". Die Bezeichnung „Mutter" kündigt an, daß Kinder vorhanden sind und in der Tat sind deren mehr als genug vorhanden, die alle das Malzeichen der Mutter an sich tragen.

5. Was brachte bei Johannes berechtigte Verwunderung hervor? Welches ist die Frage und Erklärung des Engels? Vers 6. 7.

Anmerkung: Für Johannes war es unbegreiflich, daß ein Weib, welches doch eine geistliche oder kirchliche Einrichtung darstellt, trunken wird von dem Blut der Kinder Gottes, welche sie verfolgt. Ist schon ein betrunkenes Weib ein widerlicher Anblick, so erst recht, wenn sie in königlichem Purpur erscheint und sich rühmt, Hüterin der Gerechtigkeit zu sein.

6. Wie wird Rom im achten Vers beschrieben? Vers 8.

Anmerkung: Die amerikanische Traktatgesellschaft bemerkt zu dieser Stelle folgendes: „Das Tier ist die römische Weltmacht, durch die ganze Zeit ihrer Dauer betrachtet. Es war als das alte römische Reich, in dieser Gestalt wurde es zerstört und hörte auf zu sein; dann stieg es aus dem Abgrund auf als das päpstliche Rom, und in dieser Gestalt wird es endlich in die Verdammnis fahren." Dieser Erklärung schließen sich die meisten Erklärer der Offenbarung an.

7. Wie genau ist noch der Sitz des Tieres und des Weibes beschrieben? Vers 10. Wie viele Häupter sind gezählt? Wie viele waren zu Johannes Zeit gefallen.

Anmerkung: „Es bedarf keiner weiteren Beweise dafür, daß Rom die Stadt der sieben Berge ist, oder die ‚Siebenhügelstadt'."

Die sieben Regierungsformen Roms waren folgende: Könige, Konsuln, Dezemvirn, Diktatoren, Tribunen, Kaiser und das Exarchat von Ravenna. Zur Zeit Johannes waren bereits fünf gefallen und das sechste Haupt regierte, die Kaiser. Das Exarchat von Ravenna aber bestand nur kurze Zeit, bis das Papsttum seine Stelle einnahm. Bengel sagt kurz und bündig: „Der Papst ist der letzte Kopf am Tier."

8. Welche Bedeutung haben die 10 Hörner, die zu Johannes Zeiten das Reich noch nicht empfangen hatten? Wie stehen sie zu dem Tier? Gegen wen streiten sie aber und mit welchem Erfolg? Vers 12–14.

Anmerkung: Zu Johannes Zeiten war das römische Reich noch nicht getrennt durch die Völkerwanderung, die erst in späteren Jahrhunderten Rom zerteilten. Die 10 Hörner aber welche 10 Staaten bedeuten nach Daniel 7, 24. sind folgende: Deutschland, Österreich, Frankreich, England, Schweiz, Italien, Spanien, Portugal, Holland und Belgien. Diese kamen in späterer Zeit in die engste Gemeinschaft mit dem Tiere und dem Weibe.

9. Welcher Wechsel ist aber durch die Prophezeiung vorausgesagt? Vers 16.

10. Welche Bestätigung wird nochmals für die Verbindung zwischen Kirche und Staat und die Macht des Weibes gegeben? Vers 18.

47. Lektion: Sabbat, den 21. November 1953

Babylons Untergang

Fragen:

1. Was sendet Gott in seiner unermeßlichen Liebe nochmals? Mit was ist dieser vierte Botschaftsengel ausgerüstet? Offbg. 18, 1.

Anmerkung: Das Licht, das in der dreifachen Engelsbotschaft enthalten, ist das wahre und vollkommene Licht, und der vierte Engel beleuchtet die ganze Erde mit demselbigen.

Da wir in der Geschichte der drei vorhergehenden Engel in Offbg. 14, 6—12. gefunden haben, daß jeder Engel eine Bewegung darstellt, so muß es sich hier bei diesem vierten Engel um eine ähnliche Erfahrung handeln, wie dies 1844 der Fall war.

„Diese Botschaft schien ein Zusatz zur dritten Botschaft zu sein, indem sie sich dieser anschloß, gleichwie der Mitternachtsruf sich der zweiten Engelsbotschaft im Jahre 1844 anschloß.“ Erf. u. Ges. S. 270. 271.

2. Welche Botschaft wiederholt der vierte Engel? Vers 2. Kap. 14, 8. Auf wen ist diese Botschaft in erster Linie anzuwenden?

Anmerkung: Da nach der Prüfung der Adventgemeinde die Mehrzahl sich mit der Welt, ihren Sitten und Gebräuchen angeschlossen haben, so muß das Licht und die Botschaft des vierten Engels zuerst an die Gemeinde Laodizea gegeben werden. Nach Test. to Min. Seite 265 wo uns gesagt ist, daß eine Kirche, die einen Bund mit der Welt eingeht, unter das Wort von Offbg. 18, 2. fällt.

Die weitere Anwendung ist selbstverständlich für alle gefallenen Kirchen und Gemeinschaften und nicht zuletzt an die große Babel.

3. Welches war das Resultat von der gesetzwidrigen Verbindung zwischen Kirche und Staat? Vers 3. Jak. 4, 4.

4. Was hörte Johannes vom Himmel? Was haben wir darunter zu verstehen? Welche Wirkung wird dadurch erzielt? Vers 4.

Anmerkung: „Engel wurden gesandt, den mächtigen Engel vom Himmel in seinem Werke zu unterstützen, und ich vernahm Stimmen, die überall hinzudringen schienen. . . Sie hatten den Spatregen oder die Erquickung von dem Angesichte des Herrn empfangen.“ Erf. u. Ges. S. 270. 272.

„Diese Botschaft ist die letzte, welche der Welt je gegeben werden wird, und sie wird ihr Werk verrichten.“ Gr. K. S. 419.

Diese andere Stimme in unserem Text ist der Spatregen oder wie ihn Br. U. Smith nennt „den fünften Kämpfer“. Derselbe ist noch zukünftig.

5. Mit welchen scharfen Worten rechnet der Herr mit dem ganzen Babylon ab. Vers 5–8.

6. Wer wird über den Untergang der großen Babel traurig sein und warum? Vers 9–19.

7. Wer aber wird sich freuen? Vers 20.

8. Unter welchem mächtigen Bild wird Babels Untergang sichergestellt? Vers 21.

9. Was soll nie mehr in Babel gehört und gesehen werden? Vers 22. 23.

10. Was ist in der großen Babel gefunden worden? Vers 24.

48. Lektion: Sabbat, den 28. November 1953

Der Triumpf der Heiligen

Fragen:

1. Welches Triumpflied erschallt durch das ganze Universum nach dem Fall der großen Babel? Offbg. 19, 1–4.

Anmerkung: Bei dem Fall Babylons haben die Könige, Kaufleute und Seefahrer ein dreifaches Wehe ausgesprochen nun folgt im Himmel ein dreifaches Halleluja.

2. Was verkündigt eine Stimme die vom Throne Gottes kommt? Vers 5.

3. Was verkündigt eine gewaltige dreifache Stimme, gleich einer großen Schar, großer Wasser und starker Donner? Vers 6.

4. Welches Ereignis schließt aber die reine und vollkommene Freude ein? Vers 7.
5. Wer ist die Braut des Lammes? Offbg. 21, 9. 10.

Anmerkung: Hier zeigt der Herr selbst, wer die Braut des Lammes in dieser feierlichen Szene ist. Wohl wird durch die ganze Bibel hindurch das Bild der Ehe für die Gemeinde Gottes verwendet. Doch wie es mit der abgefallenen Gemeinde der Großen Babel, die als Stadt dargestellt ist, so ist es auch im Gegenbild mit der wahren Gemeinde Gottes. Die Braut oder das Weib des Lammes, welches das neue Jerusalem bedeutet, wäre natürlich einmal ohne Bewohner, das heißt ohne Gemeinde Gottes, tot. Darum gehören sie einmal in die Stadt. Als Adventgläubige wissen wir, daß die biblische Hochzeit in verschiedene Phasen einzuteilen ist, denn wenn Jesus kommt, dann kommt er von der Hochzeit Luk. 12, 35. Diese Hochzeit ist seit 1844, es ist die Zeit des Untersuchungsgerichtes in dem festgestellt wird, wer angenommen wird um einmal an dem Fest im Himmel teilnehmen zu dürfen.

Die von Johannes geschaute Hochzeitsfeierlichkeit ist die letzte Phase.

6. Worin besteht der Schmuck der Braut? Offbg. 19, 8.

Anmerkung: Der herrlichste Schmuck Jerusalems, sind nicht Purpur, Scharlach, Gold, Edelsteine und Perlen wie diejenigen Babylons, sondern die Gerechtigkeitstaten seiner Bewohner in ihrem vollendeten Heiligungszustand, den sie durch Jesus Christus, „unserer Gerechtigkeit", erlangt und von ihm geschenkt bekommen hat.

7. Welche Seligpreisung durfte Johannes hören? Vers 9.

Anmerkung: Wir sehen hier, daß die Trauung und das darauffolgende Festmahl zwei verschiedene Dinge sind. Das neue Jerusalem ist die Braut, die Kinder Gottes sind die geladenen Gäste. Der Stuhl Davids ist auf ewig das Eigentum Jesu, nun holt er seine Gäste zum Festmahl. Der Augenblick ist nun gekommen, wo die Kinder Gottes beim Mahle sitzen, wie es Jesus voraussagte in Luk. 14, 15; Matth. 26, 19; Luk. 22, 30; 12, 37. Durch die dreifache Engelsbotschaft werden jetzt die Gäste geladen.

8. Was tut Johannes vor dem Engel nach dieser wunderbaren Schau? Vers 10. 1. Teil.

9. Was sagt ihm aber der Engel und auf was macht er ihn aufmerksam? Wer war dieser besondere Engel? Vers 10, 2. Teil, Offbg. 22, 6. 9; Dan. 9, 21.
10. Wem besonders dient dieser Engel auch heute noch? Vers 10, 3. Teil.

Anmerkung: Es ist wunderbar zu wissen, daß damit gerade der Engel Gabriel für unsere Erde beschäftigt ist, um der Gemeinde Gottes, durch den Geist der Weissagung, besonders zu helfen. Mehr denn fünfzig mal erschien Gabriel Schw. E. G. White in ihrem Heim zu St. Helena.

49. Lektion: Sabbat, den 5. Dezember 1953

Der König aller Könige erscheint

Fragen:

1. Welches feierliche Ereignis durfte jetzt Johannes schauen? Offbg. 19, 11. 12.

Anmerkung: Wiederum erschien ein Reiter auf einem weißen Pferd, aber diesmal nicht um auszuziehen mit dem Evangelium um einen geistigen Sieg über die Mächte der Finsternis zu erlangen wie dies geschah, nein jetzt kommt er als königlicher Sieger, nicht mit einer Dornenkrone oder einer dreifachen goldenen Krone, nein er kommt mit vielen Kronen auf seinem Haupte.

2. Wie war er bekleidet und was stand auf seinem Kleide? Vers 13. Joh. 1, 1.

3. Welche Beschreibung ist von seinen Begleitern gegeben? Vers 14.

4. Welches Amt führt nun Christus aus? Vers 15. Psalm 2, 9.

5. Welchen Namen kann der Heiland mit Recht tragen? Vers 16.

6. Was findet im Gegensatz zu dem himmlischen Mahl auf dieser Erde statt, und wer wird aufgerufen zu dem Abendmahl des großen Gottes zu kommen? Welche Speise wird hier gegeben? Vers 17. 18.

7. Welches Schicksal ist den Erzfeinden Gottes beschieden? Vers 19–21.

8. Wie gründlich werden alle Feinde Gottes vertilgt werden auf Erden? Jer. 4, 23–26.

Anmerkung: Gottes grimmiger Zorn hat das Tier, den falschen Propheten und ihre Anhänger vernichtet, nun liegen sie über der Erde zerstreut, um Speise der Raubvögel zu sein, die Erde ist zerwühlt durch das Erdbeben in Offbg. 16, 18. Das Geschlecht der Gottlosen ist verschwunden, wie Sodom und Gomorra, und die Erde hat mit ihren Einwohnern nun 1000 Jahre Ruhe. Nun ist das Sabbatjahrtausend angebrochen.

Die göttliche Zeitharmonie für diese Erde steht vor uns erfüllt: 7 Tage — 7 Wochen — 7 Monate — 7 Jahre — 7 x 7 Jahre — 7 x 70 Jahre und 7 x 1000 Jahre.

50. Lektion: Sabbat, den 12. Dezember 1953

Das tausendjährige Gericht im Himmel — Die erste und zweite Auferstehung

Fragen:

1. Was sieht Johannes in dem darauffolgenden Gesicht nach der Wiederkunft Christi und dem Ende der Gottlosen? Wer kommt jetzt an die Reihe? Offbg. 20, 1–3, 1. Teil.

Anmerkung: Satan, der mit seinen Engeln seinen Aufenthalt in der Luft hatte (Epheser 6, 12), wird nun durch einen Engel auf die durch das Erdbeben beim Kommen des Herrn zerstörten Erde, die zu einem Abgrund geworden ist, geworfen.

Wie im vorbildlichen Versöhnungsdienst des alten Bundes, der ledige Bock in die Wüste geführt und von einem Felsen hinabgestürzt wurde, wie dies aus hebräischen Erklärungen hervorgeht, so wird jetzt Satan, als der

Urheber der Sünde, in den Abgrund geworfen. Nun ist er gebunden in dem Werke der Verführung, da kein lebendiger Mensch mehr da ist.

2. Wie viel Zeit ist ihm in diesem trostlosen Zustand gegeben? Vers 3, 2. Teil.

Anmerkung: „Während dieser Zeit leidet er aufs äußerste." Gr. K. S. 703.

3. Was sah Johannes im Himmel vor sich gehen? Wie lange dauert dieses himmlische Gericht? Wer nimmt an demselben teil? Vers 4. 1. Kor. 6, 2. 3. Wer wird durch die Gerechten auch gerichtet?

Anmerkung: Die Teilnehmer an diesem tausendjährigen Gericht sind alle Überwinder, also alle wahrhaftigen Gläubigen, die beim Kommen des Herrn auferweckt und in den Himmel genommen werden, mit denen, die beim Kommen des Herrn verwandelt wurden, letztere werden auch besonders bezeichnet. Der Ausdruck „diese lebten" ist ein gewaltiger Beweis dafür, daß die andern, d. h. die Gottlosen, nicht mehr leben, sondern tot sind. Hier wird dem großen Irrtum der Lehre von einem 1000 jährigen Friedensreich einhalt geboten.

4. Wann werden die Gottlosen Toten wieder lebendig? Vers 5.

5. Was ist von jenen berichtet, die Teilhaber der ersten Auferstehung sind? Vers 6.

Anmerkung: „Alle kommen in derselben Größe aus ihren Gräbern, wie sie hineingelegt wurden. Adam, welcher unter der auferstandenen Schar steht, ist von erhabener Höhe und majestätischer Gestalt an Körperbildung nur wenig unter dem Sohne Gottes. Er bietet einen auffallenden Gegensatz zu dem Volke späterer Geschlechter; in dieser einen Beziehung wird die große Entartung des Menschengeschlechtes gezeigt. Alle aber erheben sich mit der Frische und Kraft ewiger Jugend."

„Die Lebenden Gerechten werden ‚plötzlich in einem Augenblick', verwandelt; beim Ertönen der Stimme Gottes wurden sie verherrlicht; nun werden sie unsterblich gemacht und mit den auferstandenen Heiligen dem Herrn entgegengerückt in der Luft. . . Kleine Kinder werden von heiligen Engeln in die Arme ihrer Mütter getragen. . ." Gr. K. S. 688.

6. Wer hat den Himmel vor der zweiten Auferstehung und dem Herabkommen der heiligen Stadt bereits verlassen? Sach. 14, 5, letzt. Teil. Wo wird der Herr den Platz für das neue Jerusalem zubereiten? Sach. 14, 4.

Anmerkung: „Am Ende der tausend Jahre kehrt Christus wieder auf die Erde zurück. Er wird von der Schar der Erlösten und einem Gefolge von Engeln begleitet. Indem er in schrecklicher Majestät hernieder-

steigt, befiehlt er den gottlosen Toten, sich zu erheben, um ihr Urteil zu empfangen. Sie kommen hervor, eine mächtige Schar, zahllos wie der Sand am Meere. Welch ein Gegensatz zu denen, welche bei der ersten Auferstehung erweckt wurden.

Christus steigt auf den Ölberg herab, von wo er nach seiner Auferstehung gen Himmel fuhr, wo die Engel die Verheißung seiner Rückkehr wiederholten. Kommt dann das neue Jerusalem in seinem blendenden Glanze vom Himmel hernieder, so wird es auf dem gereinigten und zum Empfang vorbereiteten Platze stehen, und Christus mit seinem Volke und den Engeln ziehen ein in die heilige Stadt." Gr. K. S. 705. 706.

7. Welche letzte erfolglose Anstrengung macht Satan mit den unzählbaren Scharen seiner Anhänger, die bei der zweiten Auferstehung auferweckt wurden? Offbg. 20, 7–9.

Anmerkung: „Nun bereitet sich Satan für den letzten mächtigen Kampf um die Oberherrschaft vor. . . Satan berät sich mit seinen Engeln, und dann mit diesen Königen und Eroberern und mächtigen Männern, die nie eine Schlacht verloren haben. Alle fangen nun an, sich für die Schlacht vorzubereiten. Tüchtige Handwerker schaffen Kriegsgeräte. Militärische Anführer, die berühmt waren, ordnen die Scharen der kriegstüchtigen Männer in Bataillone und Regimenter. . . Schließlich wird der Befehl zum Vorrücken gegeben — ein Heer solcherart, wie es nie, seit dem Krieg, auf Erden war, aufgeboten wurde. Mit militärischer Genauigkeit rücken die Heere gegen die Stadt Gottes vor. Auf das Gebot Jesu werden die Tore des neuen Jerusalems geschlossen. . ." Gr. K. S. 707. 708.

8. Was findet nun statt? Welches gewaltige Drama aller Zeiten wird nun vor den Augen aller Erdenbewohner entrollt? Vers 11–13.

Anmerkung: „Hoch über der Stadt, auf einem Grunde von schimmerndem Golde, ist ein Thron, hehr und erhaben. Auf diesem Throne sitzt der Sohn Gottes, und um ihn herum sind die Untertanen seines Reiches.

In Gegenwart der versammelten Bewohner der Erde und des Himmels findet die endgültige Krönung des Sohnes Gottes statt. Und mit höchster Majestät und Macht angetan, spricht nun der König der Könige den Richterspruch über die Empörer seiner Regierung aus und übt Gerechtigkeit an jenen, welche sein Gesetz übertreten und sein Volk verfolgt haben.

Über dem Throne wird das Kreuz offenbar; und wie in einer panoramischen Ansicht erscheinen die Szenen vom Fall des Menschen und die darauffolgenden Schritte in dem Plane der Erlösung.

Die ganze gottlose Welt steht vor den Schranken Gottes, unter der Anklage des Hochverrats gegen die Regierung des Himmels.

Wie bezaubert haben die Gottlosen auf die Krönung des Sohnes Gottes geschaut. Sie sehen in seinen Händen die Tafeln des göttlichen Gesetzes, die Satzungen, welche sie verachtet und übertreten haben.

Satan scheint gelähmt zu sein beim Anblick der Herrlichkeit Christi. Er hat die Krone gesehen, welche von der Hand eines Engels von erhabener Gestalt und majestätischem Aussehen auf das Haupt Christi gelegt wurde und er weiß, daß dieser Dienst der seinige hätte sein können." Gr. K. S. 708 — 712.

9. Nach welcher Richtschnur werden die Gottlosen verurteilt? Welches Urteil erhält der Erzempörer mit allen seinen Anhängern? Vers 10. 14. Mal. 3, 19 (4, 1).

10. Wie verfährt der gnädige Gott mit jenen, die in vollkommener Unwissenheit und Erkenntnis lebten? Obadja 16 letzter Satz.

11. Was soll eines jeden Menschen vornehmste Sorge sein? Offbg. 20, 15. Luk. 10, 20.

51. Lektion: Sabbat, den 19. Dezember 1953

Das neue Jerusalem – Die Braut des Lammes

Fragen:

1. Was durfte nun Johannes nach dem großen Drama der blutigen Geschichte dieser Welt schauen? Offbg. 21, 1. 2.

2. Welches Wunder vollzieht sich? Wer wird bei den Menschen seinen Wohnplatz aufschlagen? Vers 3.

3. Was wird nicht mehr sein? Vers 4. Jes. 66, 13. Offbg. 7, 17.

4. Wie soll alles gemacht werden? Offbg. 21, 5.

5. Was wird der Herr selbst seinen Kindern geben und in welches Verhältnis werden die Überwinder gebracht? Vers 6–7.

6. Wer wird aber außerhalb der Stadt bleiben müssen und wo ist ihr Teil? Vers 8.

7. Was wird dem Seher noch besonders gezeigt und vorgeführt? Vers 9–11.

8. Welche weitere Herrlichkeiten des neuen Jerusalems und welche genaue Beschreibung desselben ist uns noch gegeben? Vers 12–21.

9. Was wird in dem neuen Jerusalem nicht mehr sein? Vers 22–25.

Anmerkung: „Und ich sah keinen Tempel darinnen." Das Volk Gottes ist bevorzugt, offene Verbindung mit dem Vater und dem Sohne zu unterhalten. . .

Anmerkung: „In der Stadt Gottes wird keine Nacht sein. Niemand wird nach Ruhe verlangen oder sie benötigen. Es wird daselbst kein Ermüden stattfinden in der Verrichtung des Gotteswillens und der Lobpreisung seines Namens. . . Das Sonnenlicht wird ersetzt werden durch einen Glanz, der, wenngleich nicht peinlich blendend, dennoch die Helle unseres Mittags unermeßlich weit übertrifft. Die Herrlichkeit Gottes und des Lammes überflutet die heilige Stadt mit nimmer erbleichendem Licht. Die Erlösten wandeln in der sonnenlosen Herrlichkeit des ewigen Tages." Gr. K. S. 720.

10. Was werden die Könige und Nationen in die heilige Stadt bringen? Vers 24. 26. Jes. 60, 6.

11. Wer darf aus- und eingehen in das neue Jerusalem? Wer aber hat keinen Zutritt? Vers 27.

52. Lektion: Sabbat, den 26. Dezember 1953

Der Baum und der Strom des Lebens

Fragen:

1. Was zeigte der Engel Gabriel dem Propheten noch? Offbg. 22, 1. 2.

2. An was werden wir bei diesem Bericht erinnert? Jes. 66, 23.

Anmerkung: Der Lebensbaum, der einst im Paradiese stand, wurde um der Sünde willen entfernt, nun ist er wieder da und bildet für alle Kinder Gottes eine besondere Freude, denn sie dürfen von den vielen herrlichen Früchten genießen, die alle Monate neu an demselben einladen zu kommen.

Eine weitere Freude wird der Strom des Lebens für die ganzen Erdenbewohner sein, der vom Throne Gottes kommt.

3. Wie ist die Harmonie zwischen Gott, dem Lamm und seinen Knechten? Offbg. 22, 3–5.

Anmerkung: „Dort werden unsterbliche Geister mit unermüdlichem Entzücken die Wunder der schöpferischen Macht und die Geheimnisse der erlösenden Liebe betrachten. . . Der Erwerb von Kenntnissen wird weder das Gedächtnis ermüden, noch die Tatkraft erschöpfen. Die größten Unternehmungen werden dort ausgeführt, und die erhabendsten Bestrebungen erreicht, die höchsten Begierden verwirklicht werden und doch werden immer neue Höhen zu bemeistern, neue Wunder anzustaunen sein, neue Wahrheiten zu verstehen, neue Gegenstände, die Kräfte des Verstandes und der Seele und des Leibes in Tätigkeit zu setzen, sich bieten.

Alle Schätze des Weltalls werden den Erlösten Gottes zum Studium offen stehen. . . Sie schwingen sich in unermüdlichem Fluge nach fernen Welten hin, — Welten, welche beim Anblick menschlichen Wehes vor Schmerzen erbebten, und von Jubelliedern widerhallten bei der frohen Kunde von einer erlösten Seele.

Mit ungeschwächtem Gesichte erblicken sie die Herrlichkeit der Schöpfung — Sonnen und Sterne und ihre Systeme, wie sie, alle in ihrer bestimmten Ordnung, den Thron ~~der Gottheit~~ umkreisen. . ." Gr. K. S. 721. 722.

Gottes

4. Welche Bestätigung erhält Johannes? Vers 6–7.

5. Was sollte er abermals tun? Was sagt ihm der Engel aufs neue? Vers 8. 9.

6. Sollte die Offenbarung versiegelt werden? Warum nicht? Vers 10.

7. Mit welchen Worten wird der Schluß der Gnadenzeit und das Ende des Versöhnungsdienstes Jesu im himmlischen Heiligtum abgeschlossen? Vers 11.

8. Was wird abermals bestätigt? Vers 12. 13.

9. Wer nur hat Zutritt zu dem Holz des Lebens? Wer aber muß draußen bleiben? Vers 14. 15.

10. Was bezeugt zum Schluß der Herr noch selbst dem Propheten? Vers 16.

11. Welche herrliche Einladung wird am Ende der Bibel und der Offenbarung gegeben? Vers 17.

12. Was wird mit dem geschehen, der etwas an dem Buch der Offenbarung ändert? Vers 18–19.

13. Was bezeugt der Herr selbst und welches Siegel ist auf sein Versprechen gegeben? Vers 20. 21.

Anmerkung: Die Offenbarung schließt mit dem Königssiegel Jesu: „AMEN“.